

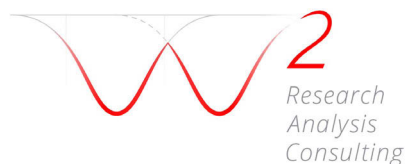


# «Career-boosting scholarships»

Online-Befragung von ESKAS-Alumni  
der Jahrgänge 2016–2021 und  
Nachbefragung der Jahrgänge 1996–2015

Ergebnisbericht zuhanden der Mitglieder  
der Eidgenössischen Stipendienkommission für  
ausländische Studierende (ESKAS) im Auftrag  
des Staatssekretariats für Bildung, Forschung  
und Innovation SBFI

Verfasser: w hoch 2 GmbH



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI**

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation veröffentlicht in seiner «Schriftenreihe SBFI» konzeptionelle Arbeiten, Evaluationen, Forschungsergebnisse und Berichte zu aktuellen Themen in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation, die damit einem breiteren Publikum zugänglich gemacht und zur Diskussion gestellt werden sollen. Die präsentierten Analysen geben nicht notwendigerweise die Meinung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation wieder.

ISSN 2296-3847

#### **Autoren**

w hoch 2 GmbH, Wabern  
Dr. David Weibel (Projektleitung)  
Fabian Kraus (Projektmitarbeit)

#### **Zitiervorschlag**

Weibel, David, Kraus Fabian (2024): Career-boosting scholarships. Online-Befragung von ESKAS-Alumni der Jahrgänge 2016-2021 sowie Nachbefragung der Jahrgänge 1996-2015. Ergebnisbericht zuhanden der Mitglieder der Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS). Bern: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (Hrsg). Wabern: w hoch 2 GmbH.

#### **Titelbild**

Susi Lindig

Copyright © 2024 Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

## Inhalt

1	Zusammenfassung.....	4
1	Résumé.....	5
1	Summary .....	7
2	Einführung.....	8
2.1	ESKAS .....	8
2.2	ESKAS-Alumni Survey 2016.....	8
2.3	ESKAS-Alumni Survey 2023.....	8
2.3.1	Thematische Schwerpunkte.....	9
2.3.2	Befragte Kohorten .....	9
2.3.3	Vorgehen und Methodik.....	9
3	Resultate Befragung Stipendienjahrgänge 2016–2021 .....	11
3.1	Beschreibung der Stichprobe .....	11
3.1.1	Rücklauf .....	11
3.1.2	Demografie der Teilnehmenden.....	11
3.1.3	Herkunftsländer der Teilnehmenden.....	12
3.2	Berufliche Tätigkeit.....	14
3.3	Geographische Mobilität ehemaliger ESKAS Begünstigter .....	16
3.3.1	Geographische Mobilität nach Herkunftsland.....	16
3.3.2	Geographische Mobilität nach HDI.....	20
3.3.3	Geplante Mobilität.....	23
3.4	Kontaktverhalten .....	24
3.4.1	Anzahl und Häufigkeit der Kontakte .....	24
3.4.2	Kontakte zu Schweizer Hochschulinstitutionen.....	25
3.4.3	Kontakte zum Herkunftsland während des Stipendiums.....	27
3.5	Erfahrungen mit dem Stipendium .....	28
3.5.1	Beantragung des Stipendiums .....	28
3.5.2	Erfahrungen während des Stipendienaufenthalts.....	31
3.5.3	Weitere Aspekte .....	34
3.6	Zentrale Befunde Stipendienjahrgänge 2016–2021.....	36
3.7	Vergleich der zentralen Befunde mit der 2016 durchgeführten Befragung .....	36
4	Resultate Befragung Stipendienjahrgänge 1996–2015 mit Teilnahme 2016 .....	38
4.1	Beschreibung der Stichprobe .....	38
4.1.1	Rücklauf .....	38
4.1.2	Demografie der Teilnehmenden.....	38
4.1.3	Herkunftsländer der Teilnehmenden.....	38
4.2	Berufliche Tätigkeit.....	40

4.2.1	Aktuelle Tätigkeit der Alumni .....	40
4.2.2	Berufliche Tätigkeit im zeitlichen Verlauf .....	42
4.3	Geographische Mobilität ehemaliger ESKAS Begünstigter .....	43
4.3.1	Aufenthaltort im zeitlichen Verlauf.....	44
4.4	Kontaktverhalten .....	45
4.4.1	Aktuelle Kontakte der Alumni.....	45
4.4.2	Kontakte der Alumni im zeitlichen Verlauf .....	46
4.5	Zentrale Befunde Stipendienjahrgänge 1996–2015.....	47
5	Ausgewählte Kommentare der Teilnehmenden .....	48
5.1	Jahrgänge 2016–2021.....	48
5.2	Jahrgänge 1996–2015 mit Teilnahme 2016 .....	49
6	Diskussion.....	50
6.1	Berufliche Biographie .....	51
6.1.1	Stipendienjahrgänge 2016–2021 .....	51
6.1.2	Stipendienjahrgänge 1996–2015 .....	51
6.2	Geographische Mobilität .....	52
6.2.1	Stipendienjahrgänge 2016–2021 .....	52
6.2.2	Stipendienjahrgänge 1996–2015 .....	52
6.3	Bezug zur Schweiz.....	53
6.3.1	Stipendienjahrgänge 2016–2021 .....	53
6.3.2	Stipendienjahrgänge 1996–2015 .....	53
6.4	Erfahrungen mit ESKAS.....	53
6.4.1	Stipendienjahrgänge 2016–2021 .....	53
6.5	Vergleich der Befragungen 2016 und 2023.....	54
6.6	Fazit.....	54
6	Discussion.....	56
6.1	Biographie professionnelle .....	57
6.1.1	Boursiers des années 2016 à 2021 .....	57
6.1.2	Boursiers des années 1996 à 2015 .....	57
6.2	Mobilité géographique .....	58
6.2.1	Boursiers des années 2016 à 2021 .....	58
6.2.2	Boursiers des années 1996 à 2015 .....	58
6.3	Lien avec la Suisse.....	58
6.3.1	Boursiers des années 2016 à 2021 .....	58
6.3.2	Boursiers des années 1996 à 2015 .....	59
6.4	Expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE.....	59
6.4.1	Boursiers des années 2016 à 2021 .....	59

6.5	Comparaison des enquêtes 2016 et 2023 .....	60
6.6	Conclusion.....	60
6	Discussion .....	62
6.1	Career trajectory.....	63
6.1.1	2016–2021 cohorts .....	63
6.1.2	1996–2015 cohorts .....	63
6.2	Geographical mobility.....	64
6.2.1	2016–2021 cohorts .....	64
6.2.2	1996–2015 cohorts .....	64
6.3	Ties with Switzerland .....	64
6.3.1	2016–2021 cohorts .....	64
6.3.2	1996–2015 cohorts .....	65
6.4	Experiences with ESKAS.....	65
6.4.1	2016–2021 cohorts .....	65
6.5	Comparison of 2016 and 2023 surveys .....	66
6.6	Conclusion.....	67
Anhang A: Resultate Stipendienjahrgänge 1996–2015 ohne Teilnahme 2016 .....		68
A.1.1	Beschreibung der Stichprobe .....	68
A.1.1.2	Rücklauf .....	68
A.1.1.1	Demografie der Teilnehmenden.....	68
A.1.2	Arbeitsort .....	69
A.1.3	Berufliche Tätigkeit .....	69
A.1.4	Ausgewählte Kommentare der Jahrgänge 1996–2015 ohne Teilnahme 2016 .....	71
Anhang B: Weiterführende Resultate Stipendienjahrgänge 2016–2021 .....		72
B.1.1	Berufliche Tätigkeit aufgeschlüsselt nach Stipendentyp .....	72
B.1.2	Anzahl Kontakte nach Stipendentyp .....	75
Anhang C: Datenschutz .....		77

## 1 Zusammenfassung

Wie bereits 2016, wurden im Rahmen der vorliegenden Studie ehemalige ESKAS Bundesstipendiatinnen und -stipendiaten zu ihren Erfahrungen mit dem ESKAS-Stipendium befragt. Dabei wurden verschiedene Kohorten adressiert. Einerseits wurden die **Stipendienjahrgänge 2016–2021** befragt, andererseits die **Jahrgänge 1996–2015, welche bereits 2016 befragt worden sind**. Dabei haben insgesamt 1323 Alumni teilgenommen:

- Jahrgänge 2016–2021: n = 642, Rücklauf von 67.4%
- Jahrgänge 1996–2015: n = 681, Rücklauf von 65.2%

Die Befragung thematisierte (1) die berufliche Biografie, (2) die geografische Mobilität, (3) den Bezug der Alumni zur Schweiz sowie (4) Erfahrungen während des ESKAS-Stipendiums.

Nachdem die Ergebnisse der Befragung 2016 gezeigt haben, dass die Alumni das ESKAS-Stipendium insgesamt als sehr positiv und wichtig für ihre Karriere ansehen, können diese Resultate auch in der aktuellen Befragung bestätigt werden. Hinsichtlich der **beruflichen Biografie der ESKAS-Alumni** zeigt sich bei den Jahrgängen 2016–2021, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten mehrheitlich akademische Laufbahnen verfolgen möchten und dass das Stipendium dabei für viele Alumni ein wichtiger Meilenstein darstellt. Dies wird durch die Resultate der Jahrgänge 1996–2015 bestätigt, die zeigen, dass den ESKAS-Alumni im nicht-akademischen Bereich, vor allem aber auch im akademischen Bereich seit der ersten Befragung ein beruflicher Aufstieg gelungen ist.

In beiden befragten Kohorten zeigt sich eine hohe **geografische Mobilität**. Rund die Hälfte der ESKAS-Alumni arbeitet nach dem Stipendium ausserhalb des Herkunftslands. Die hohe Mobilität legt nahe, dass es den Stipendiatinnen und Stipendiaten gelingt, durch das Stipendium ein internationales berufliches und privates Netzwerk aufzubauen, welches über viele Jahre Bestand hat.

Der **Bezug zur Schweiz** geht trotz der hohen Mobilität nicht verloren. Sowohl die Jahrgänge 2016–2021 als auch die älteren Jahrgänge 1996–2015 pflegen regelmässige Kontakte zu Personen, welche sie aufgrund des ESKAS-Stipendiums kennengelernt haben. Die Kontakte sind sowohl privater wie auch beruflicher Natur. Besonders ist hierbei hervorzuheben, dass auch nach Ende des Stipendiums langjährige Kontakte zu den Schweizer Hochschulinstitutionen bestehen bleiben. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Academic Supervisor der betreuenden Hochschule, zu welchem auch die älteren Jahrgänge 1996–2015 mehrheitlich noch Kontakt haben. Die regen Kontakte der Alumni zeigen, dass das Ziel der Bundes-Exzellenz-Stipendien, den internationalen Austausch und die Forschungszusammenarbeit der Schweiz mit anderen Ländern zu fördern, sehr gut erreicht wird.

Zuletzt zeigen die Resultate, dass die ESKAS-Alumni insgesamt auf sehr gute **Erfahrungen während des ESKAS-Stipendiums** zurückblicken. Die Befragten geben an, von den betreuenden Hochschulen gut unterstützt worden zu sein und während des Stipendiums wichtige Fähigkeiten erworben zu haben. Beruflichen Fertigkeiten (z.B. «Research Skills») und interkulturellen Kompetenzen (z.B. «Intercultural Skills») spielen dabei eine besonders wichtige Rolle.

Die Ergebnisse zeichnen insgesamt ein sehr positives Bild des Stipendiums: Die befragten Alumni sind sehr zufrieden mit der Organisation des Stipendiums und sind der Meinung, dass dieses sowohl persönlich (z.B. Etablierung eines Netzwerks) wie auch beruflich (z.B. Erwerb von Forschungskenntnissen) sehr viel gebracht hat und geholfen hat, die Karriere voranzutreiben. Insbesondere die erneute Befragung der Stipendienjahrgänge 1996–2015 zeigt, dass diese Einschätzung korrekt ist und den ESKAS-Alumni sowohl im akademischen wie auch im nicht-akademischen Bereich erfolgreiche internationale Karrieren gelingen. Entsprechend dankbar und wertschätzend äussern sich die ESKAS-Alumni gegenüber ESKAS. Viele der befragten Personen haben in einem offenen Textfeld explizit ihre Dankbarkeit für die Gelegenheit eines ESKAS-Stipendiums ausgedrückt und die gute und zuverlässige Arbeit der Stipendienkommission hervorgehoben.

## 1 Résumé

Dans le cadre de la présente étude, d'anciens boursiers CFBE ont été interrogés sur leurs expériences avec la bourse CFBE, comme cela avait déjà été le cas en 2016. Différentes cohortes ont ainsi été contactées : d'une part, **les boursiers des années 2016 à 2021**, d'autre part, **les boursiers des années 1996 à 2015 qui avaient déjà été interrogés en 2016**. Au total, 1323 alumni CFBE ont participé à cette enquête :

- Années 2016-2021 : n = 642, taux de retour de 67,4 %
- Années 1996-2015 : n = 681, taux de retour de 65,2 %

L'enquête portait sur (1) la biographie professionnelle, (2) la mobilité géographique, (3) les liens des alumni avec la Suisse et (4) les expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE.

Les résultats de l'enquête viennent confirmer ceux de l'enquête de 2016 ayant montré que les alumni estiment que la bourse CFBE a été globalement très positive et importante pour leur carrière. En ce qui concerne la **biographie professionnelle des alumni CFBE**, il apparaît que les boursiers des années 2016 à 2021 souhaitent majoritairement poursuivre des carrières académiques et que la bourse représente à cet effet une étape importante pour de nombreux alumni. Ces aspirations sont confirmées concernant les boursiers des années 1996 à 2015, qui montrent que, depuis la première enquête, les alumni CFBE ont réussi à progresser professionnellement dans le domaine non académique, mais aussi et surtout dans le domaine académique.

Dans les deux cohortes interrogées, on constate une forte **mobilité géographique**. Environ la moitié des alumni CFBE travaillent en dehors de leur pays d'origine après avoir obtenu une bourse. Cette grande mobilité suggère que les boursiers parviennent, grâce à la bourse, à se constituer un réseau professionnel et privé à l'échelle internationale pouvant perdurer pendant de nombreuses années.

Malgré la grande mobilité des alumni CFBE, leurs **liens avec la Suisse** se maintiennent dans le temps. Tant les boursiers des années 2016 à 2021 que ceux des années 1996 à 2015 entretiennent des contacts réguliers avec des personnes qu'ils ont rencontrés grâce à la bourse CFBE. Ces contacts sont aussi bien de nature privée que professionnelle. Il convient de souligner ici que des contacts de longue durée avec les institutions universitaires suisses sont maintenus même après expiration de la bourse. Les superviseurs académiques des hautes écoles qui encadrent les boursiers CFBE jouent un rôle important à cet égard, et la plupart des boursiers des années 1996 à 2015 sont encore en contact avec eux. Les nombreux contacts entretenus par les alumni montrent que l'objectif des bourses CFBE, à savoir promouvoir les échanges internationaux et la collaboration en matière de recherche entre la Suisse et d'autres pays, est pleinement atteint.

Pour finir, les résultats montrent que les alumni CFBE gardent un souvenir globalement très positif de **leur expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE**. Les personnes interrogées indiquent avoir été bien soutenues par les établissements des hautes écoles qui les ont encadrées et estiment avoir acquis des compétences essentielles pendant la durée de leur bourse. Les compétences professionnelles (par ex. les « Research Skills ») et interculturelles (par ex. les « Intercultural Skills ») jouent un rôle particulièrement important dans le cadre des bourses CFBE.

Les résultats donnent dans l'ensemble une image très positive de la bourse : les alumni interrogés sont très satisfaits de l'organisation de la bourse CFBE et estiment que cette dernière leur a été très bénéfique tant sur le plan personnel (par ex. établissement d'un réseau) que professionnel (par ex. acquisition de nouvelles connaissances en matière de recherche) et qu'elle les a aidés à faire progresser leur carrière. Il ressort notamment de la nouvelle enquête menée auprès des boursiers des années 1996 à 2015 que cette estimation est fondée et que les alumni CFBE parviennent à mener des carrières internationales, tant dans le domaine académique que non académique. Par conséquent, les alumni CFBE se déclarent reconnaissants envers la CFBE et accordent une grande valeur à la bourse qu'elle octroie. De nombreuses personnes interrogées ont explicitement, dans

un champ de texte libre, exprimé leur gratitude pour la chance qu'elles ont eu de bénéficier d'une bourse CFBE et ont souligné la qualité et la fiabilité du travail de la commission des bourses.



## 1 Summary

As in 2016, former ESKAS alumni were asked about their experiences with the ESKAS scholarship. Several scholarship cohorts were contacted, including the **2016-2021 cohorts** as well as the **1996-2015 cohorts that had already been surveyed in 2016**. A total of 1,323 alumni took part in the survey:

- 2016–2021 cohorts: n = 642, response rate 67.4%
- 1996–2015 cohorts: n = 681, response rate 65.2%

The survey focused on (1) career trajectory, (2) geographical mobility, (3) ties with Switzerland and (4) experiences during the ESKAS scholarship period.

The 2016 survey showed that alumni generally considered ESKAS scholarship to have been very positive and important for their careers. These findings were also confirmed in the current survey. In terms of the **career trajectory of ESKAS alumni**, the survey of 2016-2021 cohorts revealed that most scholarship holders were interested in pursuing an academic career and many alumni felt that the scholarship had been an important milestone. These findings were confirmed by the respondents from the 1996-2015 cohorts who had originally taken part in the previous survey. These ESKAS alumni had managed to improve their career situation in the non-academic sector for the most part but also in the academic sector with regard to when the first survey was conducted.

Both cohorts surveyed show a high level of **geographical mobility**. Around half of ESKAS alumni took up employment outside their country of origin after the scholarship. The high level of mobility suggests that the scholarships enable ESKAS alumni to establish an international network of professional and personal contacts over many years.

**Ties with Switzerland** are not lost despite the high level of mobility. Both the 2016-2021 cohorts and the older 1996-2015 cohorts maintain regular personal and professional contact with people they met thanks to the ESKAS scholarship. It is particularly important to note that long-term contacts with Swiss higher education institutions continue even after the scholarship period has ended. The academic supervisor of the supervising university plays an important role in this, and the majority of the older 1996-2015 cohorts are still in contact with them. The lively contacts maintained by ESKAS alumni confirm that the Swiss Government Excellence Scholarships have been very effective in achieving the objective of fostering international dialogue and research cooperation between Switzerland and other countries.

Finally, the results show that ESKAS alumni had very good overall **experiences during the scholarship period**. The respondents stated that they received strong support from the supervising university and acquired important skills during the scholarship period. Professional skills (e.g. 'research skills') and the ability to work in an intercultural environment (e.g. 'intercultural skills') were particularly important here.

Overall, the results paint a very positive picture of the scholarship: the alumni surveyed are very satisfied with the way the scholarship was organised and feel that their experience was very beneficial on both a personal (e.g. establishing a network) and professional (e.g. acquiring research skills) level and helped to advance their careers. In particular, the new survey of the 1996-2015 scholarship cohorts confirms this assessment and shows that ESKAS alumni have pursued successful international careers in both academic and non-academic contexts. ESKAS alumni are correspondingly grateful and appreciative of ESKAS. In a general comments field, many of the respondents explicitly expressed their gratitude for having received the ESKAS scholarship and highlighted the solid and reliable work done by the Federal Commission for Scholarships for Foreign Students (FCS).

## 2 Einführung

### 2.1 ESKAS

Die Schweizerische Eidgenossenschaft bietet für begabte ausländische Studierende und Forschende sogenannte Bundes-Exzellenz-Stipendien.<sup>1</sup> Die Vergabe dieser Stipendien erfolgt durch die Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS). ESKAS-Stipendien werden seit 1961 vergeben und das Stipendienangebot richtet sich derzeit an 183 Länder. Es handelt sich dabei einerseits um Hochschul-Forschungsstipendien (Schweizer Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen und Fachhochschulen) und andererseits um Kunststipendien (Konservatorien und Kunsthochschulen). Die erste Kategorie umfasst etwa 90% der Stipendien, die zweite rund 10%. Die Stipendien werden in der Regel während eines Jahres gewährt, wobei Doktorats-Stipendien bis zu insgesamt 3 Jahren verlängert werden können. Aktuell vergibt ESKAS pro Jahr rund 400 Stipendien. Bis heute erhielten so über 9700 ausländische Studierende und Forschende eine solche Unterstützung und sind Teil des stetig wachsenden ESKAS-Alumni-Netzwerkes.

Das Stipendienprogramm ist nicht nur ein bedeutender Bestandteil der Schweizer Wissenschaftspolitik, sondern auch der Aussen-, Kultur- und Entwicklungspolitik: So gehen etwa die Hälfte der Stipendien an Personen aus sogenannten Entwicklungsländern. Die ESKAS-Stipendien sind Teil des Instrumentariums der internationalen Strategie des Bundes im Bereich Bildung, Forschung und Innovation und damit auch ein Instrument der Schweizer Wissenschafts-Diplomatie.

Durch die Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird bezweckt, (1) Stipendienbeziehende aus Entwicklungsländern im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit des Bundes eine höhere Ausbildung oder Weiterbildung zu ermöglichen, (2) Stipendienbeziehende aus Industrieländern eine Weiterbildung anzubieten und (3) jungen ausländischen Kunstschaffenden eine Weiterbildung zu ermöglichen.

### 2.2 ESKAS-Alumni Survey 2016

Mit dem Ziel, die Wirkung des Stipendienprogramms zu eruieren und die Laufbahnwege der ESKAS-Alumni verfolgen zu können, hat ESKAS in Zusammenarbeit mit der w hoch 2 GmbH bereits 2016 eine Online-Befragung von ESKAS-Alumni durchgeführt<sup>2</sup>. Insgesamt wurden damals rund 1200 ESKAS-Stipendiatinnen und -stipendiaten der Jahrgänge 1996 bis 2015 befragt. Die Ergebnisse der Befragung 2016 haben gezeigt, dass die Alumni das ESKAS-Stipendium insgesamt als sehr positiv und wichtig für ihre Karriere ansehen.

### 2.3 ESKAS-Alumni Survey 2023

Die vorliegende Befragung ist als Weiterführung der Befragung 2016 gedacht und orientiert sich daher sowohl in methodischer als auch inhaltlicher Sicht an der 2016 durchgeführten Online-Befragung. Primäres Ziel der Befragung war es nicht nur, die mittel- und langfristige Wirkung des Stipendienprogramms zu eruieren, sondern auch Erkenntnisse zu den längerfristigen Karrierewege der ESKAS-Alumni zu gewinnen. Dazu wurden einerseits die Stipendienjahrgänge<sup>3</sup> 2016-2021 befragt. Andererseits wurden die Stipendienjahrgänge 1996–2015 – welche zum Teil bereits 2016 an der Befragung teilgenommen hatten – erneut befragt.

Die Ergebnisse der Befragung dienen als Rückmeldung zuhanden der Mitglieder der Eidgenössischen Stipendienkommission und des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Die aus der Befragung gewonnenen Erkenntnisse können dazu verwendet werden, das ESKAS-Stipendium für spätere Stipendienbeziehende weiterzuentwickeln.

<sup>1</sup> [www.sbf.admin.ch/scholarships\\_de](http://www.sbf.admin.ch/scholarships_de)

<sup>2</sup> w hoch 2 GmbH (2018). «Stipendien, die das Leben verändern»: Online-Befragung von ESKAS Bundesstipendiat/innen der Jahrgänge 1996–2015. Schriftenreihe SBFI. Bern: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation. Link: [https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/webshop/2018/eskas-bericht.pdf.download.pdf/bericht\\_eskas\\_alumni\\_befragung.pdf](https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/webshop/2018/eskas-bericht.pdf.download.pdf/bericht_eskas_alumni_befragung.pdf)

<sup>3</sup> Stipendienjahrgang bezieht sich in diesem Fall auf das Jahr des Stipendienantritts.

### 2.3.1 Thematische Schwerpunkte

Die thematischen Schwerpunkte der Befragung lagen auf der beruflichen Biographie, der geographischen Mobilität sowie dem Bezug der ESKAS-Alumni zur Schweiz. Weiter wurden Fragen zu den Erfahrungen während des Stipendiums gestellt. Bei den thematischen Schwerpunkten standen jeweils folgende Themen im Fokus:

- (1) **Berufliche Biographie**
  - a. Wie lässt sich der Karriereweg der ESKAS-Alumni beschreiben?
  - b. Arbeiten die ESKAS-Alumni im akademischen Bereich oder in einem anderen Sektor?
  - c. Welche berufliche Position haben die ESKAS-Alumni zurzeit inne?
  - d. Inwiefern hat das Stipendium beruflich einen Benefit gebracht?
- (2) **Geographische Mobilität**
  - a. Befindet sich der aktuelle Wohn- und Arbeitsort der ESKAS-Alumni im Heimatsland oder im Ausland?
  - b. Was sind die Gründe für einen Aufenthalt im Heimatsland oder im Ausland?
  - c. Warum haben sich die ESKAS-Alumni für das Stipendium beworben?
  - d. Wo möchten die ESKAS-Alumni in Zukunft leben und arbeiten?
- (3) **Bezug zur Schweiz**
  - a. Besteht immer noch Kontakt zur Schweiz? Falls ja, mit welchen Institutionen oder Personen? Sind diese Kontakte beruflich oder privater Natur?
  - b. Welche Rolle spielt das transnationale Netzwerk in Bezug auf die gegenwärtige berufliche Situation?
  - c. Inwiefern haben die ESKAS-Alumni vom transnationalen Netzwerk profitiert (z.B. finanzielle Benefits, Wissenstransfer)?
- (4) **Erfahrungen während des ESKAS-Stipendiums**
  - a. Welche Gründe führten zu einer Beantragung des Stipendiums?
  - b. Welche Form der Unterstützung durch die betreuende Universität und welche Hindernisse haben ESKAS-Alumni während des Aufenthaltes in der Schweiz erfahren?
  - c. Welche Fähigkeiten haben ESKAS-Alumni während des Stipendiums erworben?

### 2.3.2 Befragte Kohorten

Folgende Kohorten<sup>4</sup> von ESKAS-Alumni wurden befragt:

- (1) Die **Jahrgänge 2016–2021** wurden mit einem im Vergleich zu 2016 verkürzten Fragebogen befragt. Die oberhalb genannten Themen Biografie, Mobilität, Schweiz-Bezug sowie generelle Erfahrungen wurden beibehalten. Die Resultate hierzu werden in Kapitel 3 berichtet.
- (2) Die **Jahrgänge 1996–2015, welche bereits an der Befragung 2016 teilgenommen hatten**<sup>5</sup>, wurden erneut befragt. Dabei wurden nur einige wenige Fragen zur gegenwärtigen beruflichen Position sowie zu aktuellen Kontakten zur Schweiz gestellt, um Hinweise zu längerfristigen Karrierewegen zu erhalten. Die Ergebnisse finden sich in Kapitel 4.

### 2.3.3 Vorgehen und Methodik

In einem ersten Schritt wurde der Fragebogen, welcher für die 2016 durchgeführte Befragung verwendet worden war, gekürzt, überarbeitet und an die zwei Kohorten (vgl. Kapitel 2.3.2) angepasst. Basierend auf den finalisierten Fragebögen hat w hoch 2 anschliessend die zwei Online-Befragungs-Tools programmiert. Nach abgeschlossener Programmierung der Online-Tools wurden diese umfassenden Pretests unterzogen.

Die ESKAS-Alumni beider Kohorten wurden Mitte Mai 2023 über die Befragung vorinformiert und erhielten eine Woche später eine personalisierte Einladung zur Befragung durch w hoch 2. Die Teilnehmenden konnten

<sup>4</sup> In beiden Kohorten wurde auf die Befragung der Personen mit Stipendientyp «Kunst» verzichtet.

<sup>5</sup> Zusätzlich wurden Personen, welche an der Befragung 2016 *nicht* teilgenommen hatten, ebenfalls zur Befragung eingeladen, die betreffenden Ergebnisse standen allerdings nicht im Zentrum des Interesses. Auf eine detaillierte Analyse dieser Resultate wurde daher aus Gründen der Verhältnismässigkeit verzichtet. Die wichtigsten Resultate für diese Kohorte können aber Anhang A entnommen werden. Wie zu erwarten war, wurde in dieser Gruppe ein deutlich tieferer Rücklauf von 26.4% (n=156) erreicht.

mittels individuellen Zugangslinks auf die Befragung zugreifen, wobei die Befragung jederzeit unterbrochen und später fortgesetzt werden konnten. An Personen, welche nicht an der Befragung teilnahmen, wurden im Abstand von jeweils sieben Tagen insgesamt drei Reminder gesandt. Die Teilnehmenden wurden Ende Juni per E-Mail verdankt. Die Analyse und Auswertungen erfolgten durch w hoch 2 entsprechend den im Anhang aufgeführten Bestimmungen zum Datenschutz (vgl. Anhang C: Datenschutz).

### 3 Resultate Befragung Stipendienjahrgänge 2016–2021

#### 3.1 Beschreibung der Stichprobe

##### 3.1.1 Rücklauf

Eingeladen N	Davon mit gültiger E Mail Adresse (Brutto n)	Davon an Befragung teilgenommen (Netto n)	Netto Rücklauf
976	952	642	67.4%

Tabelle 1

##### 3.1.2 Demografie der Teilnehmenden

###### Alter in Jahren

Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung	Median
23	55	35	4.7	35

Tabelle 2

###### Geschlecht

Weiblich n	Weiblich %	Männlich n	Männlich %
338	52.6%	304	47.4%

Tabelle 3

###### Höchste abgeschlossene Ausbildung der Teilnehmenden zum Befragungszeitpunkt

Art des Abschlusses	Anzahl Personen n
B.Sc.	4
B.A.	3
M.A.	22
M.Sc.	60
M.D.	12
LL.M.	3
Diploma	1
PhD	518
Other	19
<b>TOTAL</b>	<b>642</b>

Tabelle 4

### Stipendientyp

Abschluss	Anzahl Personen n
FA / SR <sup>6</sup>	187
PhD	156
Post Doc	299
<b>TOTAL</b>	<b>642</b>

Tabelle 5

### 3.1.3 Herkunftsländer der Teilnehmenden

#### Anzahl Herkunftsländer

Anzahl Herkunftsländer kontaktiert (Brutto n)	Anzahl Herkunftsländer teilgenommen (Netto n)
117	109

Tabelle 6

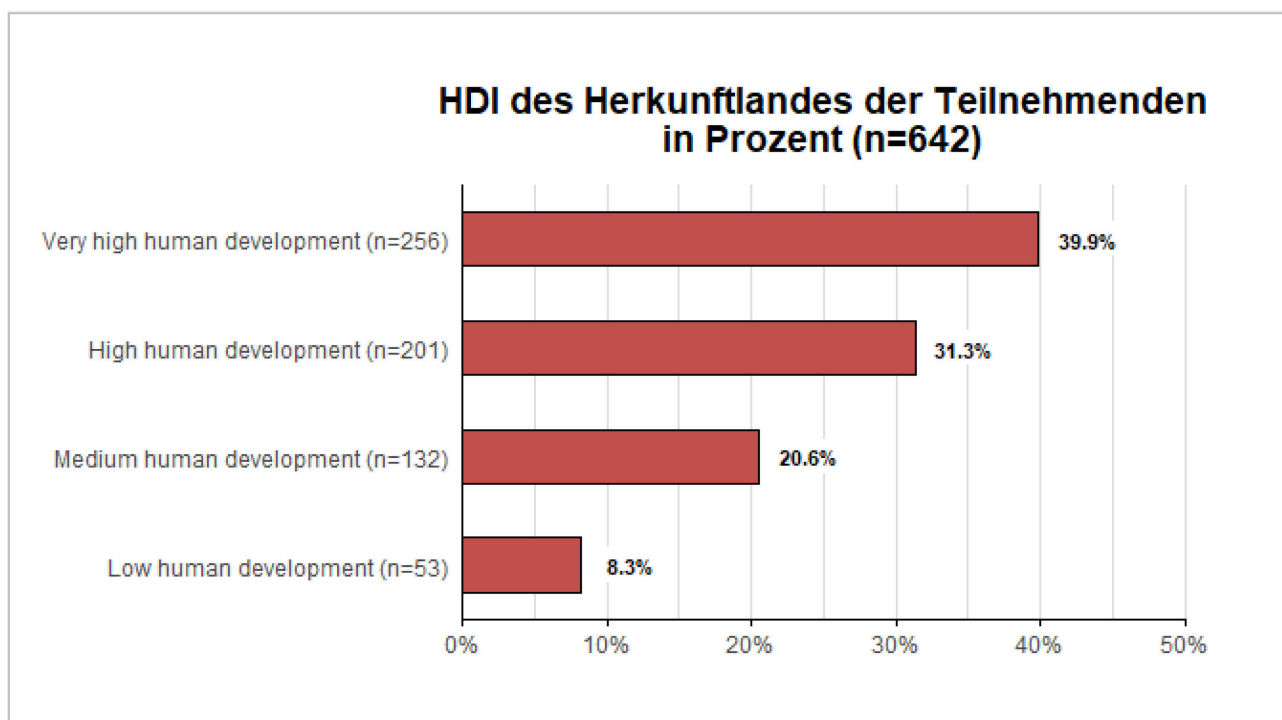


Abbildung 1

**Bemerkung:** Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) definiert Länder mit einem «Very high human development» als Industrieländer und Länder mit einem «High», «Medium» oder «Low human development» als Entwicklungsländer.

<sup>6</sup> FA = Forschungsaufenthalt / SR = Stage de Recherche

### Herkunftsländer der Antwortenden der Kohorte 2016–2021

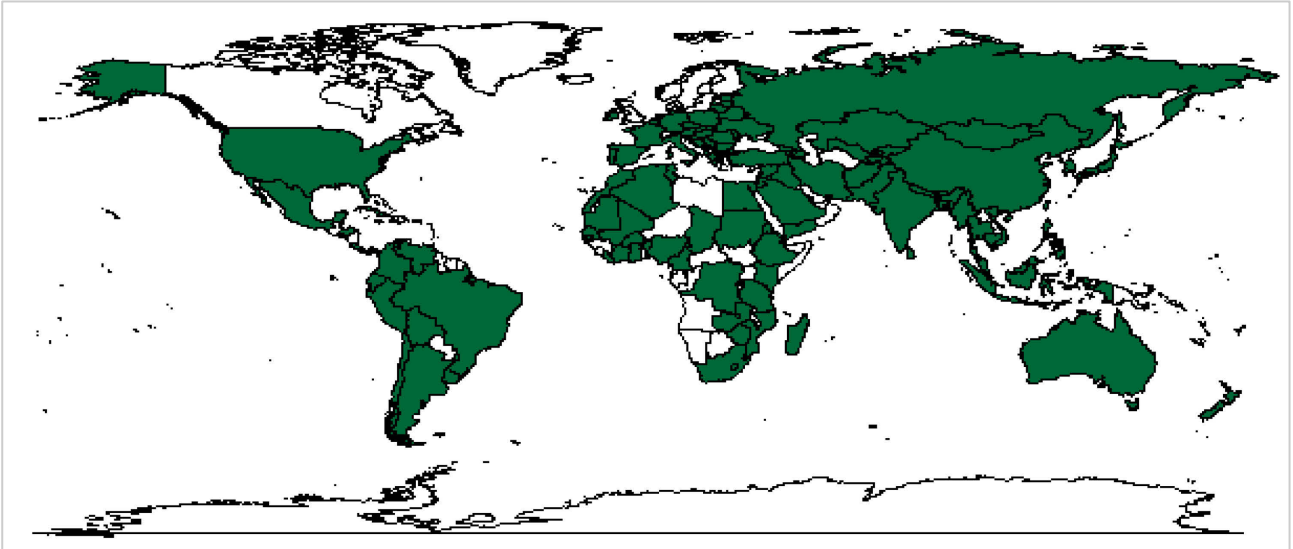


Abbildung 2

**Bemerkung:** Insgesamt haben Personen aus 109 verschiedenen Herkunftsländer an der Befragung teilgenommen.

### Rücklaufquote nach Herkunftsland in Prozent

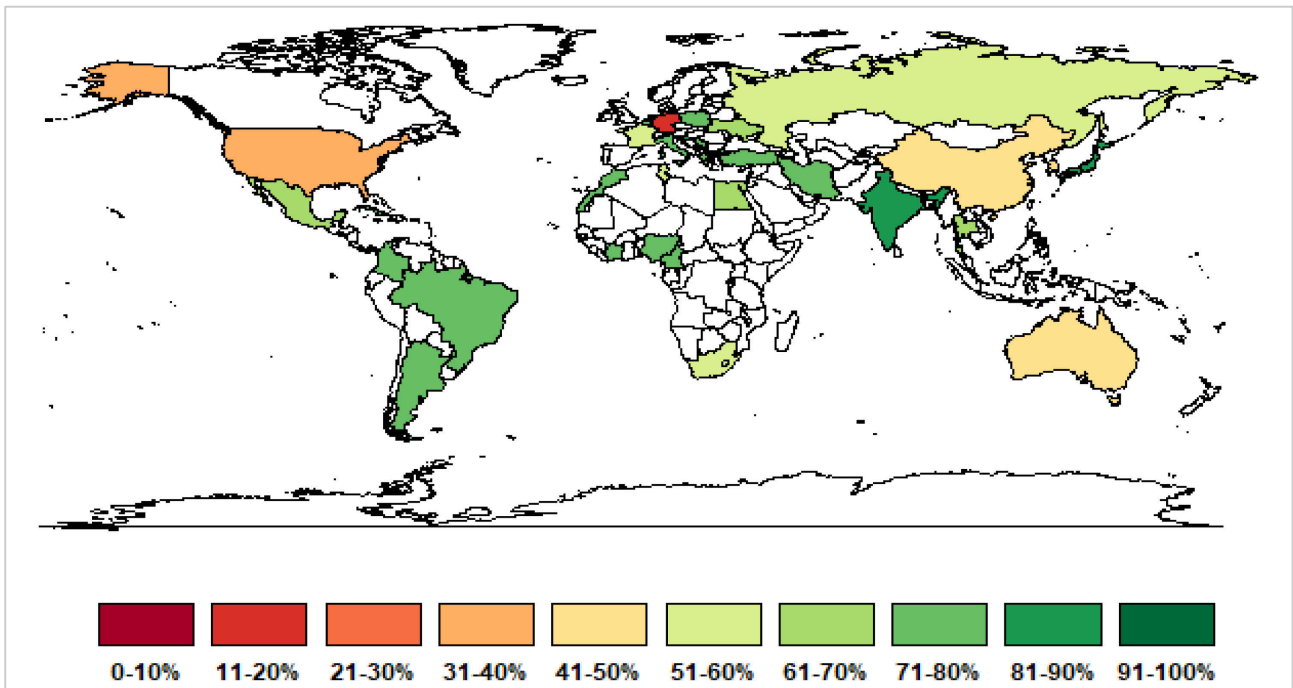


Abbildung 3

**Bemerkung:** Eingefärbt sind nur diejenigen Länder, aus denen mindestens 10 Personen eine Einladung zur Befragung erhalten haben.

### 3.2 Berufliche Tätigkeit

**Berufliche Tätigkeit der Befragten**

Akademisch tätig %	Nicht akademisch tätig %	Akademisch tätig n	Nicht akademisch tätig n
78.7%	21.3%	505	137

Tabelle 7

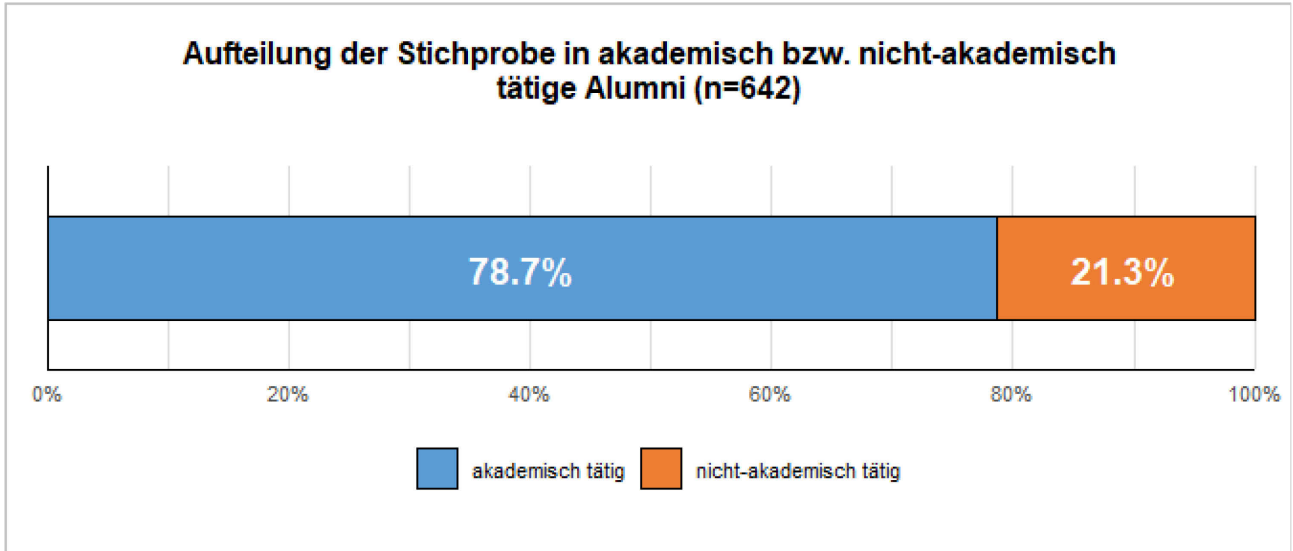


Abbildung 4

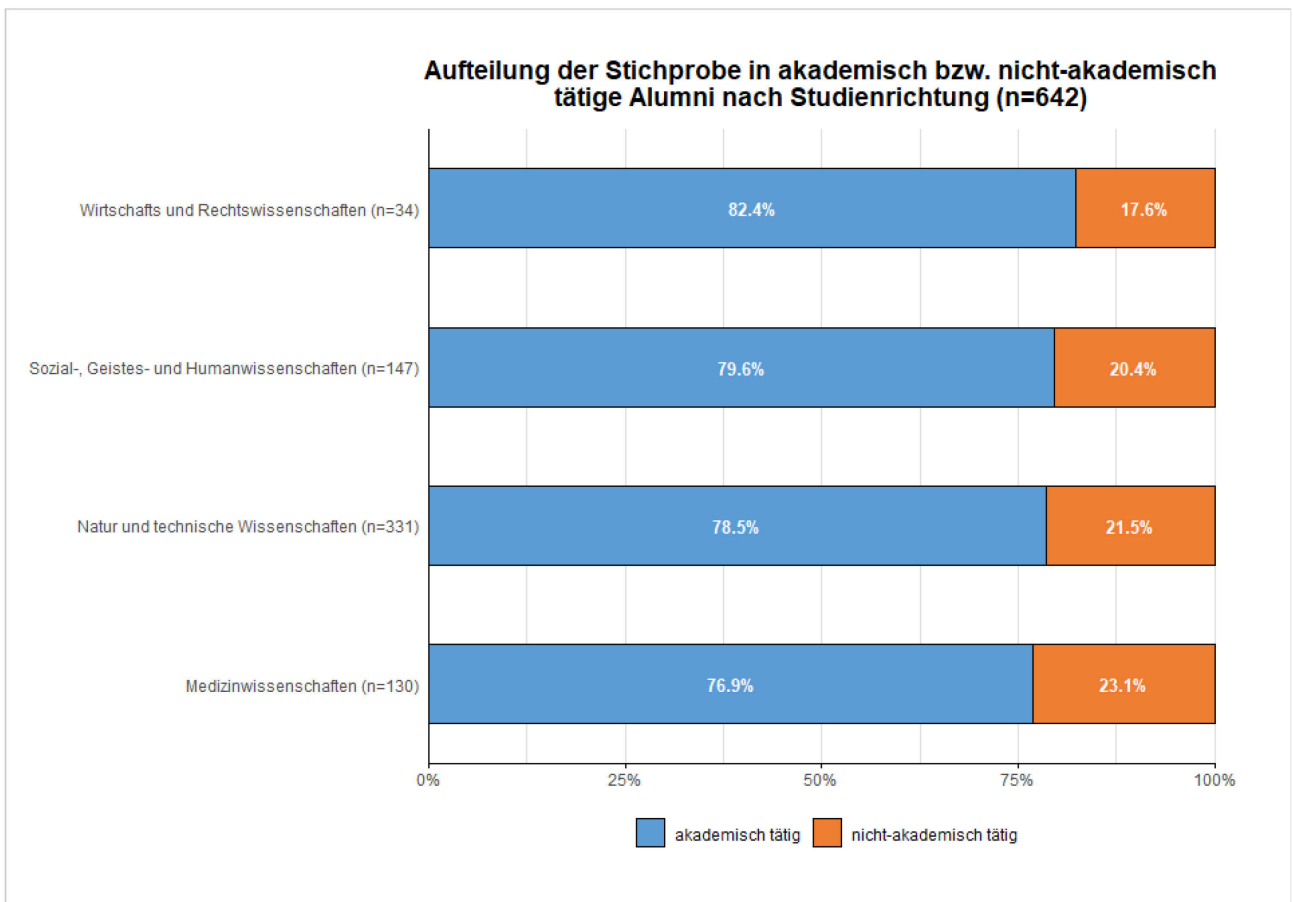


Abbildung 5



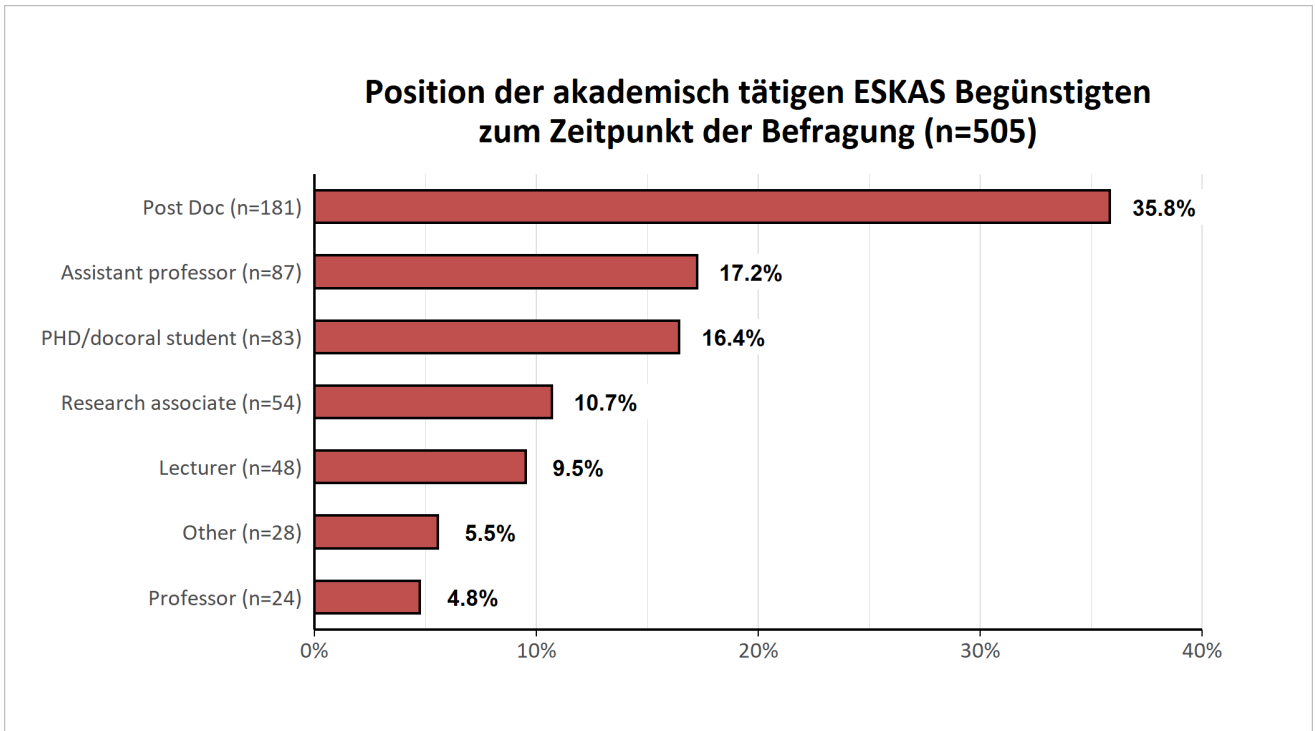


Abbildung 6

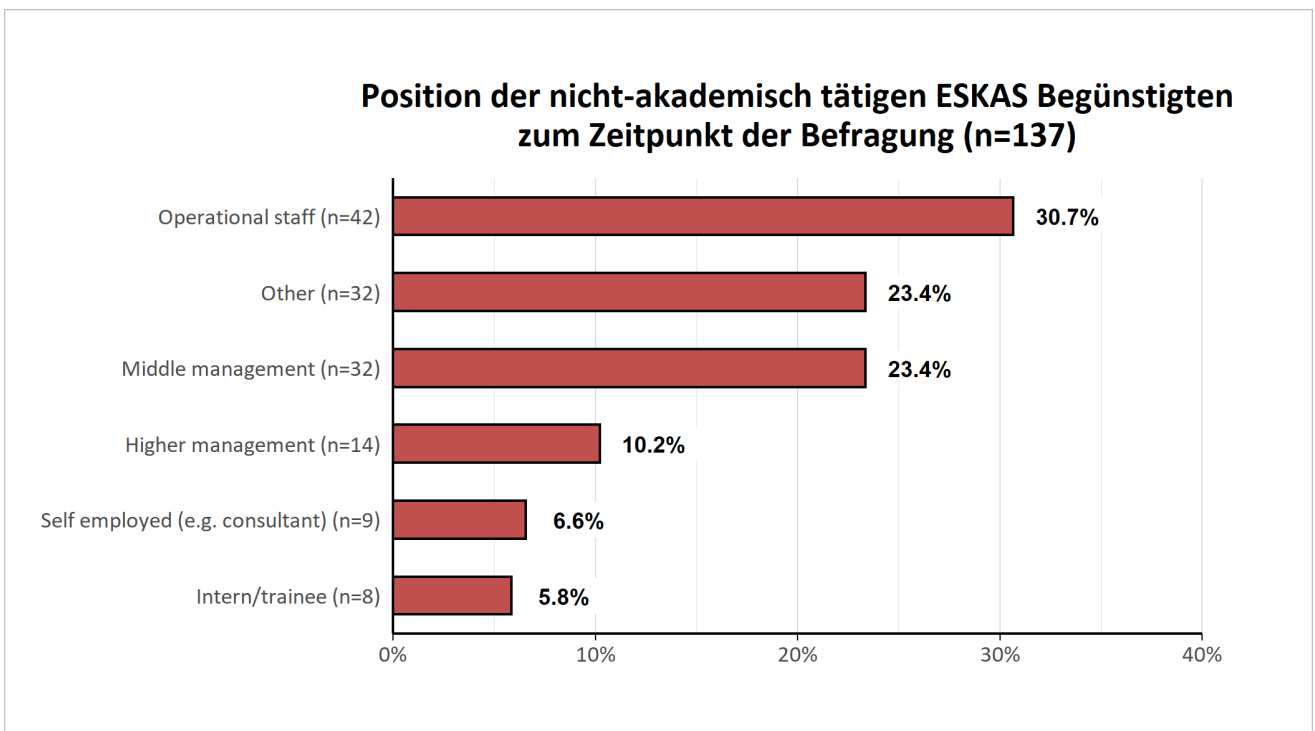


Abbildung 7

Mit 23.4% nimmt die nicht-akademische Position «Other» wie bereits in der Befragung 2016 eine sehr grosse Positionsgruppe ein. Auf Basis der bestehenden Daten kann nicht abschliessend erklärt werden, welche nicht-akademischen Positionen in der Positionsgruppe «Other» vorzufinden sind. Die detaillierte Analyse der beruflichen Position Teilnehmenden nach Stipendientyp kann in Anhang B.1.1 Berufliche Tätigkeit aufgeschlüsselt nach Stipendientyp eingesehen werden.

### 3.3 Geographische Mobilität ehemaliger ESKAS Begünstigter

#### 3.3.1 Geographische Mobilität nach Herkunftsland

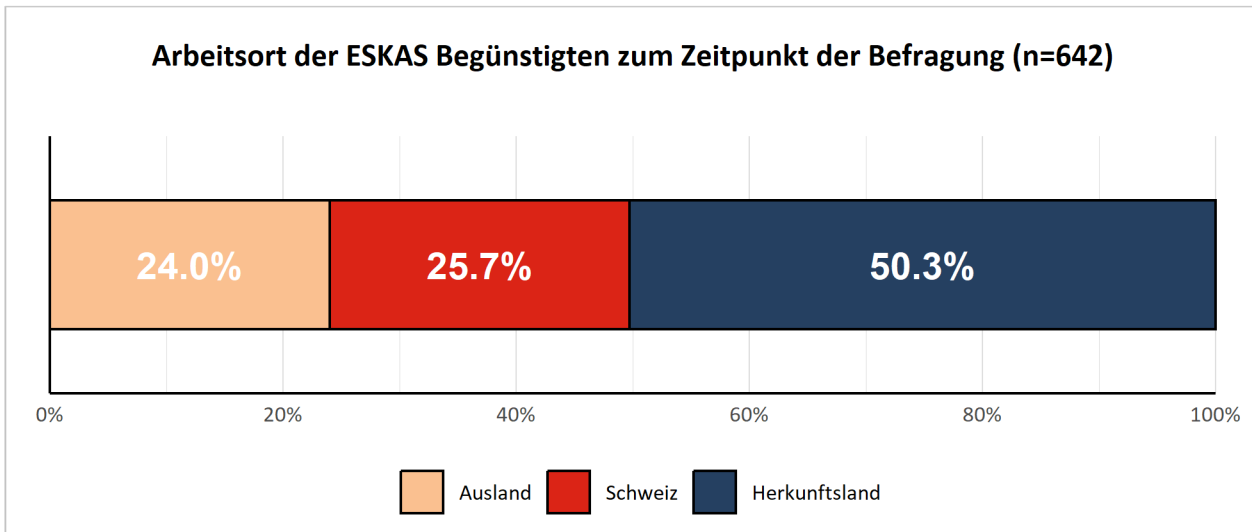


Abbildung 8

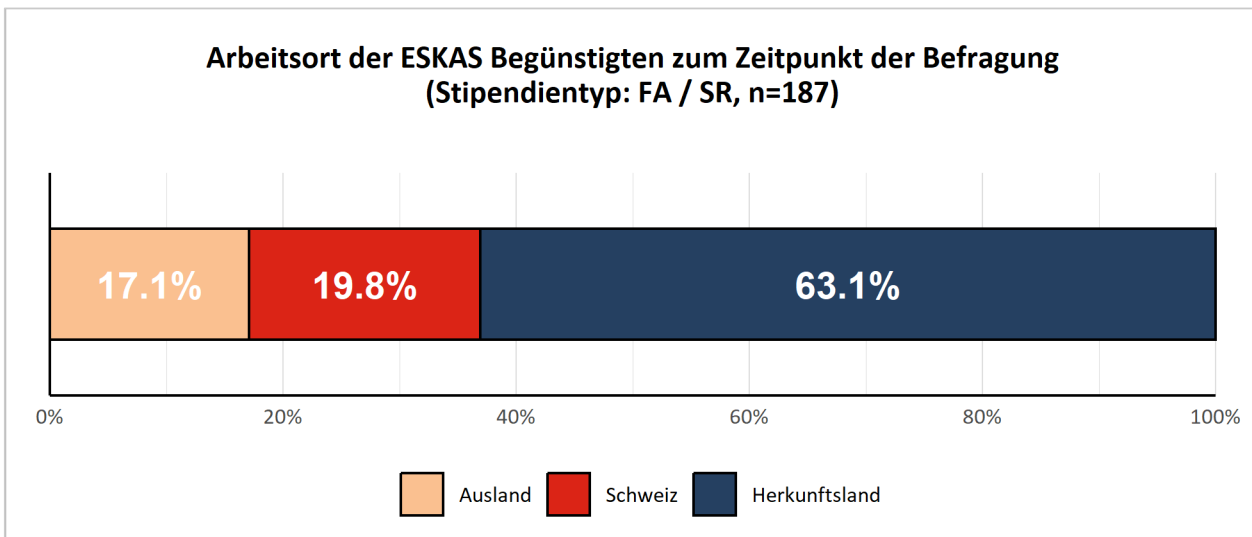


Abbildung 9

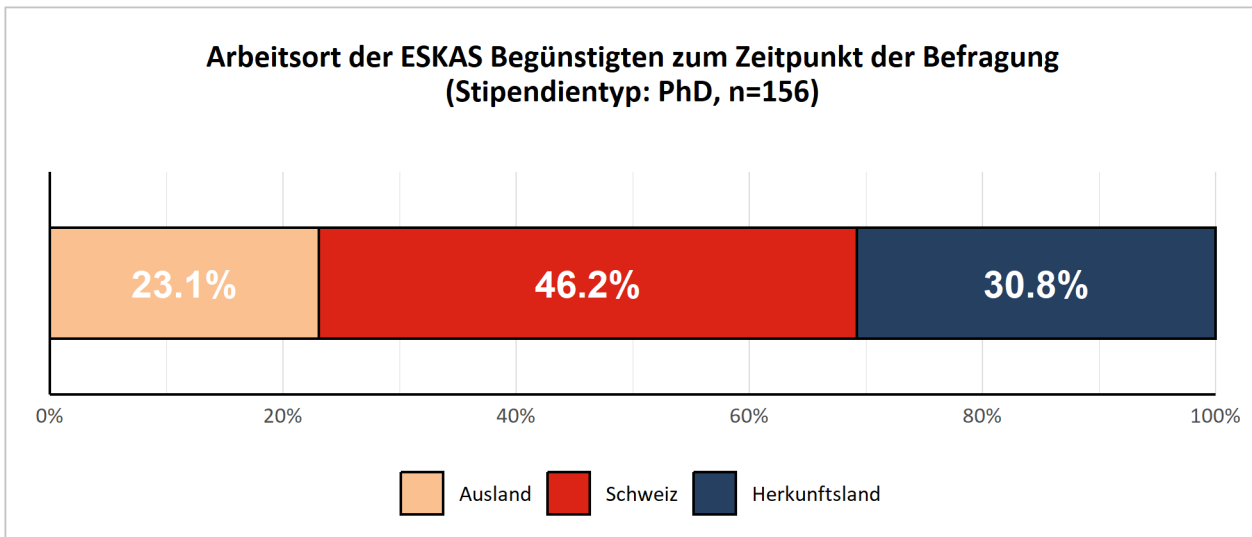


Abbildung 10

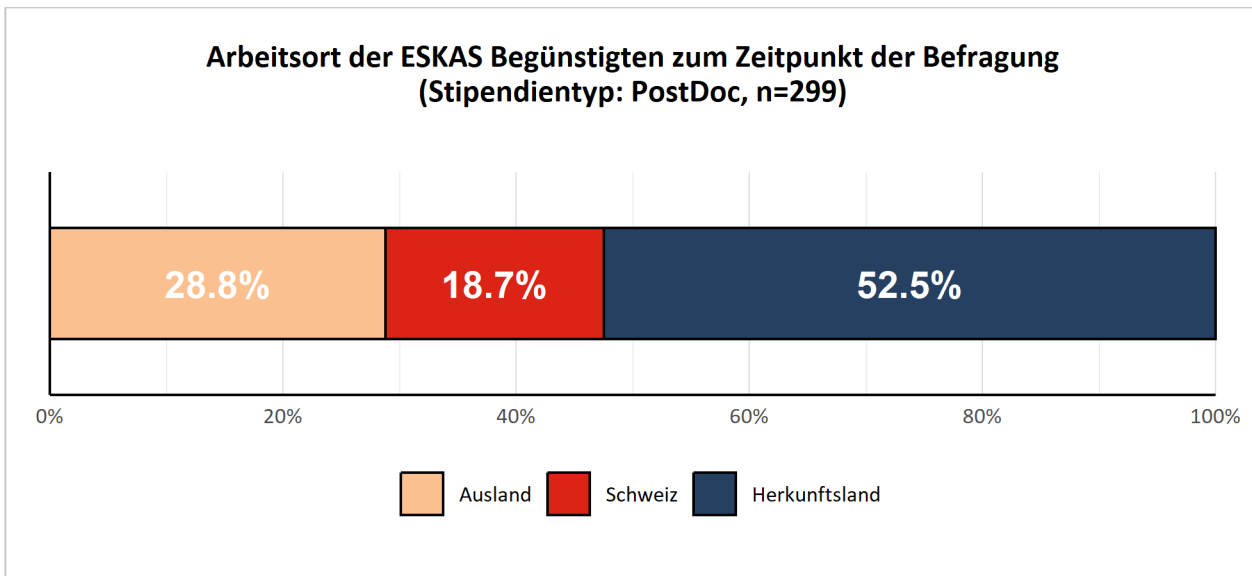


Abbildung 11

**Prozentualer Anteil ehemaliger ESKAS Begünstigter, welche nach Abschluss des Stipendiums in ihr Herkunftsland zurückgereist sind**

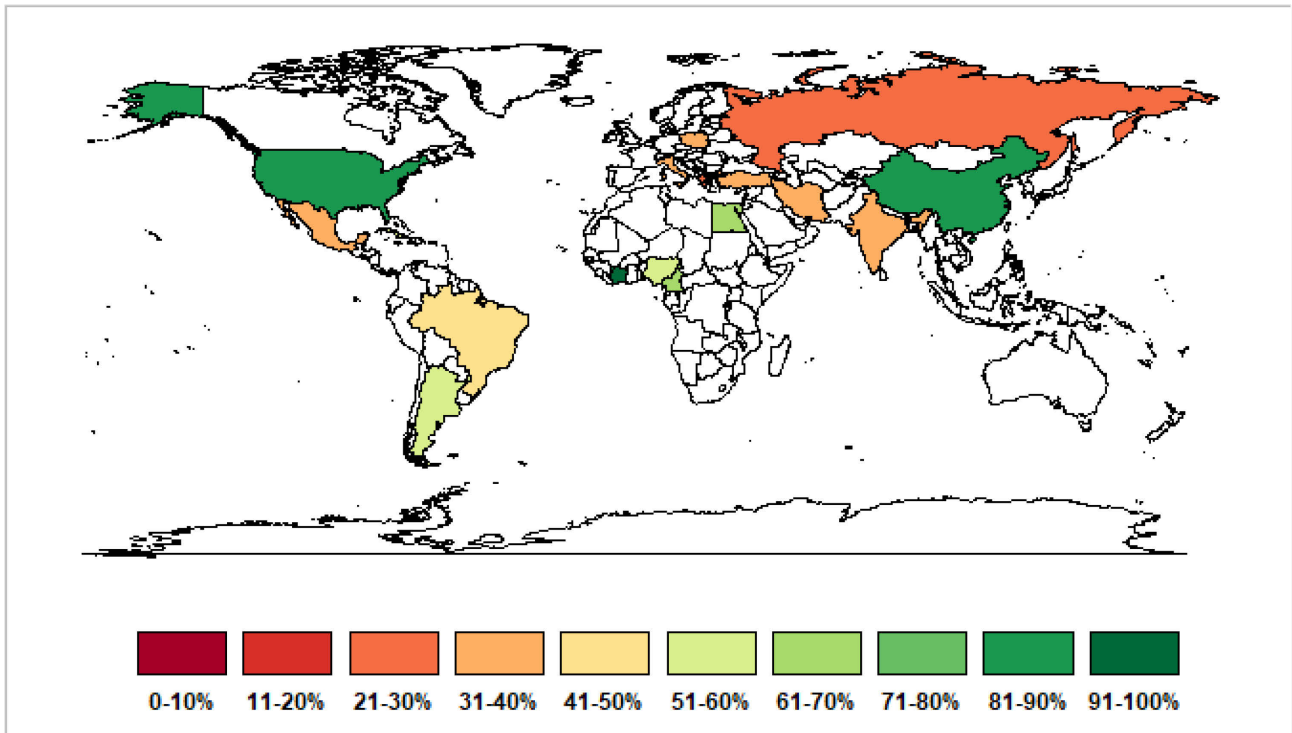


Abbildung 12

**Bemerkung:** Eingefärbt sind nur diejenigen Länder, aus denen mindestens 10 Personen eine Einladung zur Befragung erhalten haben.

**Top und Bottom Rückreiseländer zum Befragungszeitpunkt**

Top Rückreiseländer	Bottom Rückreiseländer
Ivory Coast 91% (10 von 11 Pers.)	Italy 35% (7 von 20 Pers.)
USA 86% (19 von 22 Pers.)	Iran 35% (9 von 26 Pers.)
China 82% (14 von 17 Pers.)	Poland 33% (5 von 15 Pers.)
Cameroon 63% (12 von 19 Pers.)	Greece 25% (3 von 12 Pers.)
Egypt 62% (8 von 13 Pers.)	Russia 24% (4 von 17 Pers.)

Tabelle 8

**Bemerkung:** Ausschliesslich derjenigen Länder, aus welchen mindestens 10 Personen an der Befragung teilgenommen haben, wurden in der Auswertung berücksichtigt. Abgebildet sind die zehn Länder, in welchen die prozentualen Rückreisequoten der ESKAS-Alumni nach Beendigung des Stipendiums am höchsten (Top Rückreiseländer) bzw. am tiefsten (Bottom Rückreiseländer) waren. So sind beispielsweise 19 Personen aus den USA zum Befragungszeitpunkt in die USA zurückgereist, und nur drei Person aus den USA sind zum Befragungszeitpunkt nicht zurückgereist (19/22).

### Herkunfts- und Zielländer von ESKAS-Begünstigten, welche zum Zeitpunkt der Befragung nicht ins Herkunftsland zurückgekehrt sind

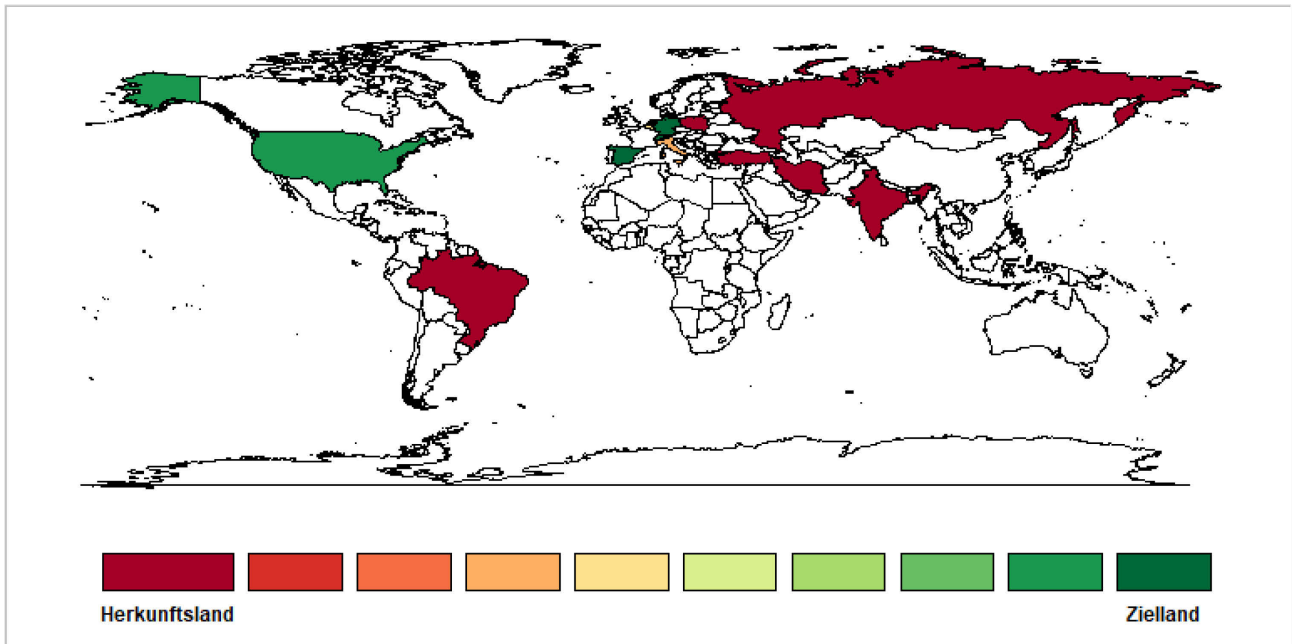


Abbildung 13

**Bemerkung:** Dargestellt sind nur diejenigen Länder, aus welchen mindestens 10 Personen an der Befragung teilgenommen haben. Ausschliesslich ESKAS Begünstigte, die nicht in ihr Herkunftsland zurückgereist sind, wurden in der Auswertung berücksichtigt.

### Top Herkunfts- bzw. Zielländer von ESKAS-Begünstigten, welche zum Zeitpunkt der Befragung nicht ins Herkunftsland zurückgekehrt sind

Top Herkunftsländer	Top Zielländer
India (minus 36)	Switzerland (plus 165)
Brazil (minus 22)	Germany (plus 26)
Iran (minus 17)	United Kingdom (plus 20)
Turkey (minus 13)	USA (plus 18)
Russia (minus 13)	Spain (plus 10)

Tabelle 9

**Bemerkung:** Ausschliesslich ESKAS Begünstigte, die nicht in ihr Herkunftsland zurückgereist sind, wurden in der Auswertung berücksichtigt. Abgebildet sind die zehn Länder, in welchen die absolute Anzahl ESKAS Begünstigter zum Zeitpunkt der Befragung am stärksten abgenommen (Top Herkunftsländern) bzw. zugenommen (Top Zielländern) haben.

### 3.3.2 Geographische Mobilität nach HDI

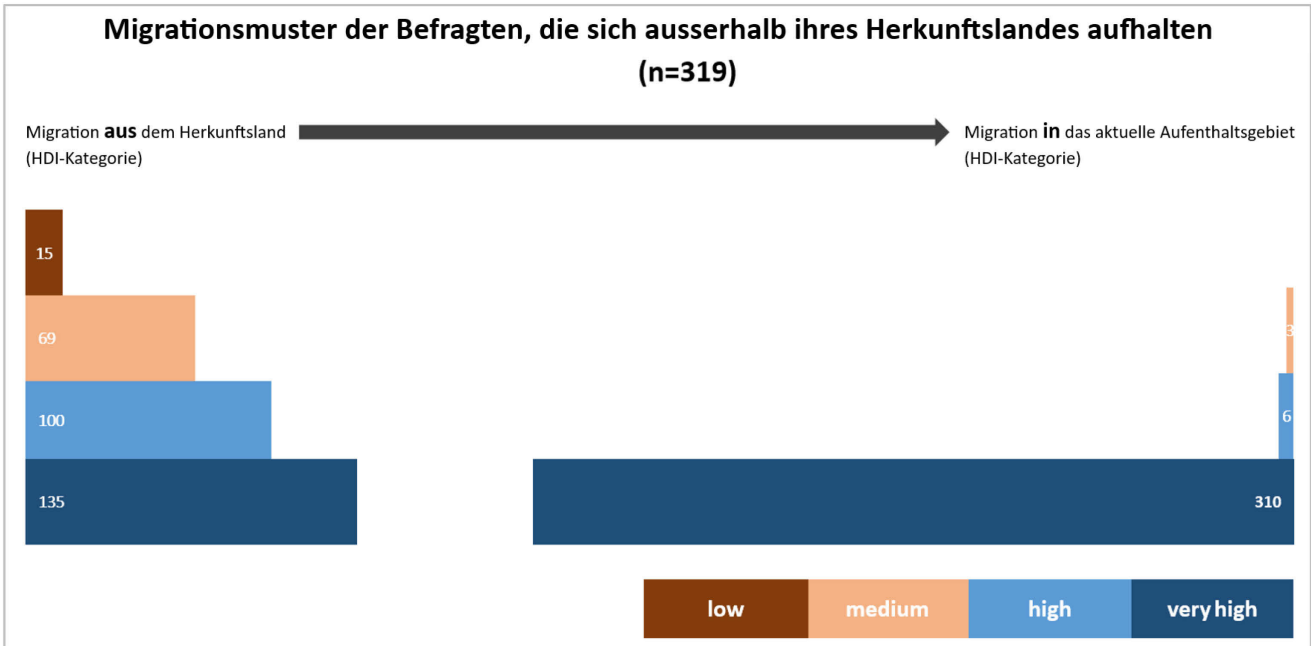


Abbildung 14

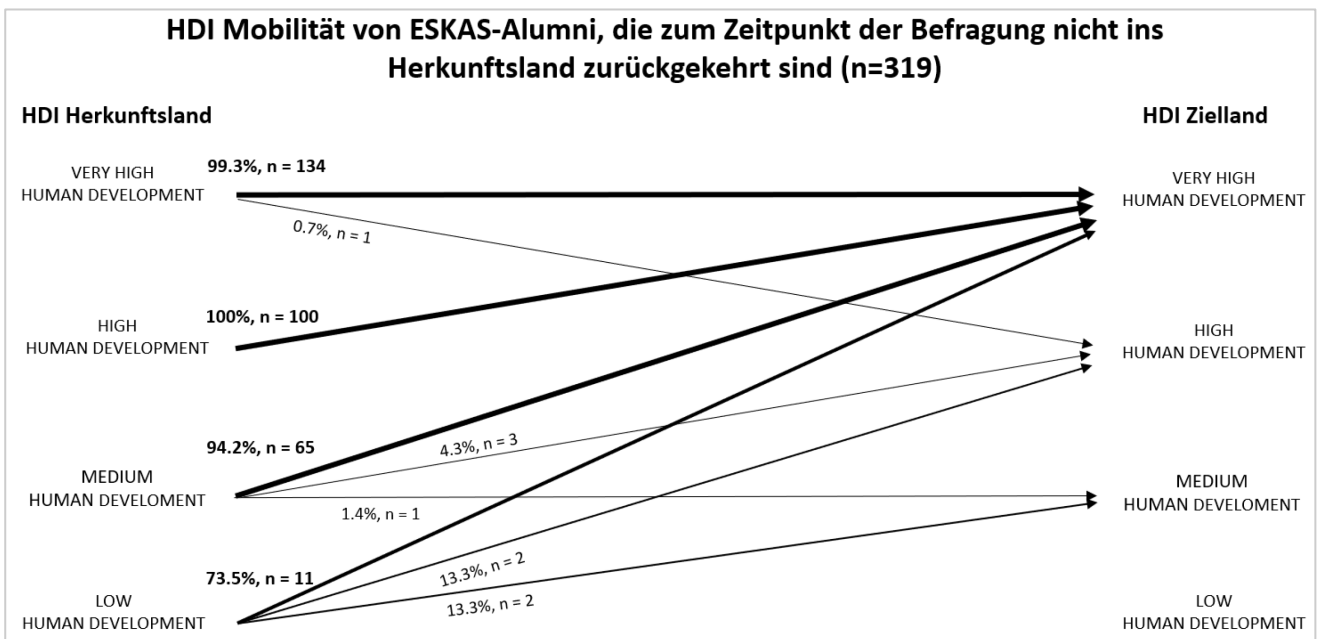


Abbildung 15

**Bemerkung:** Abgebildet sind der HDI des Herkunftslandes (links in der Abbildung) und der HDI des Ziellandes (rechts in der Abbildung) von ESKAS-Stipendiatinnen und -stipendiaten welche zum Zeitpunkt der Befragung nicht ins Herkunftsland zurückgekehrt sind.

**Lesebeispiel:** Von den ESKAS-Stipendiaten und Stipendiatinnen aus einem Herkunftsland mit «Low HDI» sind 73.5% in ein Zielland mit «Very high HDI» migriert, 13.3% in ein Zielland mit «High HDI» und 13.3% in ein Land mit «Medium HDI».

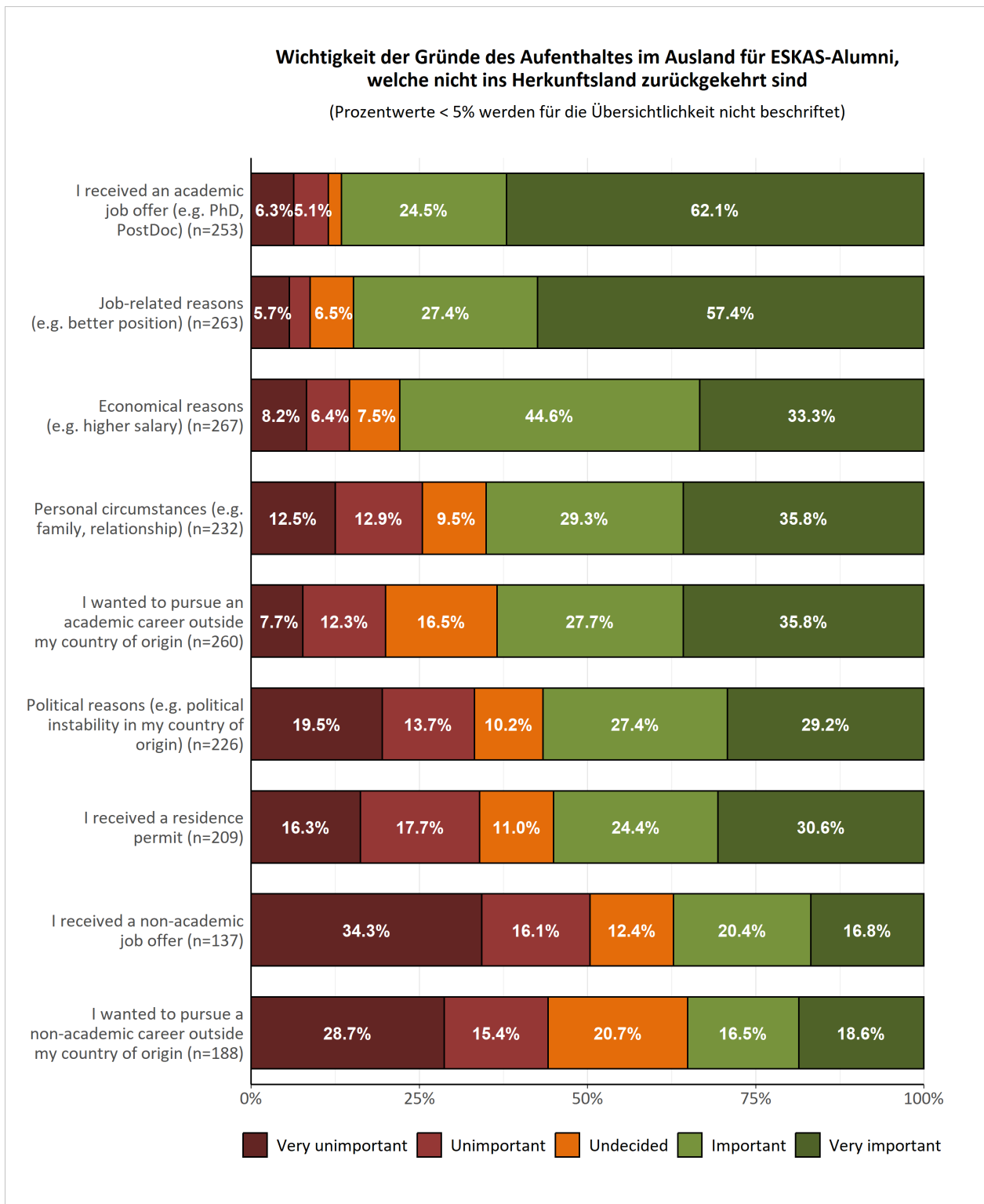


Abbildung 16

**Bemerkung:** Die unterschiedlich grossen n erklären sich dadurch, dass auch die Antwort «not applicable» ausgewählt werden konnte, falls ein Grund nicht zutraf.

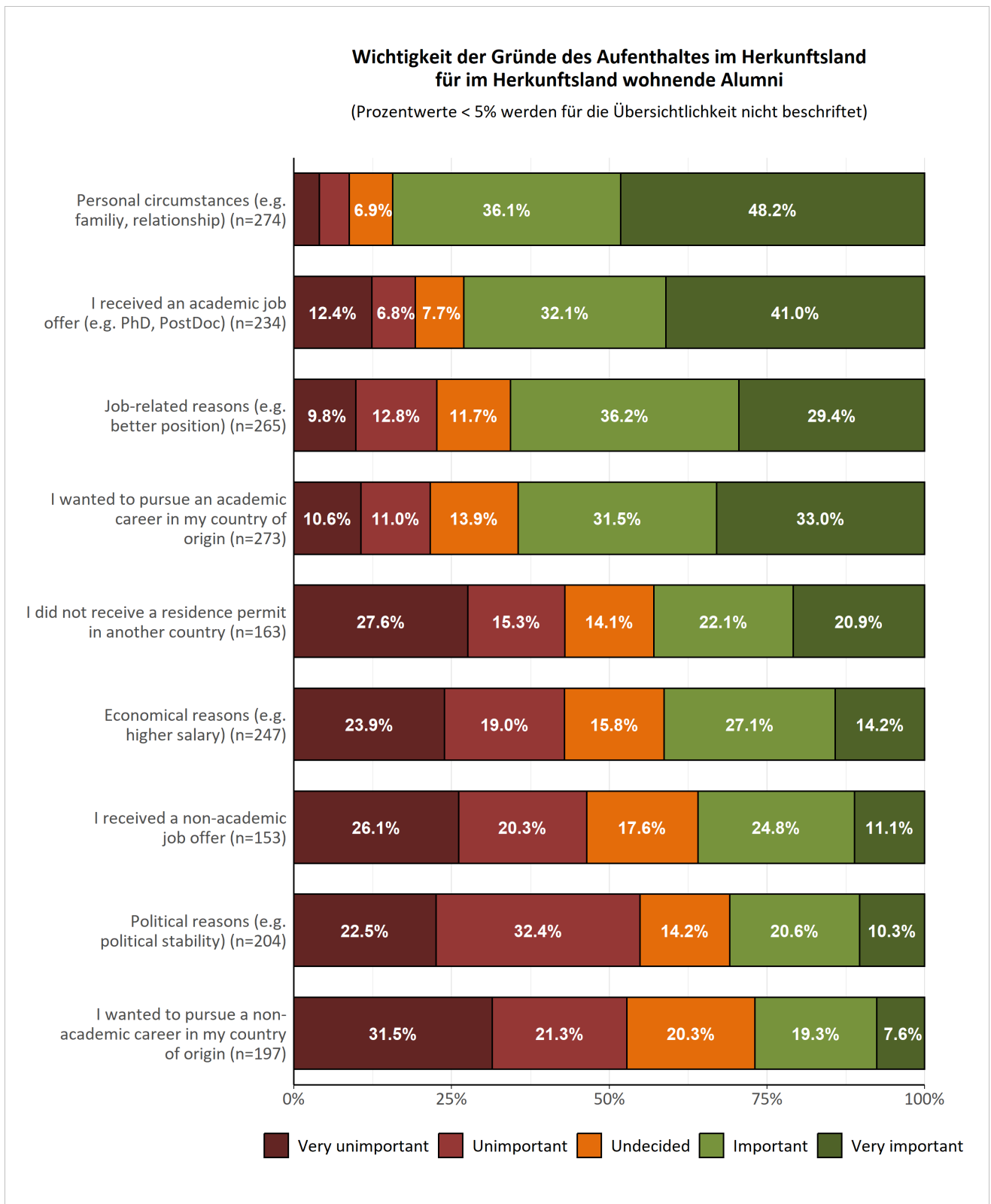


Abbildung 17

**Bemerkung:** Die unterschiedlich grossen n erklären sich dadurch, dass auch die Antwort «not applicable» ausgewählt werden konnte, falls ein Grund nicht zutraf.



### 3.3.3 Geplante Mobilität

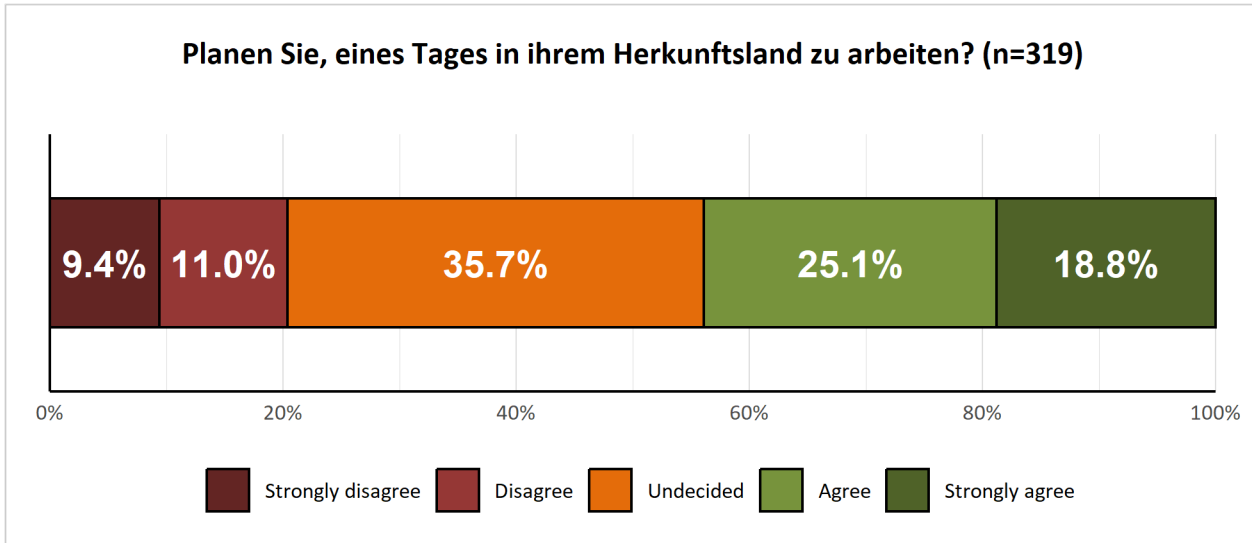


Abbildung 18

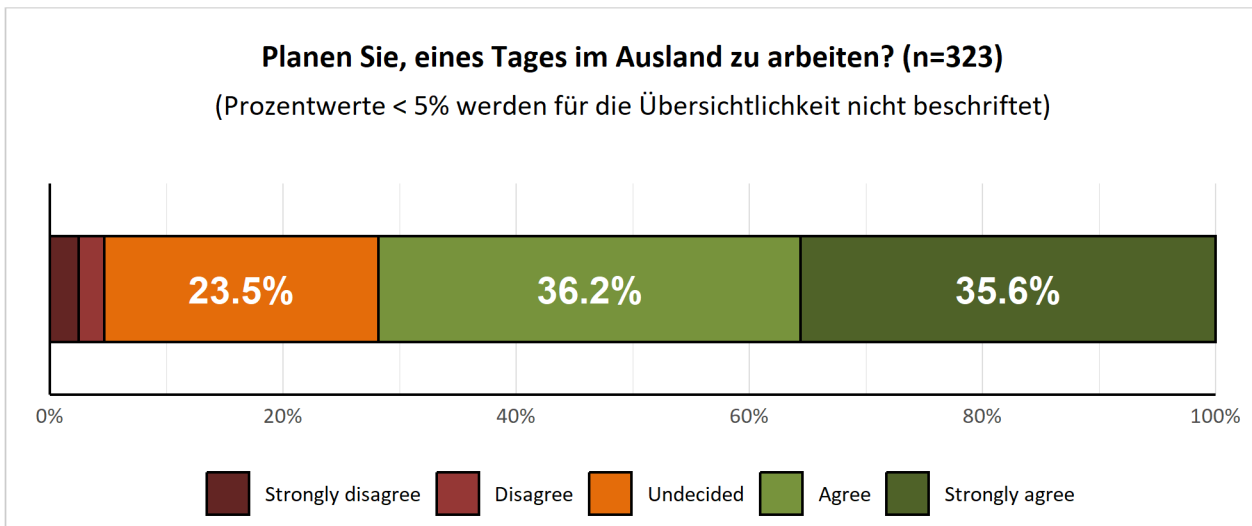


Abbildung 19

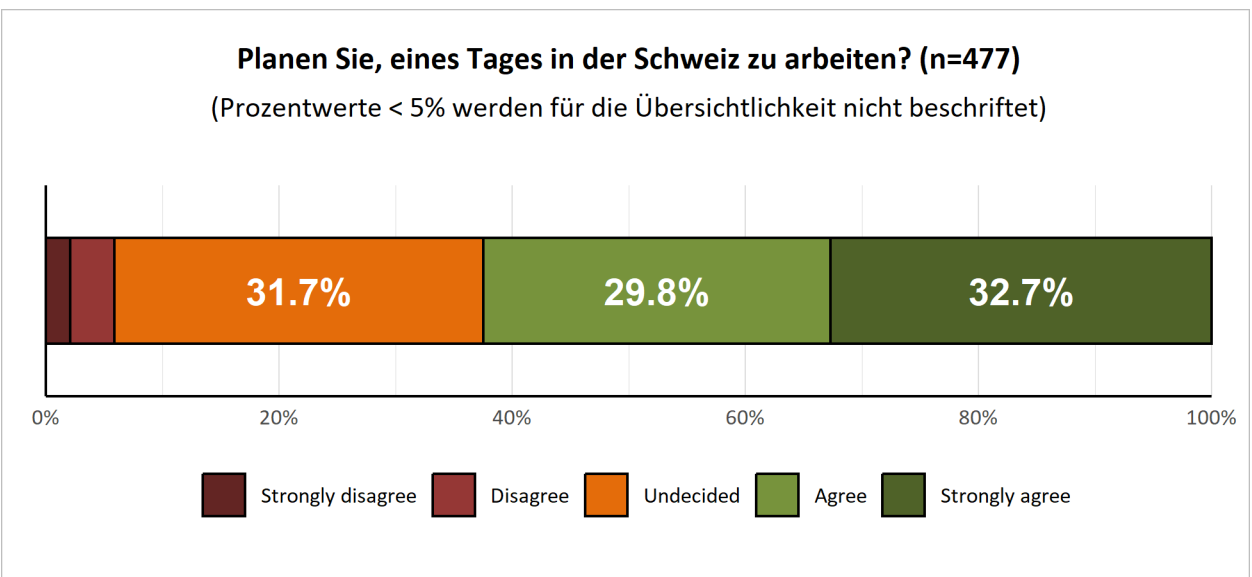


Abbildung 20

### 3.4 Kontaktverhalten

#### 3.4.1 Anzahl und Häufigkeit der Kontakte

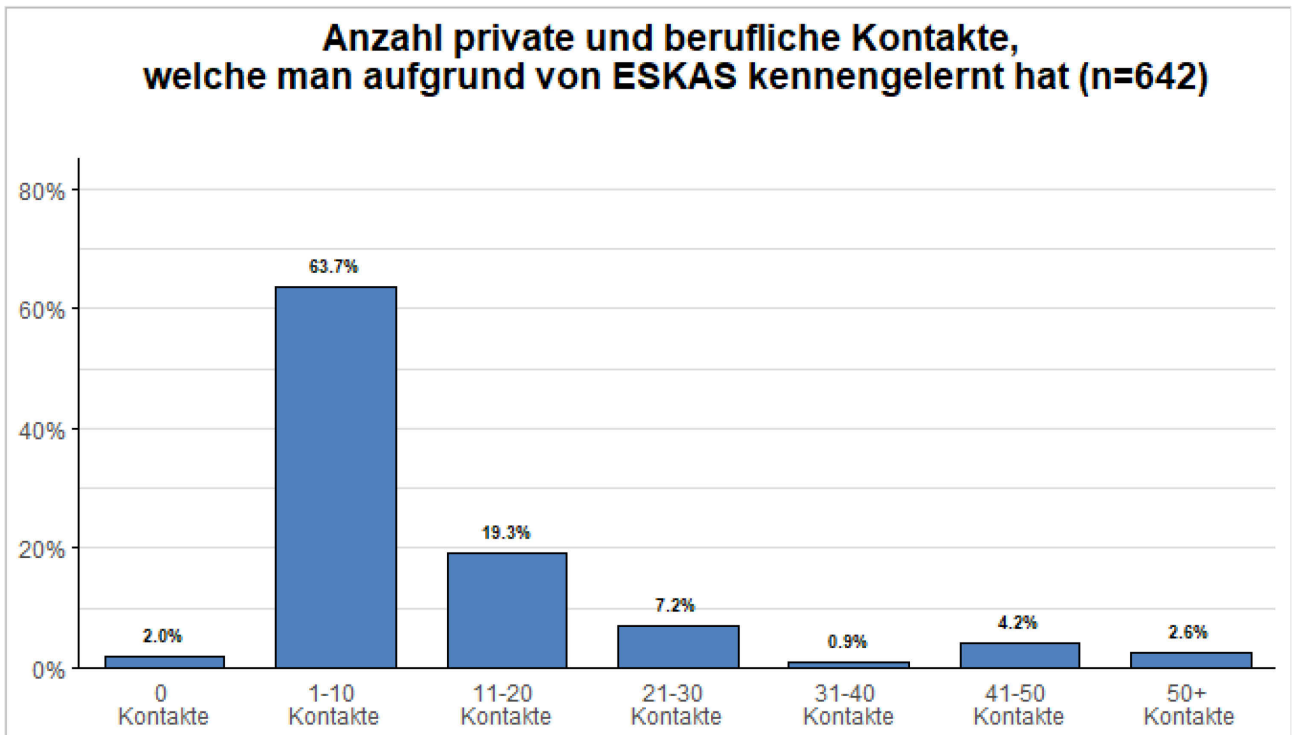


Abbildung 21

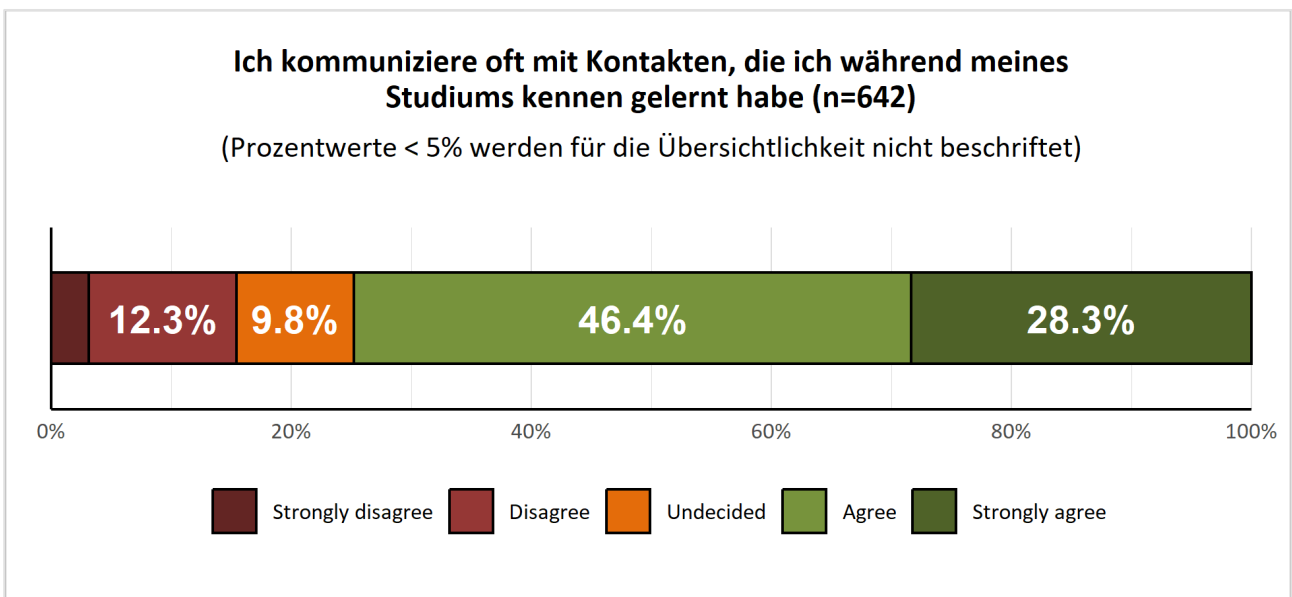


Abbildung 22

### 3.4.2 Kontakte zu Schweizer Hochschulen

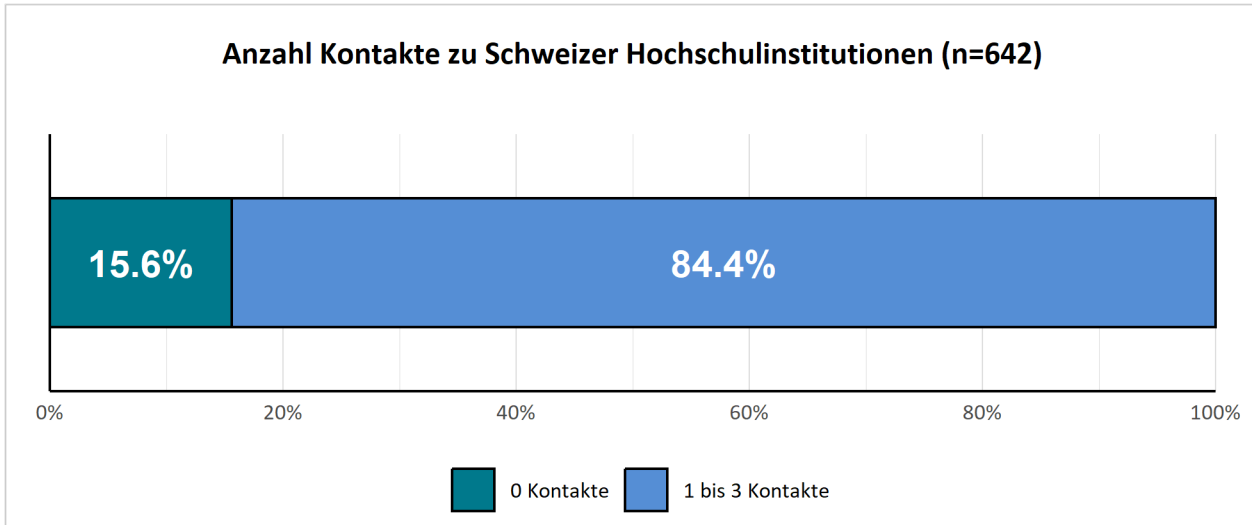


Abbildung 23

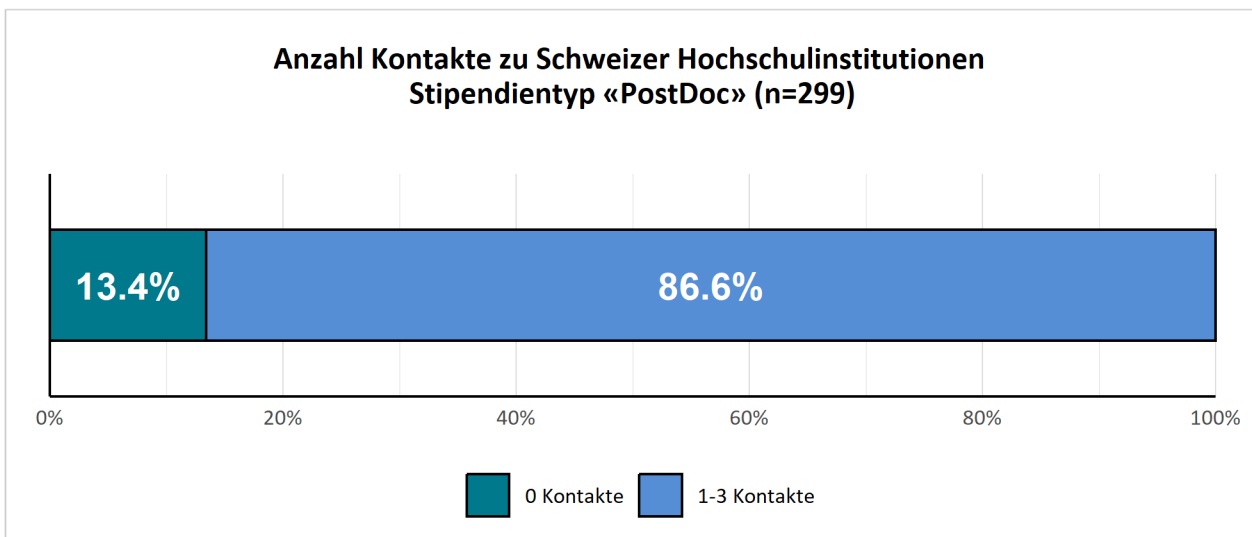


Abbildung 24

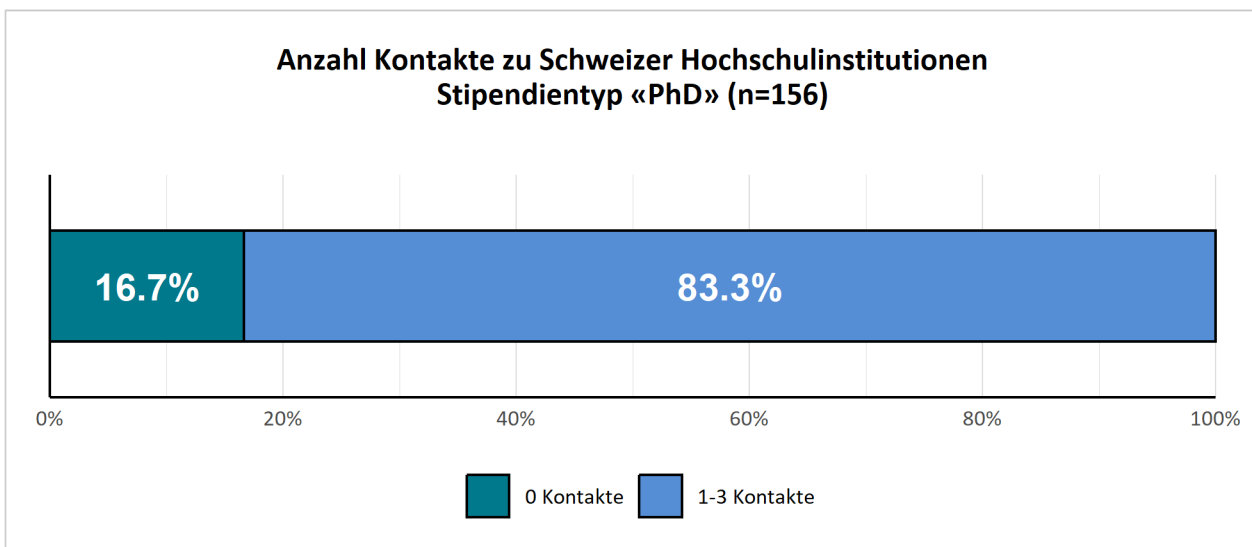


Abbildung 25

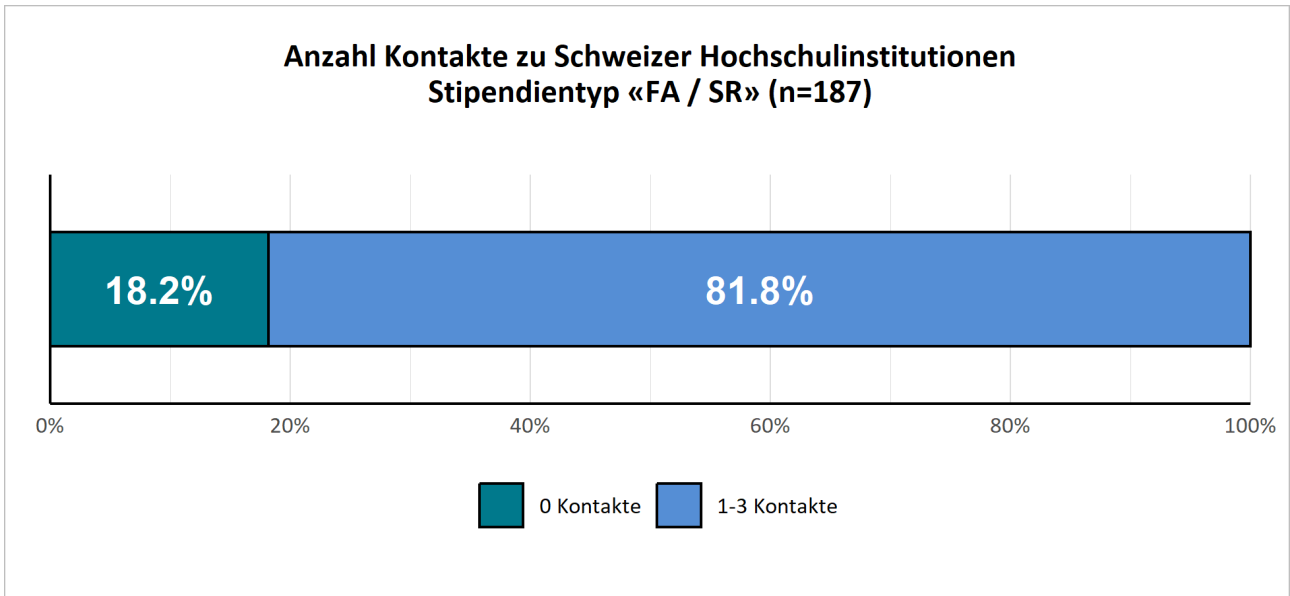


Abbildung 26

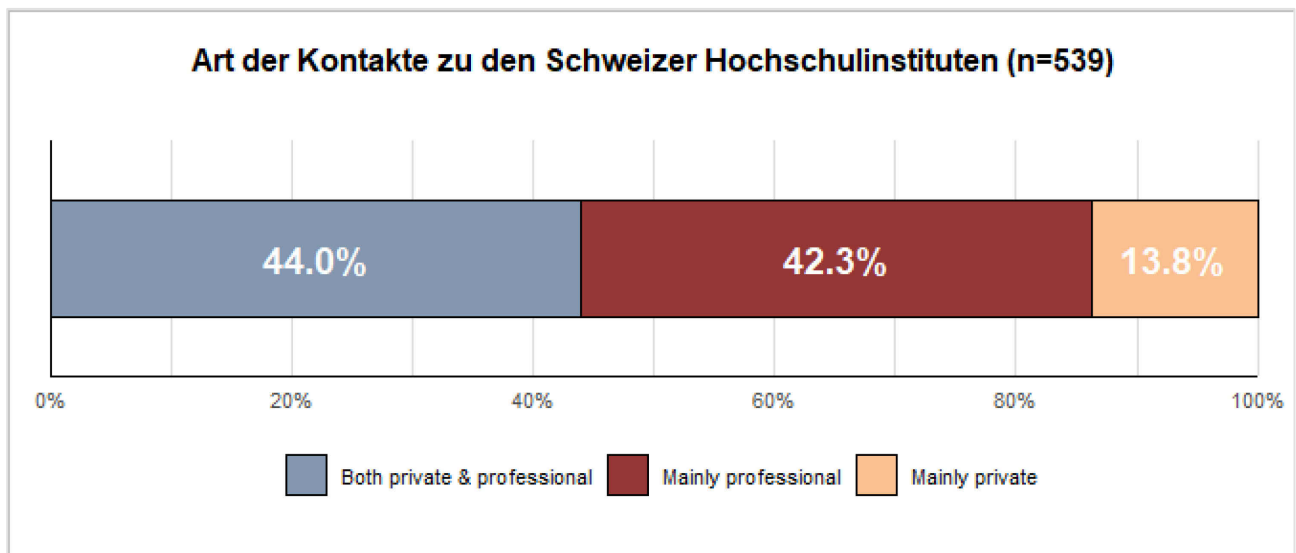


Abbildung 27

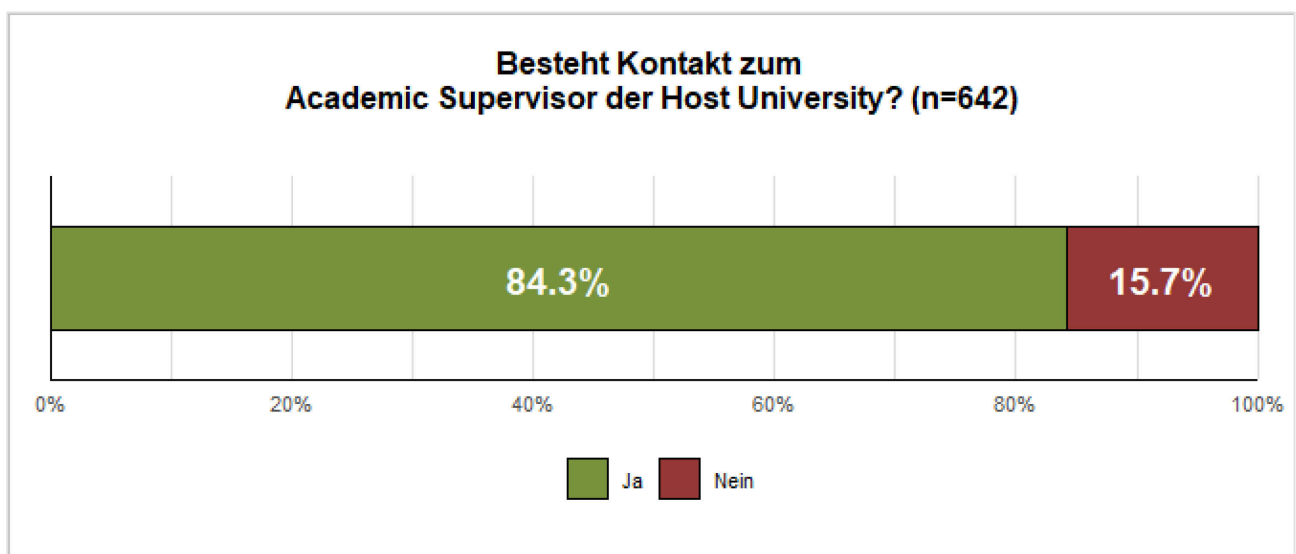


Abbildung 28

### 3.4.3 Kontakte zum Herkunftsland während des Stipendiums

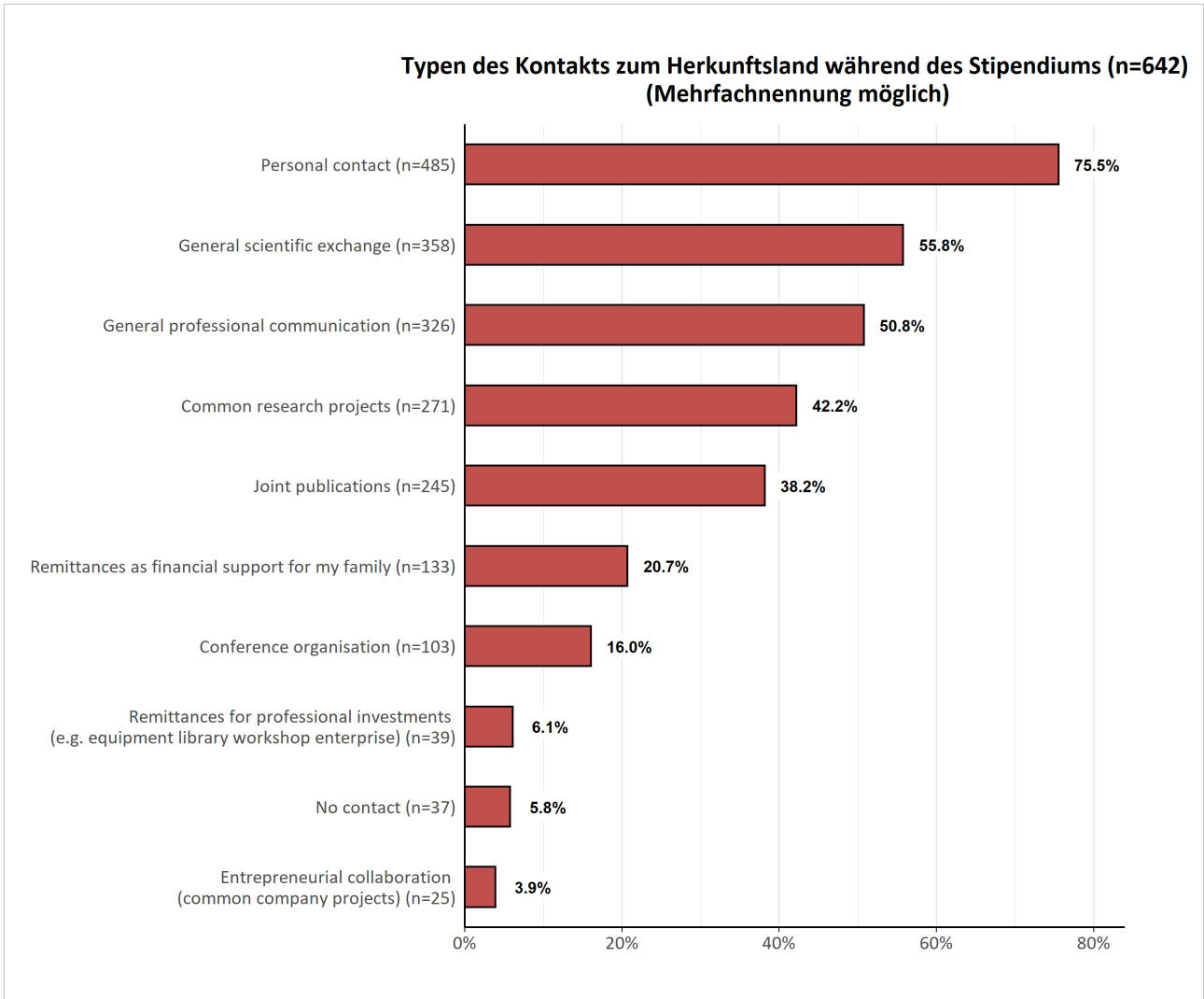


Abbildung 29

### 3.5 Erfahrungen mit dem Stipendium

#### 3.5.1 Beantragung des Stipendiums

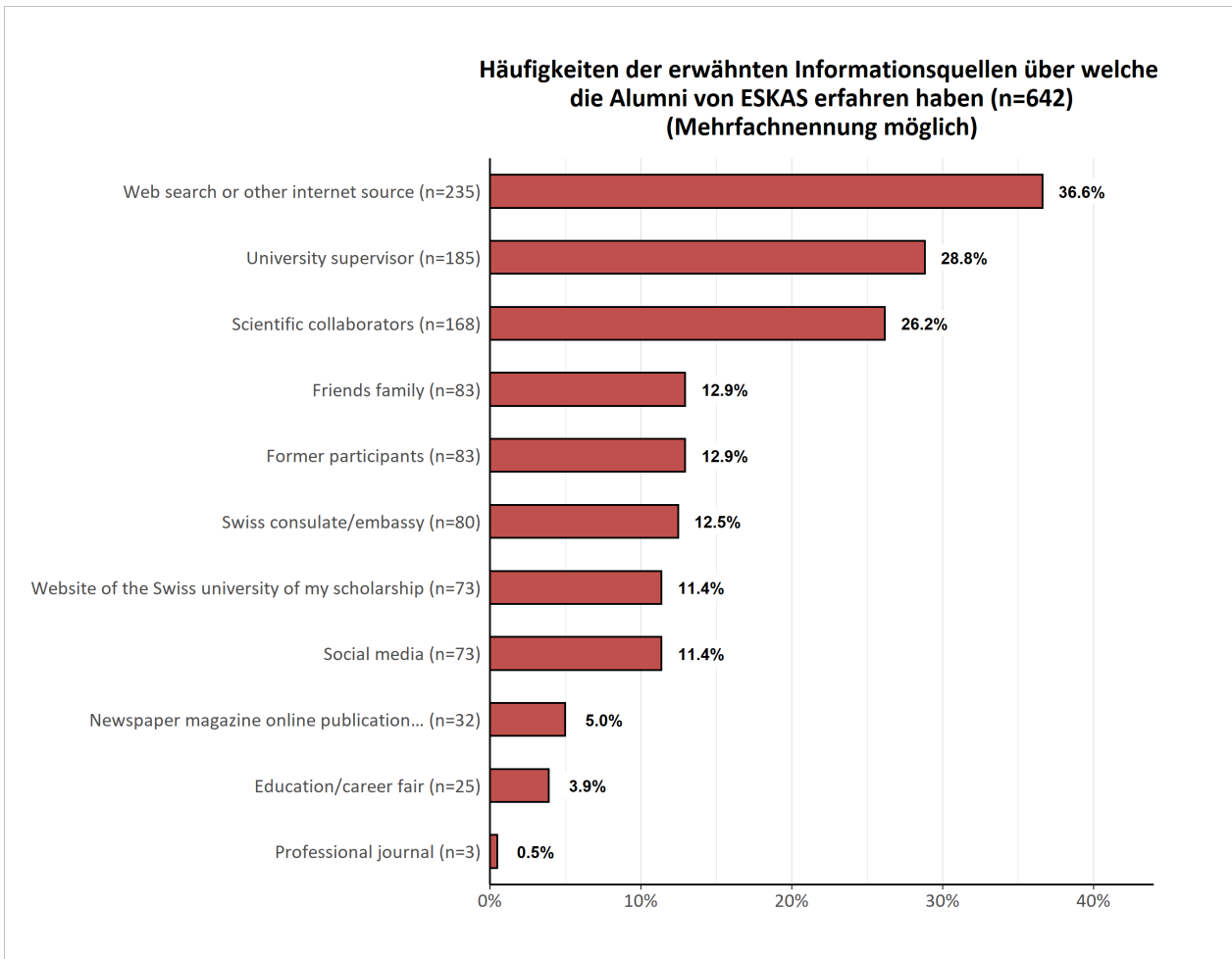


Abbildung 30

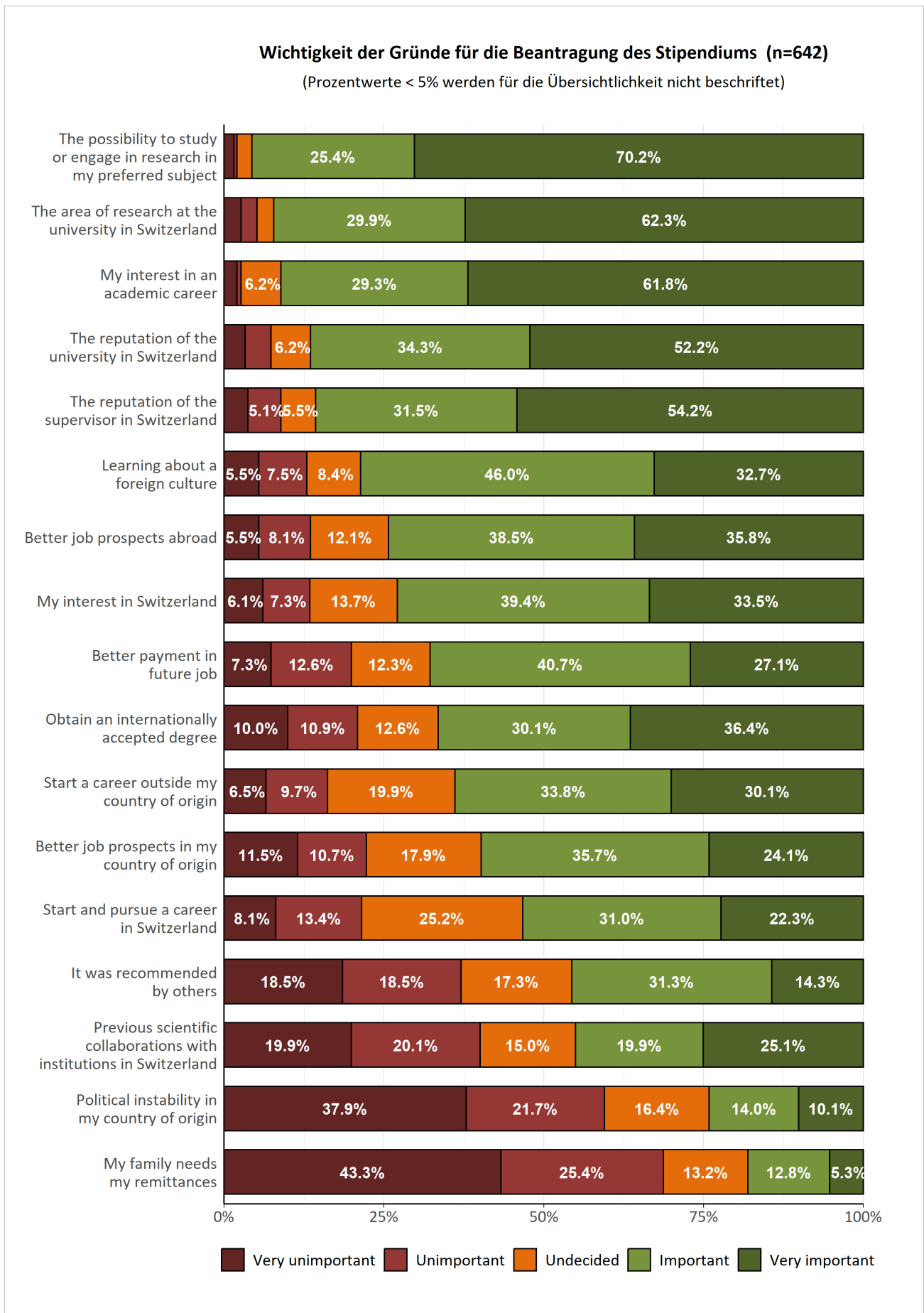
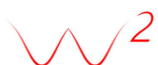


Abbildung 31



**Durchschnittliche Zustimmung gegenüber verschiedenen Gründen für die Beantragung des Stipendiums (aufgeteilt nach Geschlecht). 1=very unimportant, 5=very important**

Gründe	Männlich	Weiblich
Better job prospects abroad	3.8	4.0
Better job prospects in my country of origin	3.5	3.5
Better payment in future job	3.5	3.8
My interest in an academic career	4.5	4.5
The reputation of the university in Switzerland	4.3	4.3
My interest in Switzerland	3.9	3.9
The possibility to study or engage in research in my preferred subject	4.7	4.6
Political instability in my country of origin	2.2	2.5
Learning about a foreign culture	3.9	4.0
The area of research at the university in Switzerland	4.5	4.5
Previous scientific collaborations with institutions in Switzerland	3.0	3.2
The reputation of the supervisor in Switzerland	4.3	4.2
It was recommended by others	2.9	3.1
My family needs my remittances	2.2	2.0
Start a career outside my country of origin	3.6	3.8
Start and pursue a career in Switzerland	3.4	3.5
Obtain an internationally accepted degree	3.6	3.8

Tabelle 10



### 3.5.2 Erfahrungen während des Stipendienaufenthalts

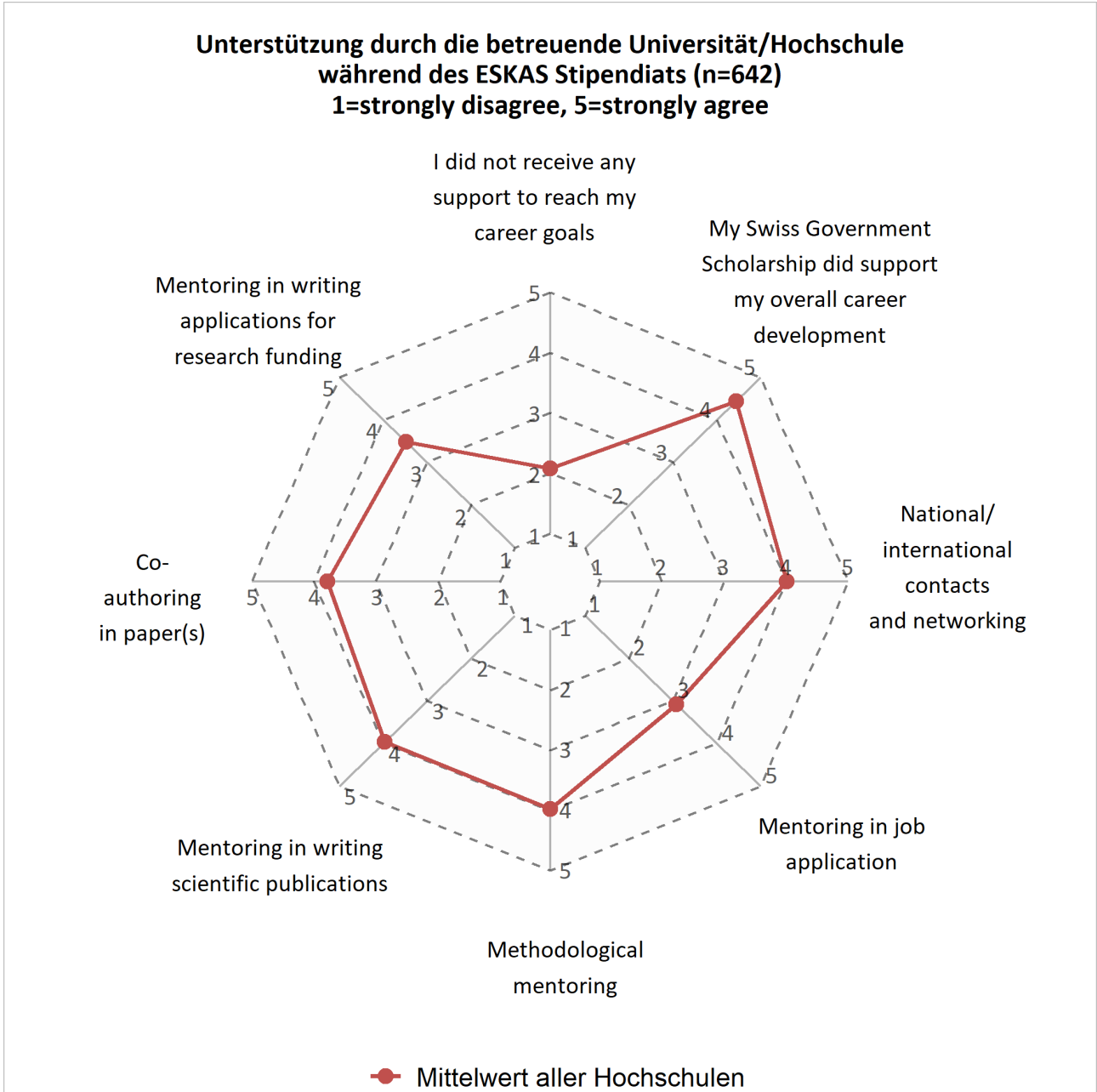


Abbildung 32

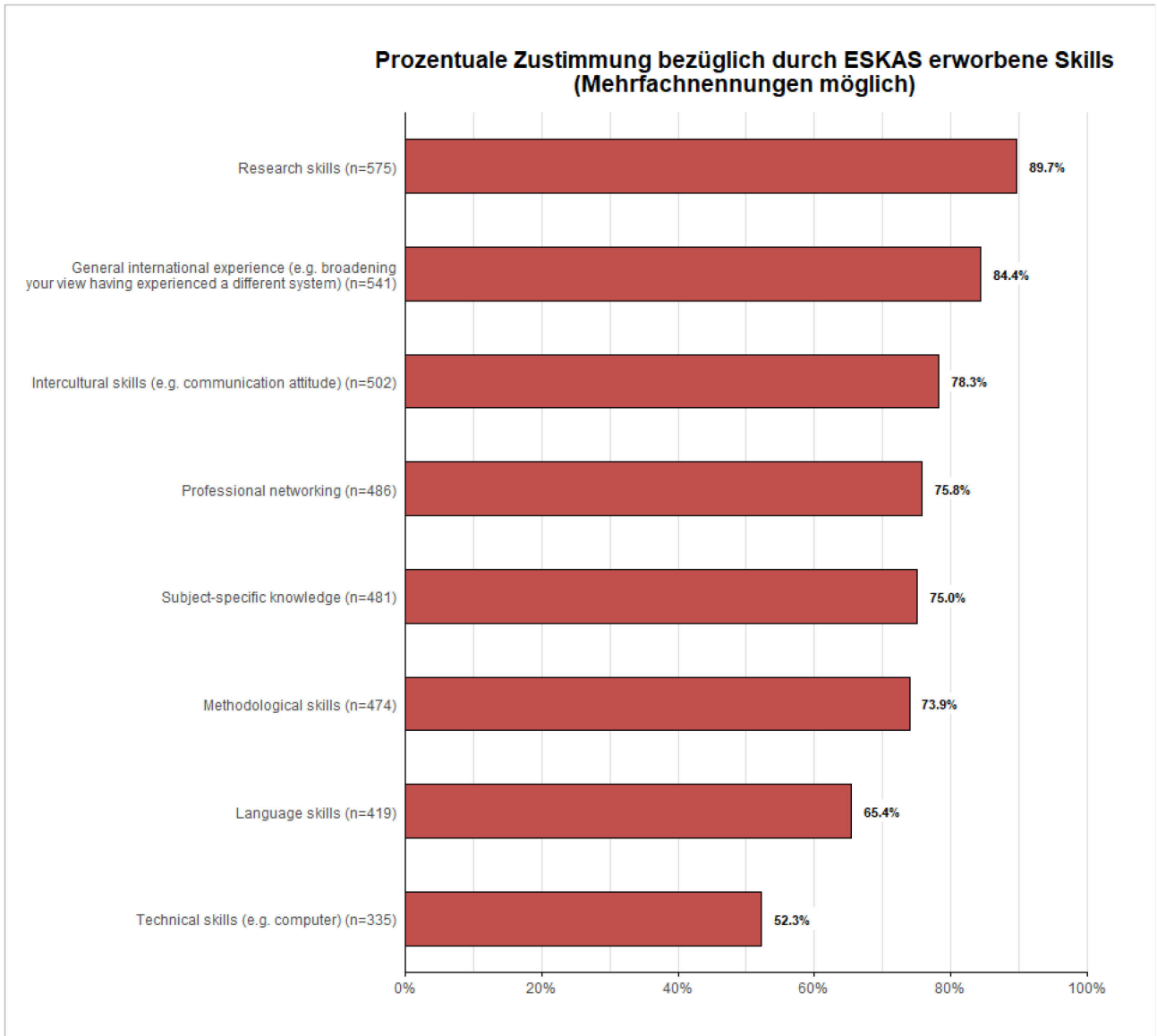


Abbildung 33

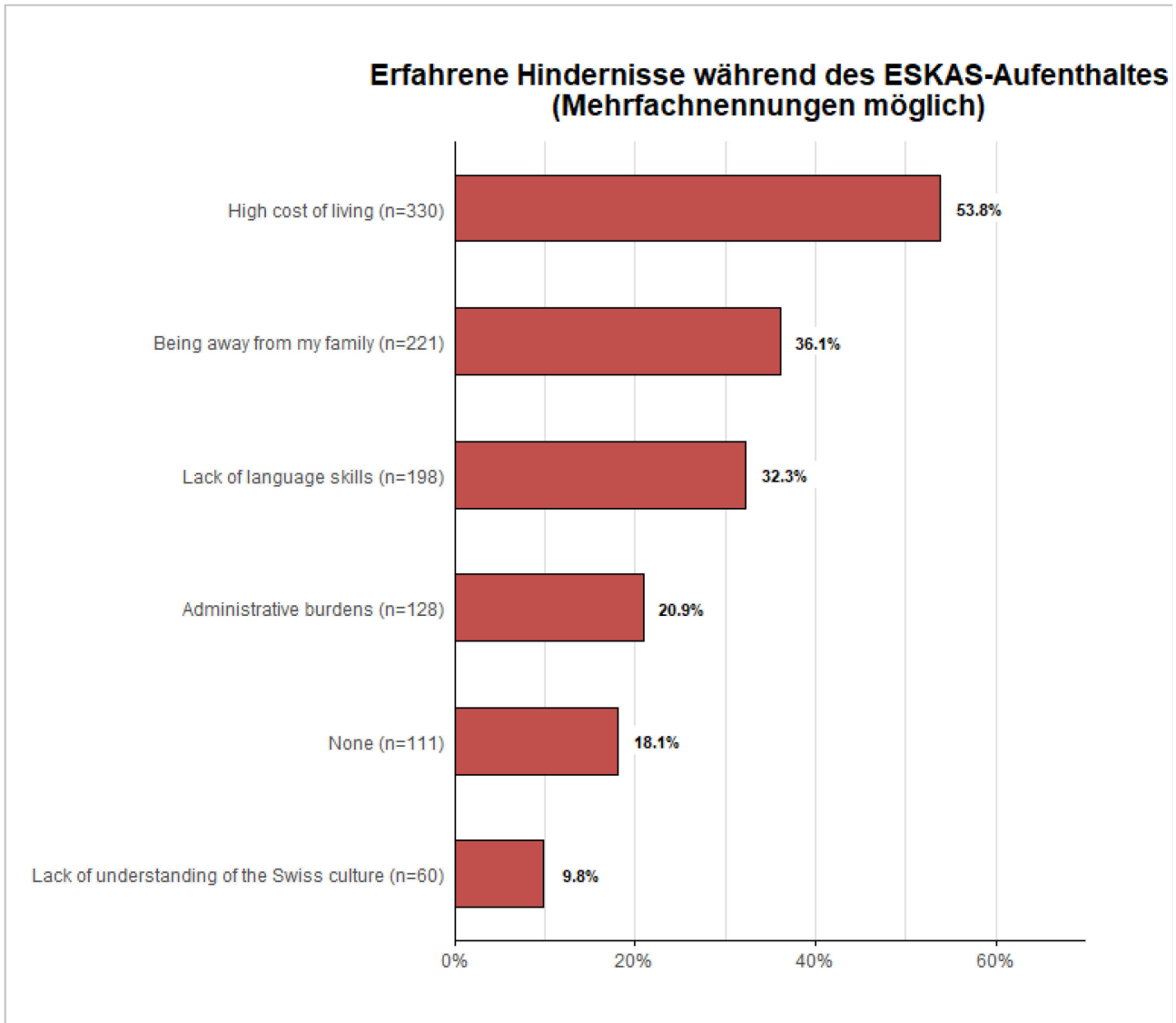


Abbildung 34

### 3.5.3 Weitere Aspekte

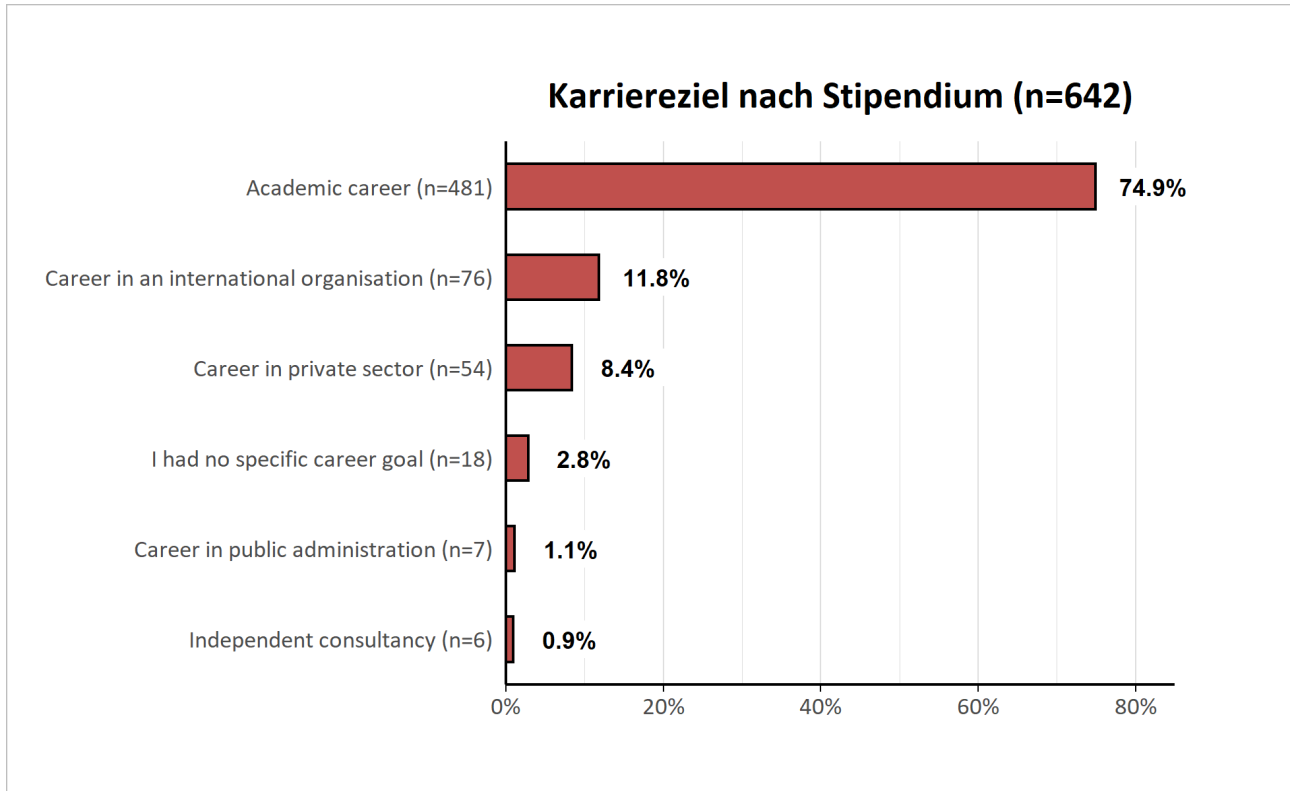


Abbildung 35

#### Karriereziel in Abhängigkeit des Geschlechts

Karriereziel	Männlich	Weiblich
I had no specific career goal	2.0%	3.6%
Academic career	77.0%	73.1%
Career in public administration	1.0%	1.2%
Career in private sector	9.2%	7.7%
Independent consultancy	1.3%	0.6%
Career in an international organisation	9.5%	13.9%

Tabelle 11

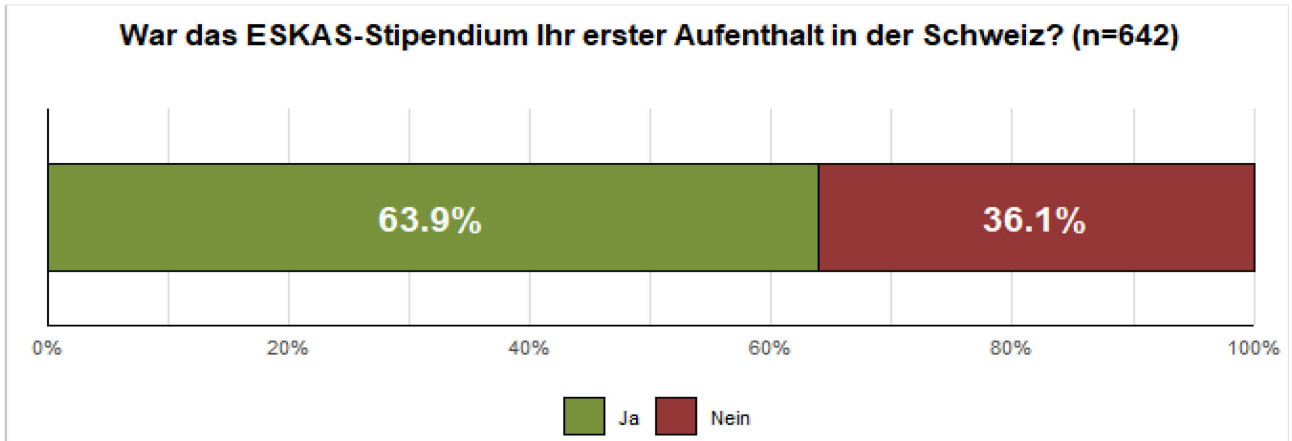


Abbildung 36

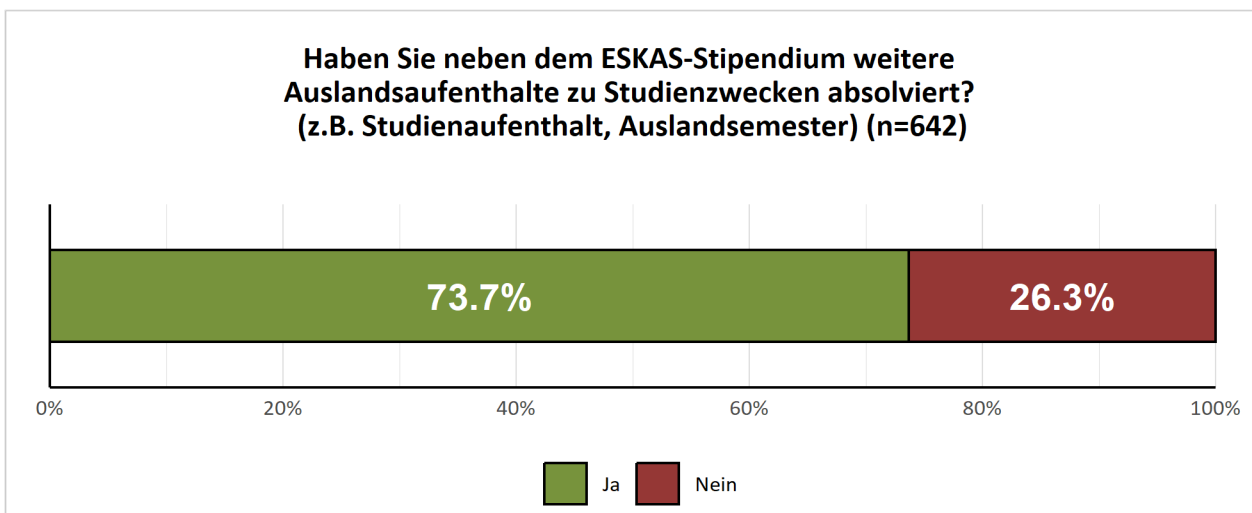


Abbildung 37

### 3.6 Zentrale Befunde Stipendienjahrgänge 2016–2021

Anhand der Resultate der Stipendienjahrgänge 2016–2021 können folgende zentrale Befunde festgehalten werden:

1. Die grosse Mehrheit der befragten ESKAS-Alumni (78.7%) ist zum Zeitpunkt der Befragung akademisch tätig.
2. Insgesamt sind zum Zeitpunkt der Befragung rund die Hälfte der Stipendiatinnen und Stipendiaten ins Herkunftsland zurückgekehrt (50.3%). Jeweils rund ein Viertel befindet sich im Ausland (24.0%) oder in der Schweiz (25.7%).
3. Von den ins Herkunftsland zurückgekehrten ESKAS-Alumni möchten 71.8% eines Tages im Ausland arbeiten. Von den ESKAS-Alumni, welche sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht im Herkunftsland befinden, möchten 43.9% eines Tages im Herkunftsland arbeiten, 35.7% sind diesbezüglich unentschieden.
4. Die ESKAS-Alumni haben nach wie vor einen sehr starken Bezug zur Schweiz. Die Mehrheit der Befragten (63.7%) ist in Kontakt zu 1 bis 10 Personen, welche Sie aufgrund des ESKAS-Stipendiums kennengelernt haben. Die Kontakte sind sowohl beruflicher als auch privater Natur. Die allermeisten Befragten (84.4%) sind in Kontakt mit Schweizer Hochschulinstitutionen. Eine zentrale Funktion hat der «Academic Supervisor» der betreuenden Hochschule: 84.3% der Befragten sind nach wie vor in Kontakt mit dem «Academic Supervisor».
5. Die wichtigsten Gründe für die Beantragung des Stipendiums sind für die Befragten (1) die Möglichkeit in Ihrem Fachgebiet zu studieren oder zu forschen, (2) das Forschungsfeld an der Schweizer Hochschule und (3) das Interesse an einer akademischen Karriere.
6. Die ESKAS-Alumni geben mehrheitlich an, durch die betreuenden Hochschulen gut unterstützt worden zu sein und während des Stipendienaufenthalts vielfältige Fähigkeiten erworben zu haben. Bei diesen erworbenen Fähigkeiten handelt es sich um akademische Fähigkeiten und um interkulturelle Kompetenzen. Im Hinblick darauf, dass rund drei Viertel der Befragten nach dem Stipendium eine akademische Karriere anstreben, sind diese erworbenen Fähigkeiten äusserst wertvoll.
7. Grösstes Hindernis während des Stipendienaufenthalts stellten für die Befragten die hohen Lebenskosten dar.

### 3.7 Vergleich der zentralen Befunde mit der 2016 durchgeführten Befragung

Im Folgenden werden die zentralen Befunde mit der 2016 durchgeführten Befragung verglichen. Details zu den Resultaten aus der Befragung 2016 können dem entsprechenden Bericht<sup>7</sup> entnommen werden.

Hinsichtlich der **beruflichen Tätigkeit der Alumni** kann festgehalten werden, dass der Anteil der akademisch Tätigen Alumni in der 2023 durchgeführten Befragung höher ausfällt als bei der Befragung 2016. Dies ist eine Fortsetzung des bereits 2016 identifizierten Trends, welcher durch den Policy-Wechsel (Vergabe der Stipendien an Postgraduierte anstatt an Master-Studierende) begründet ist.

Bezüglich der **geographischen Mobilität** zeigt sich, dass der Anteil ins Herkunftsland zurückgekehrter Alumni 2016 höher war als in der vorliegenden Befragung. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass in der Befragung 2016 mehr Stipendienjahrgänge befragt wurden und somit mehr Alumni zwischenzeitlich wieder ins Herkunftsland zurückgekehrt waren. Interessanterweise gibt in der Befragung 2023 ein höherer Anteil der Befragten an, eines Tages im Ausland arbeiten zu wollen als dies noch 2016 der Fall war.

Geringe Unterschiede zeigen sich beim **Bezug zur Schweiz**. Dieser ist bei den 2023 befragten Alumni leicht stärker ausgeprägt als 2016. Dies dürfte jedoch darauf zurückzuführen sein, dass das Stipendium für die 2016

<sup>7</sup> w hoch 2 GmbH (2018). «Stipendien, die das Leben verändern»: Online-Befragung von ESKAS Bundesstipendiat/innen der Jahrgänge 1996–2015. Schriftenreihe SBFI. Bern: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation. Link: [https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/webshop/2018/eskas-bericht.pdf.download.pdf/bericht\\_eskas\\_alumni\\_befragung.pdf](https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/webshop/2018/eskas-bericht.pdf.download.pdf/bericht_eskas_alumni_befragung.pdf)

zum ersten Mal befragten Alumni teilweise deutlich weiter zurückliegt als bei den 2023 Befragten. In beiden Befragungen hat sich aber gezeigt, dass sowohl berufliche als auch private Kontakte in den Jahren nach Abschluss des Stipendiums intensiv gepflegt werden.

Einige interessante Punkte können zu den **Erfahrungen der Alumni mit dem Stipendium** festgehalten werden. Wie bereits die 2016 Befragten Alumni, fühlen sich auch die 2023 befragten Alumni gut durch die Hochschulen unterstützt und geben an, durch das Stipendium eine Vielzahl an Skills erworben zu haben. Unter diesen Skills haben die Punkte «Research Skills» und «Professional Networking» im Vergleich zu 2016 an Bedeutung gewonnen. Von 41.4% auf 53.8% gestiegen ist zudem der Anteil Alumni, welcher angibt, dass die hohen Lebenskosten während des Stipendiums ein Hindernis dargestellt haben. Unverändert sind hingegen die Gründe für die Beantragung des Stipendiums. Wie bereits 2016 waren diese auch in der Befragung 2023 beruflicher Natur.

## 4 Resultate Befragung Stipendienjahrgänge 1996–2015 mit Teilnahme 2016

### 4.1 Beschreibung der Stichprobe

#### 4.1.1 Rücklauf

Eingeladen N	Davon mit gültiger E Mail Adresse (Brutto n)	Davon an Befragung teilgenommen (Netto n)	Netto Rücklauf
1084	1044	681	65.2%

Tabelle 12

#### 4.1.2 Demografie der Teilnehmenden

##### Alter in Jahren

Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung	Median
30	56	41	4.9	41

Tabelle 13

##### Geschlecht

Weiblich n	Weiblich %	Männlich n	Männlich %
332	48.8%	349	51.2%

Tabelle 14

#### 4.1.3 Herkunftsländer der Teilnehmenden

##### Anzahl Herkunftsländer

Anzahl Herkunftsländer kontaktiert (Brutto n)	Anzahl Herkunftsländer teilgenommen (Netto n)
105	103

Tabelle 15

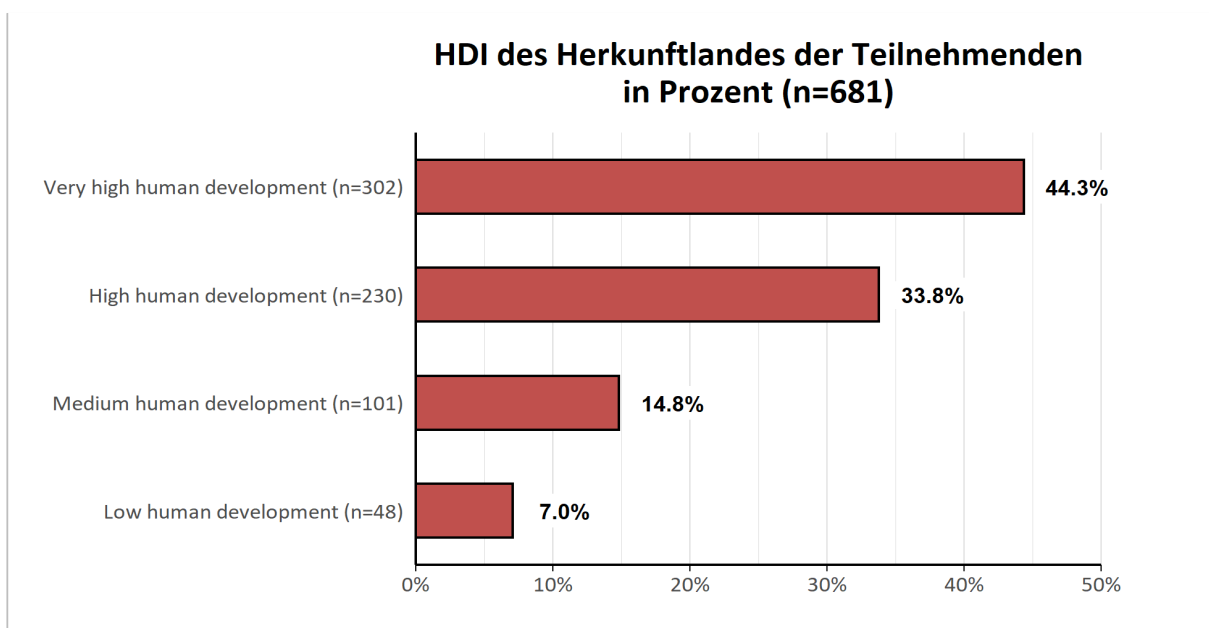


Abbildung 38



### Herkunftsländer der Antwortenden der Stipendienjahrgänge 1996–2015

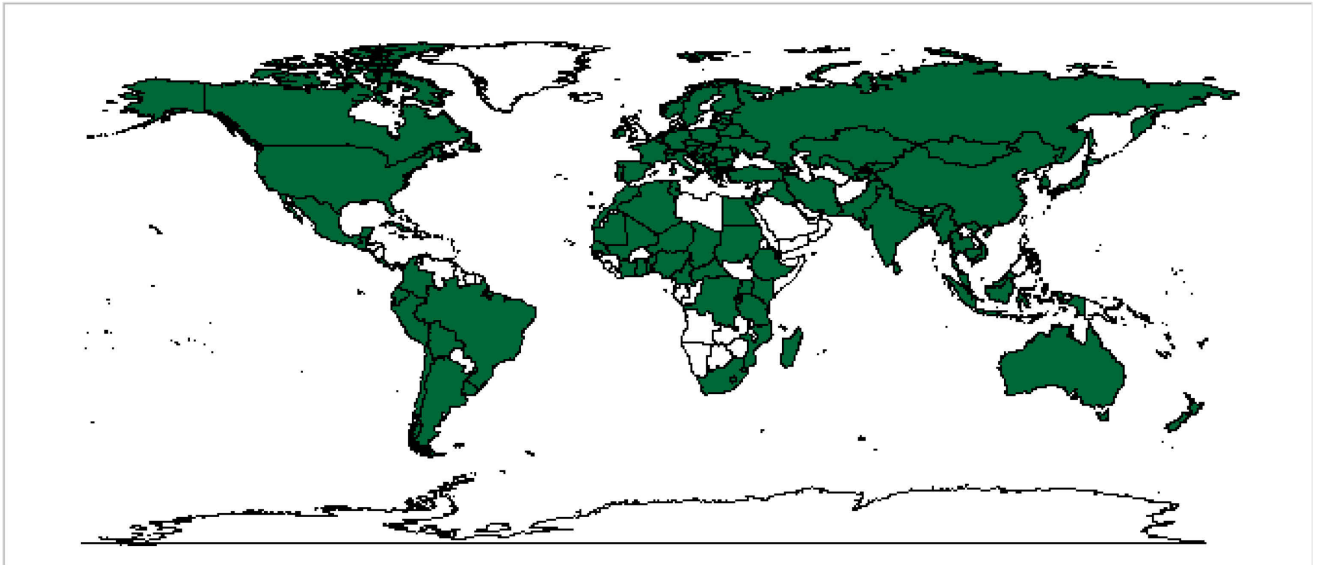


Abbildung 39

**Bemerkung:** Insgesamt haben Personen aus 103 verschiedenen Herkunftsländer an der Befragung teilgenommen.

### Rücklaufquote nach Herkunftsland in Prozent

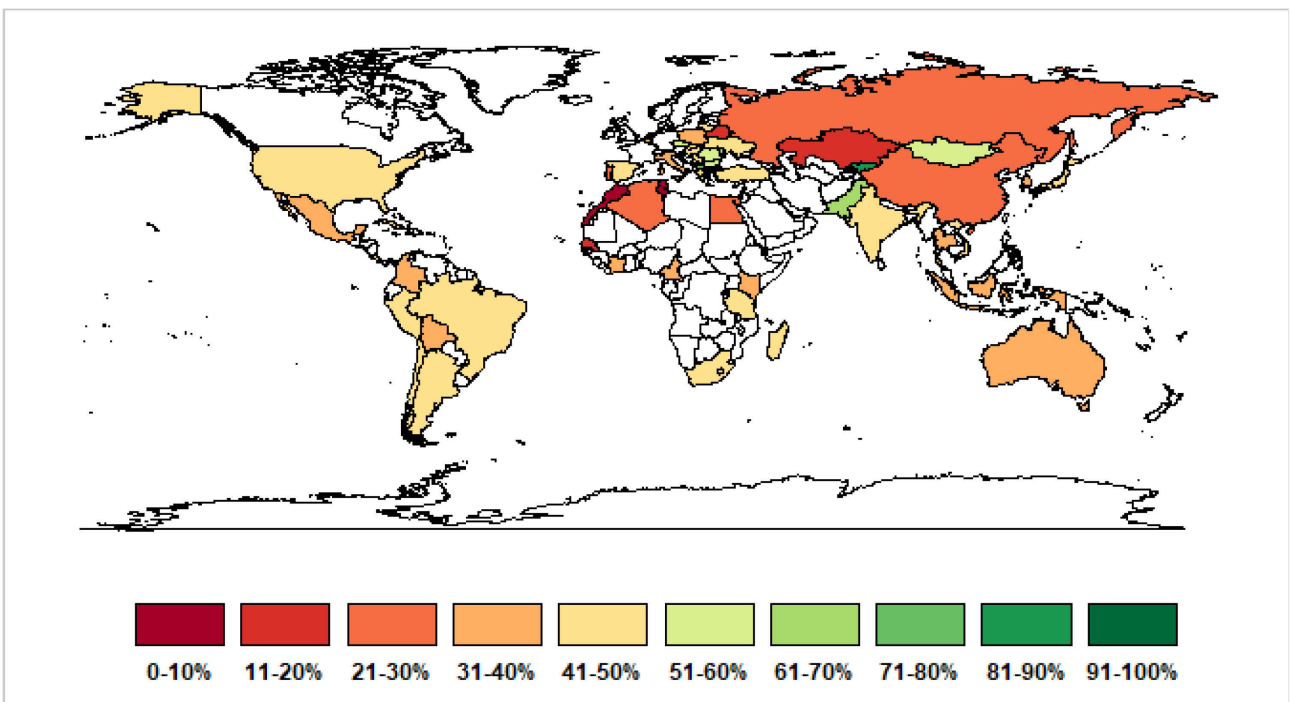


Abbildung 40

**Bemerkung:** Eingefärbt sind nur diejenigen Länder, aus denen mindestens 10 Personen eine Einladung zur Befragung erhalten haben.

## 4.2 Berufliche Tätigkeit

### 4.2.1 Aktuelle Tätigkeit der Alumni

**Berufliche Tätigkeit der Befragten**

Akademisch tätig %	Nicht akademisch tätig %	Akademisch tätig n	Nicht akademisch tätig n
51.0%	49.0%	347	334

Tabelle 16

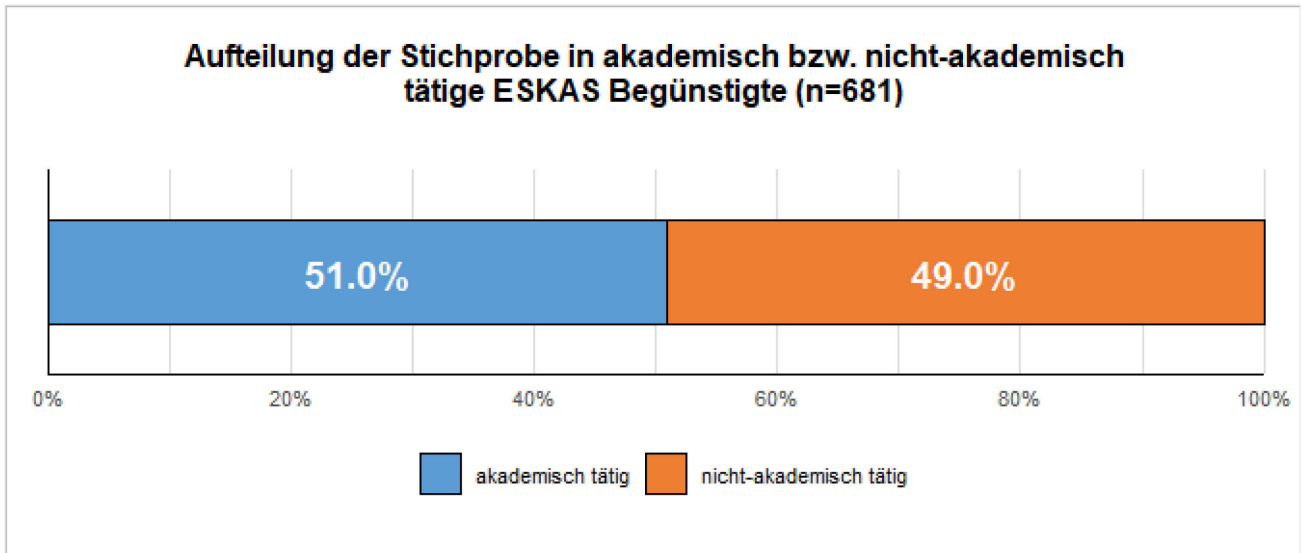


Abbildung 41

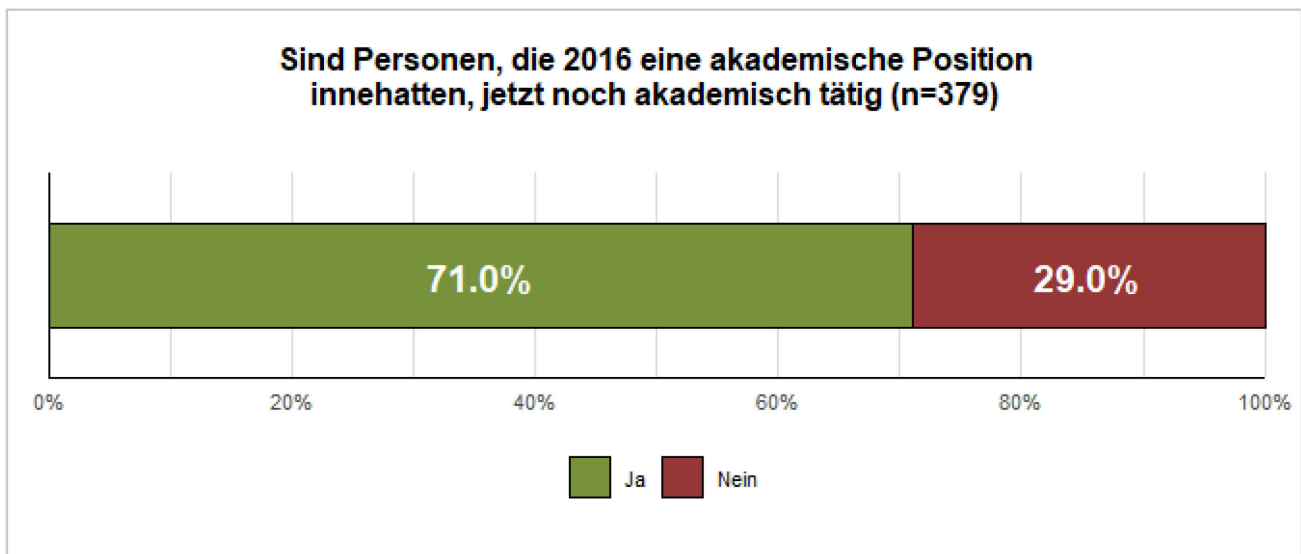


Abbildung 42

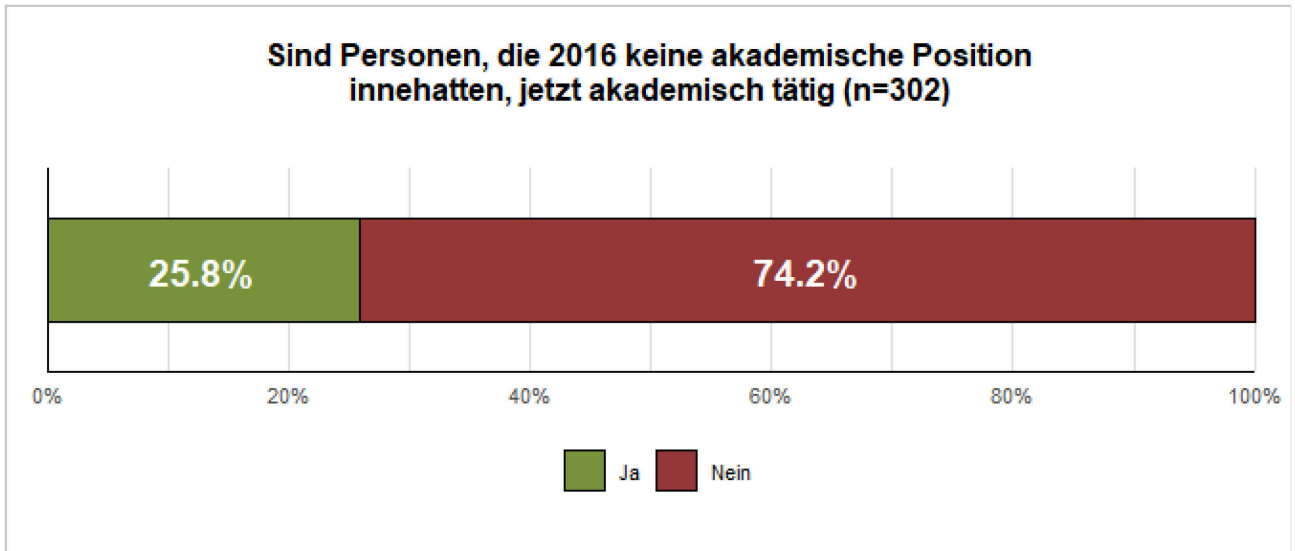


Abbildung 43

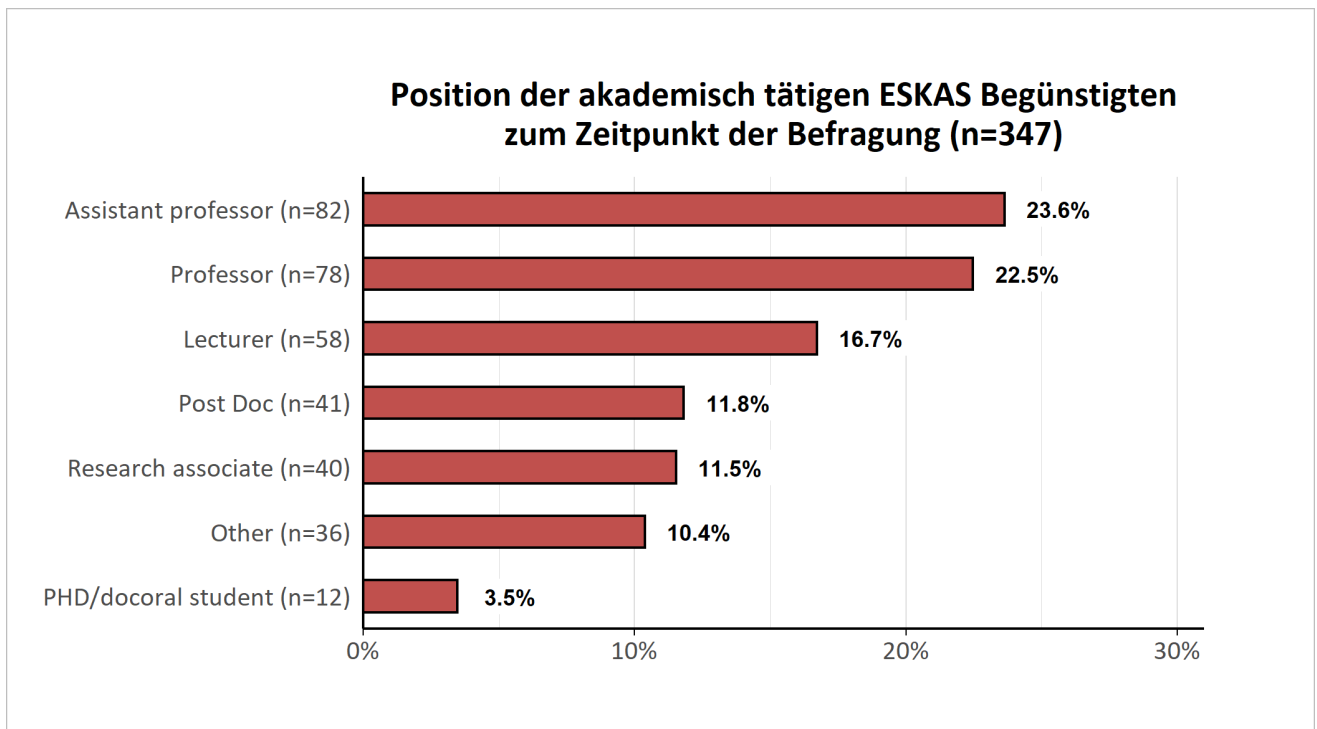


Abbildung 44

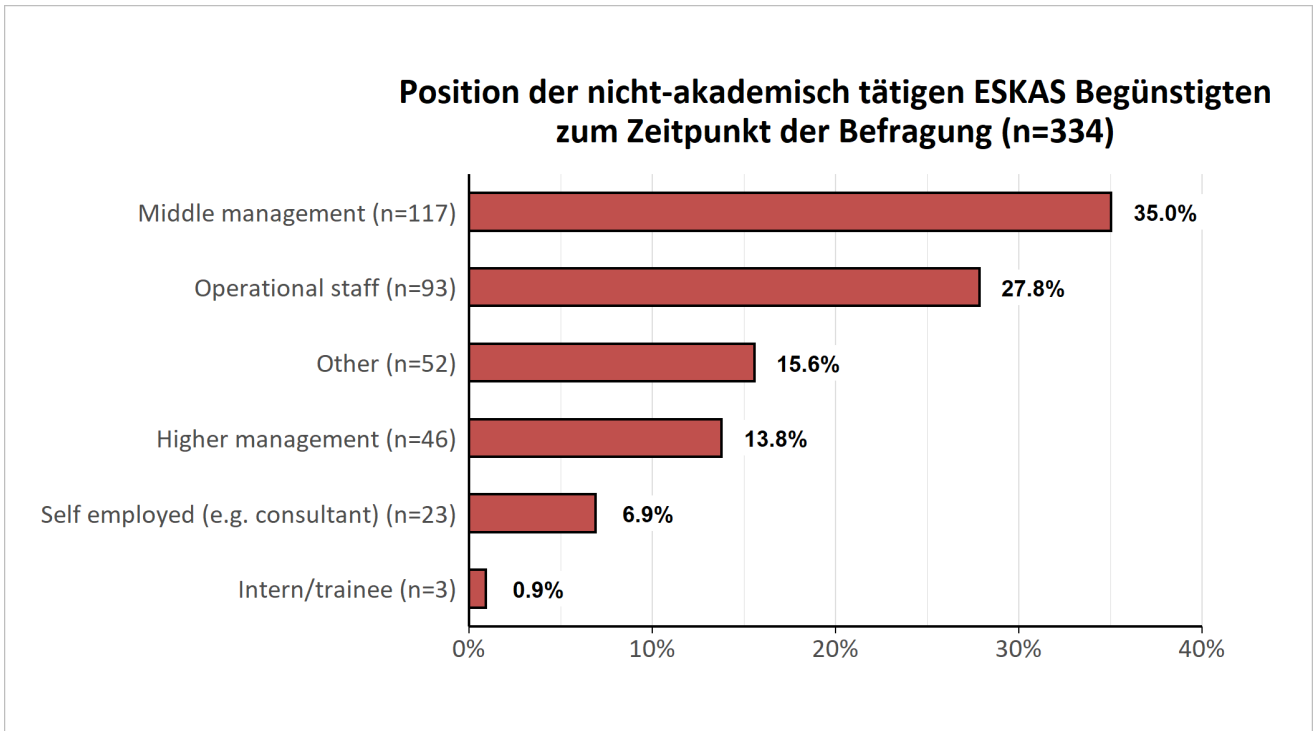


Abbildung 45

#### 4.2.2 Berufliche Tätigkeit im zeitlichen Verlauf

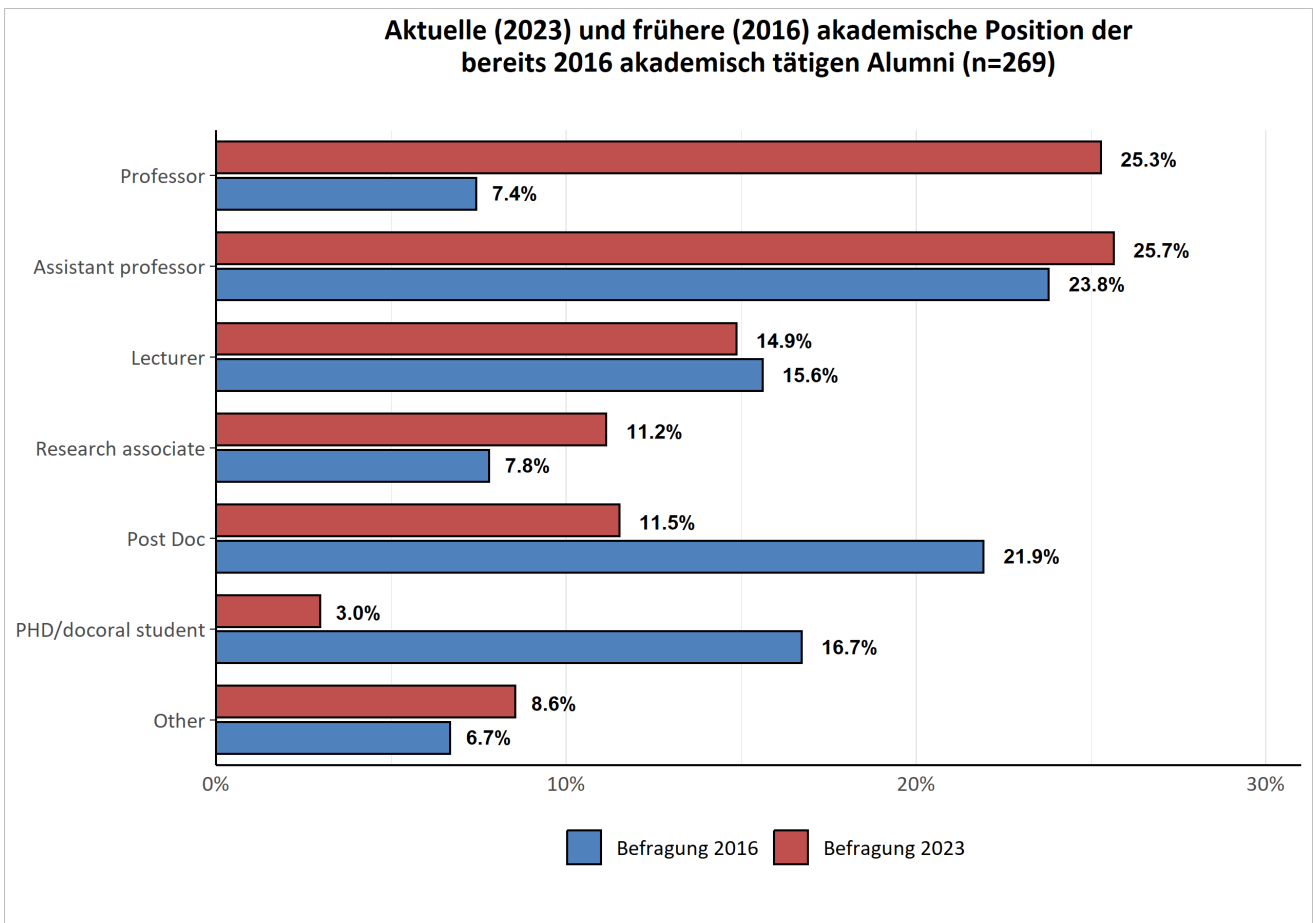


Abbildung 46

### 4.3 Geographische Mobilität ehemaliger ESKAS Begünstigter

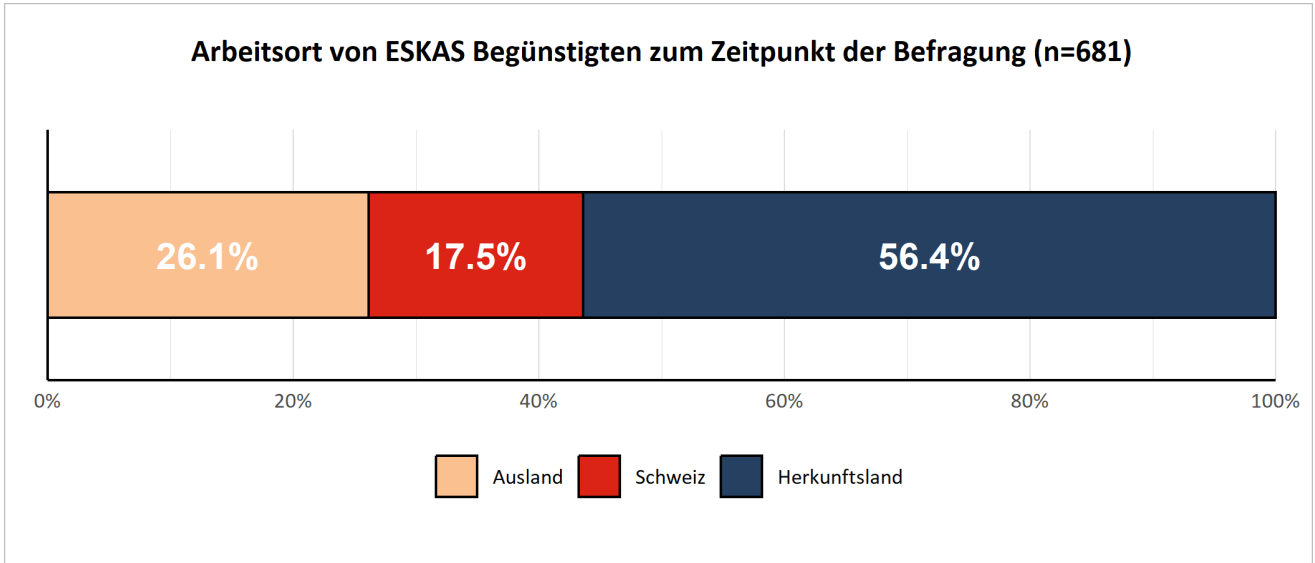


Abbildung 47

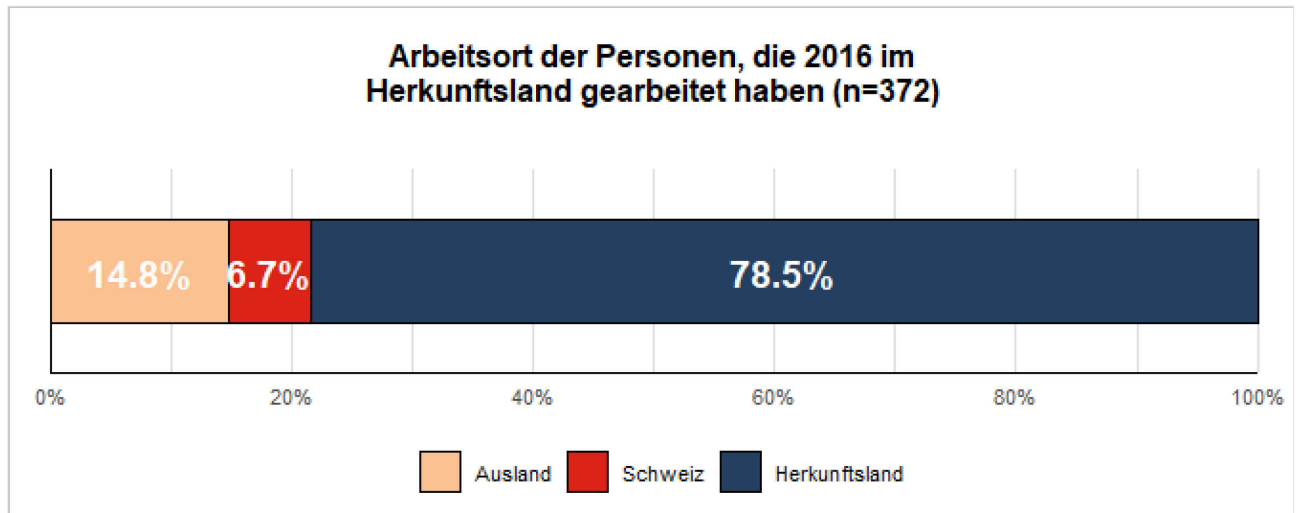


Abbildung 48

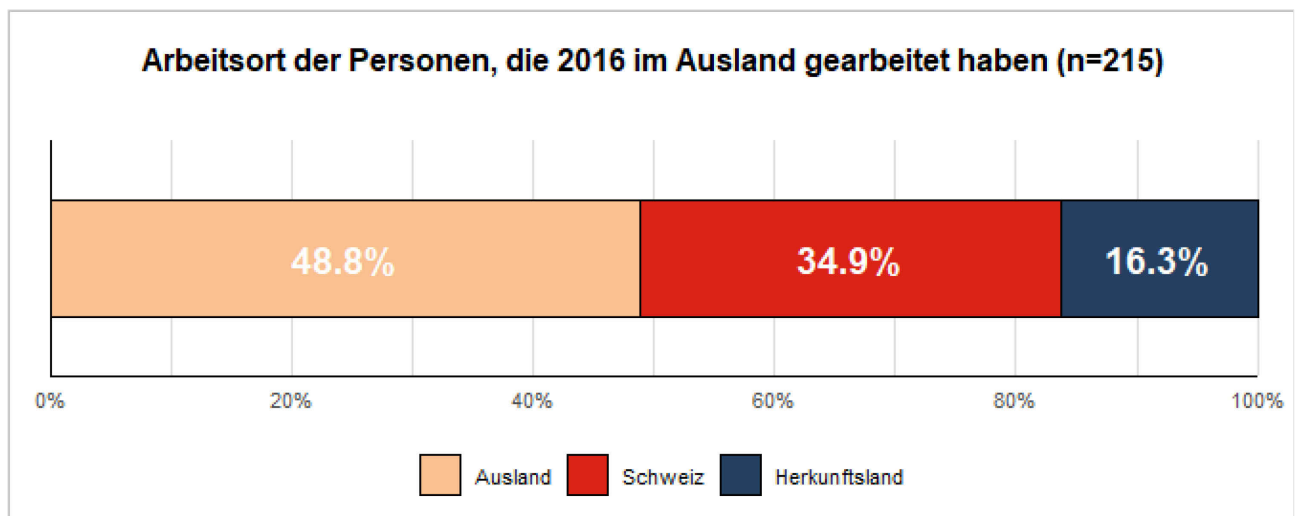


Abbildung 49

### 4.3.1 Aufenthaltsort im zeitlichen Verlauf

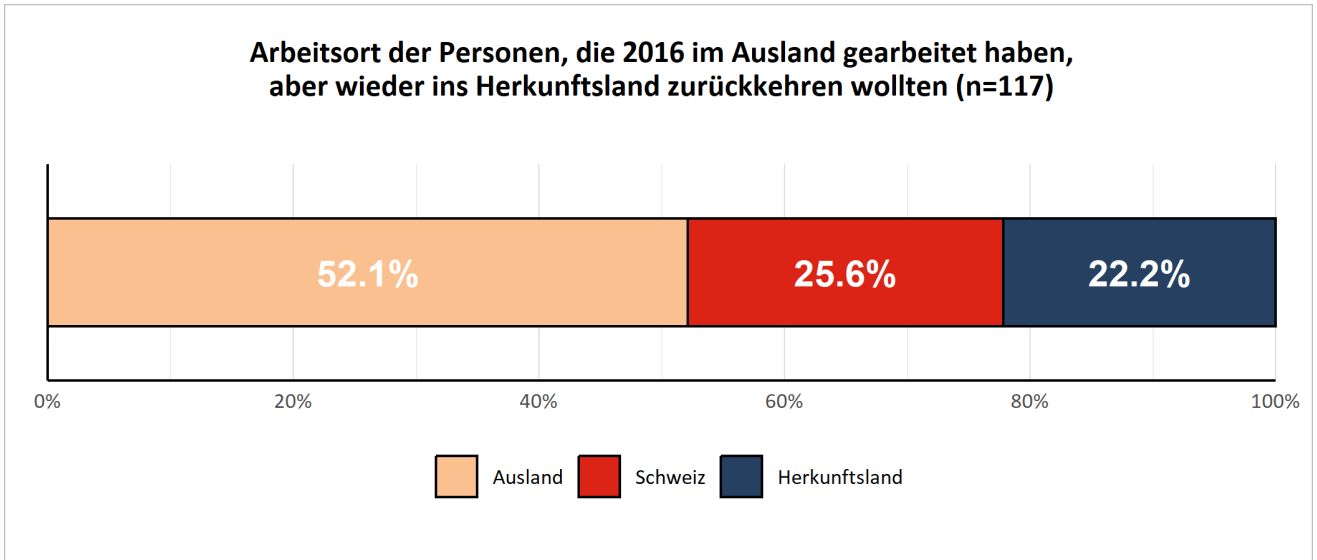


Abbildung 50

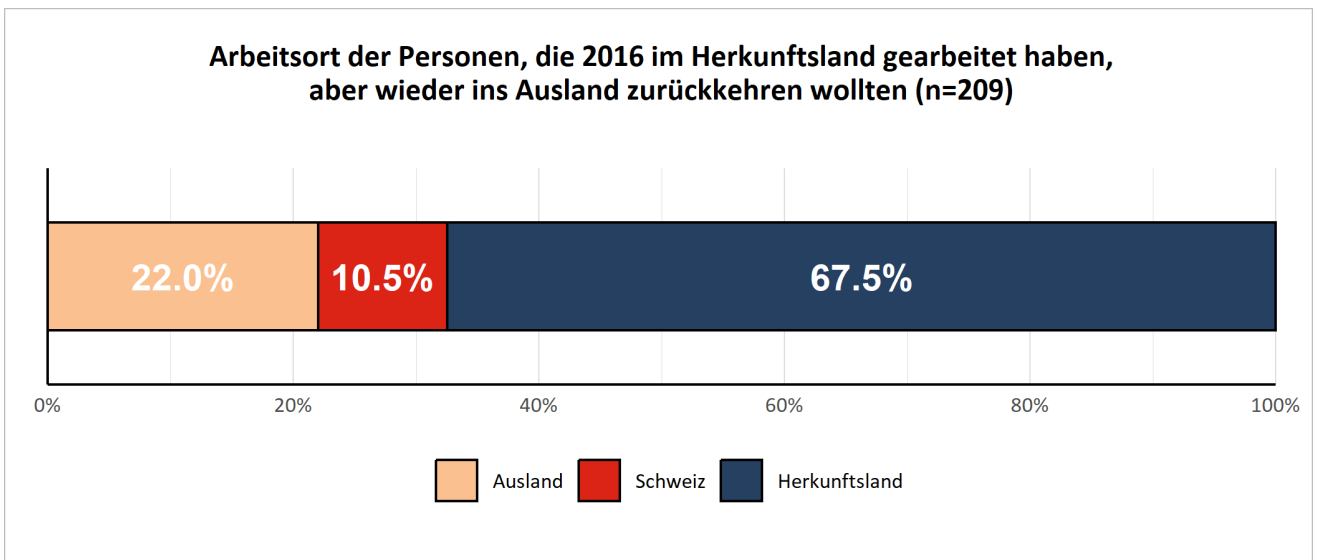


Abbildung 51

## 4.4 Kontaktverhalten

### 4.4.1 Aktuelle Kontakte der Alumni

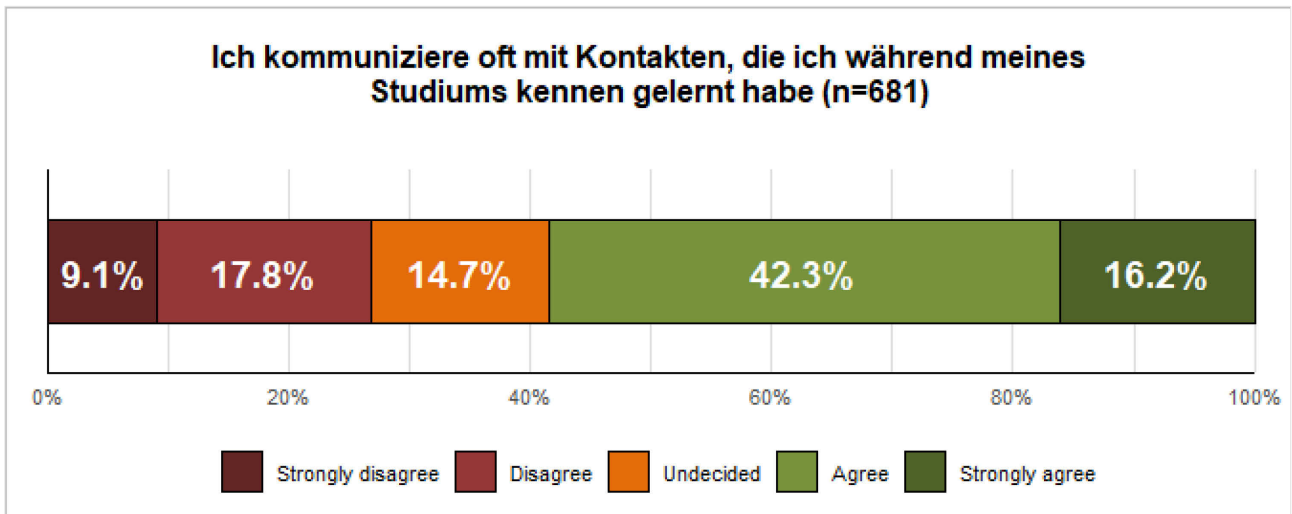


Abbildung 52

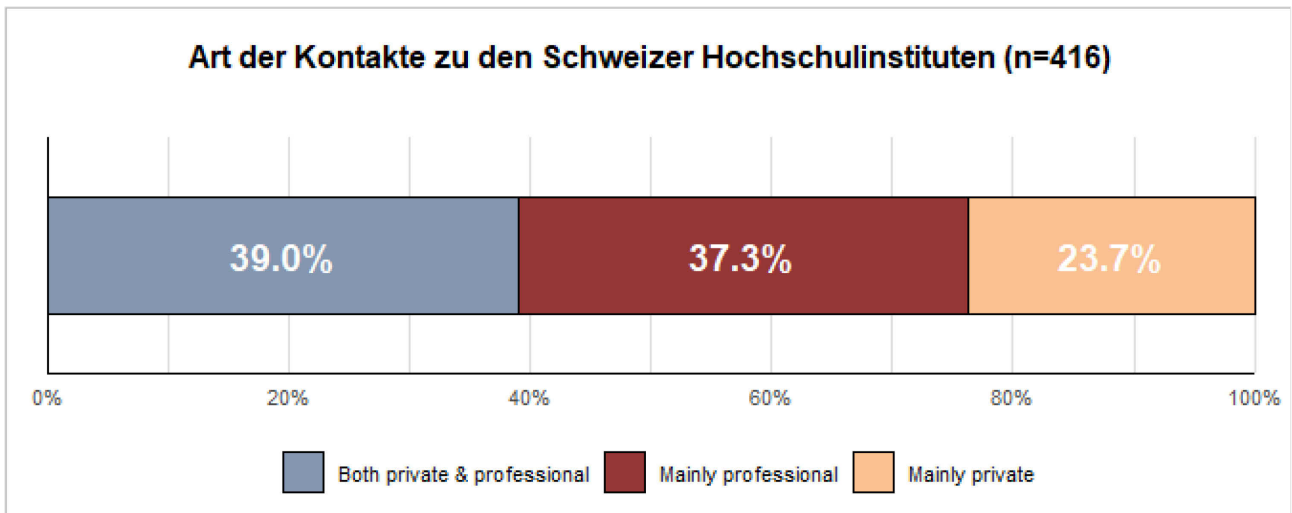


Abbildung 53

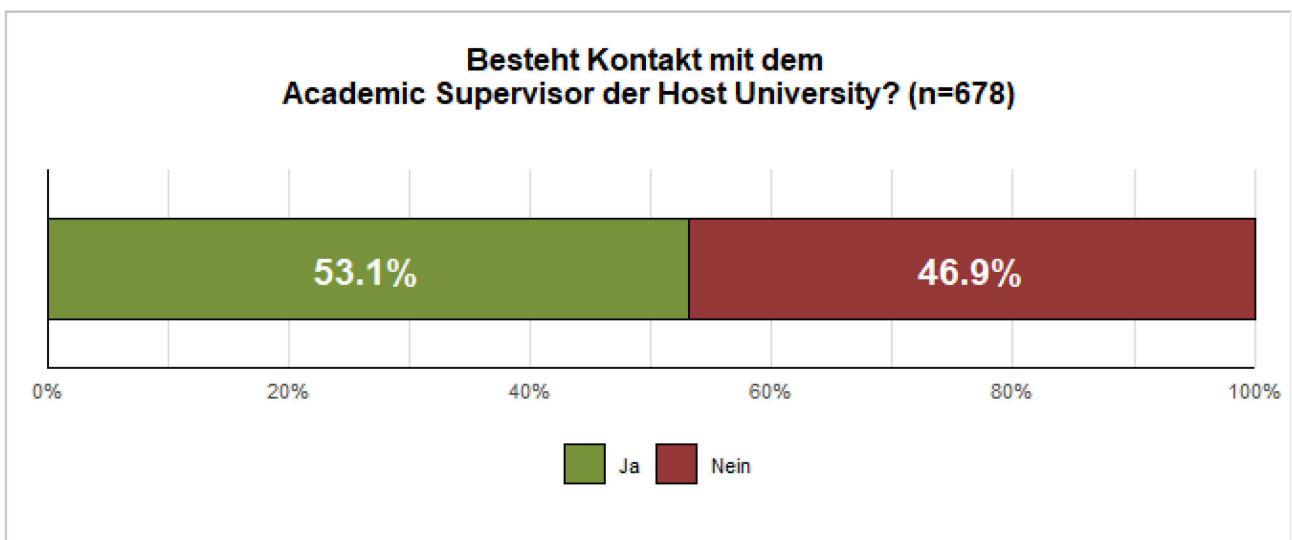


Abbildung 54

#### 4.4.2 Kontakte der Alumni im zeitlichen Verlauf

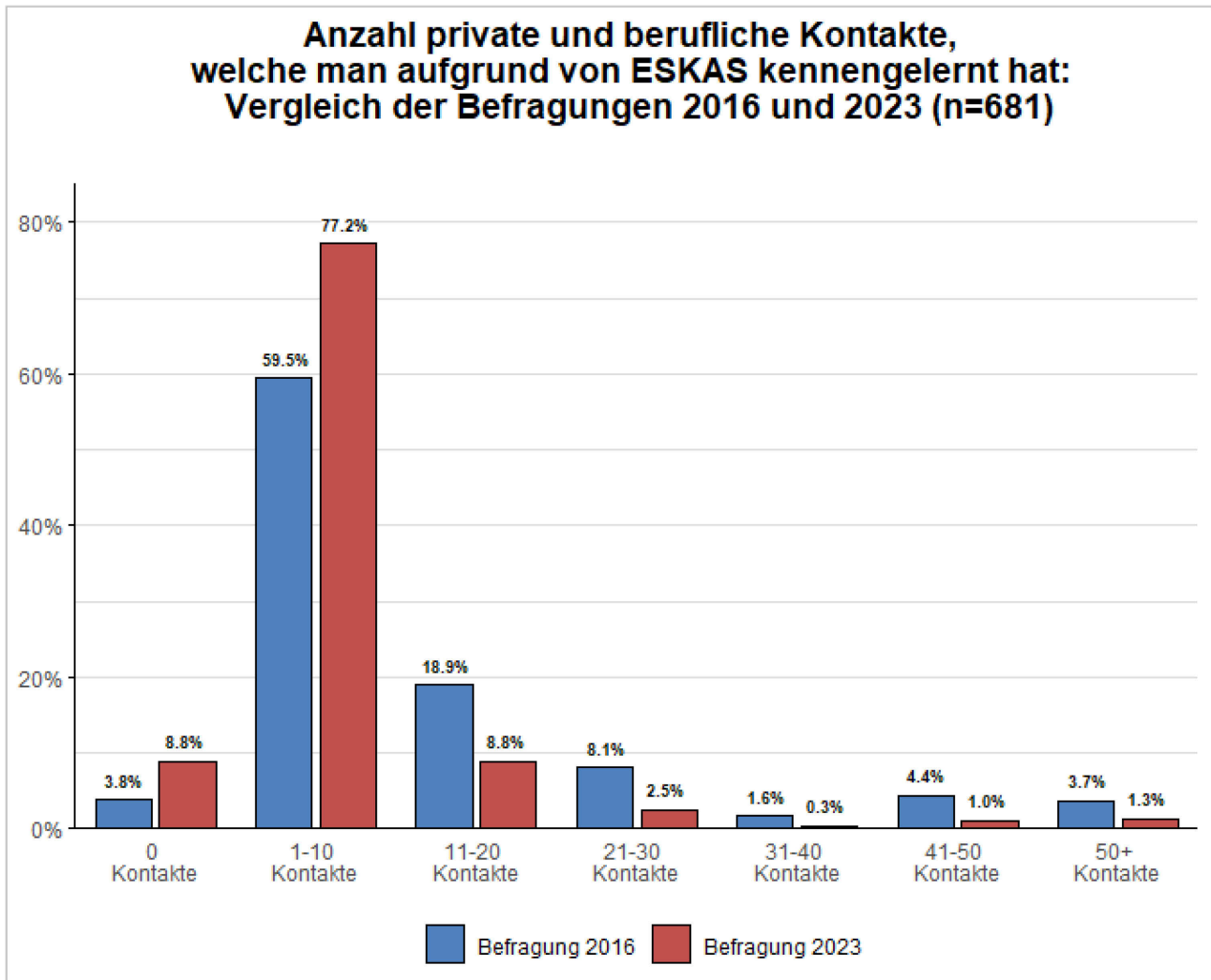


Abbildung 55

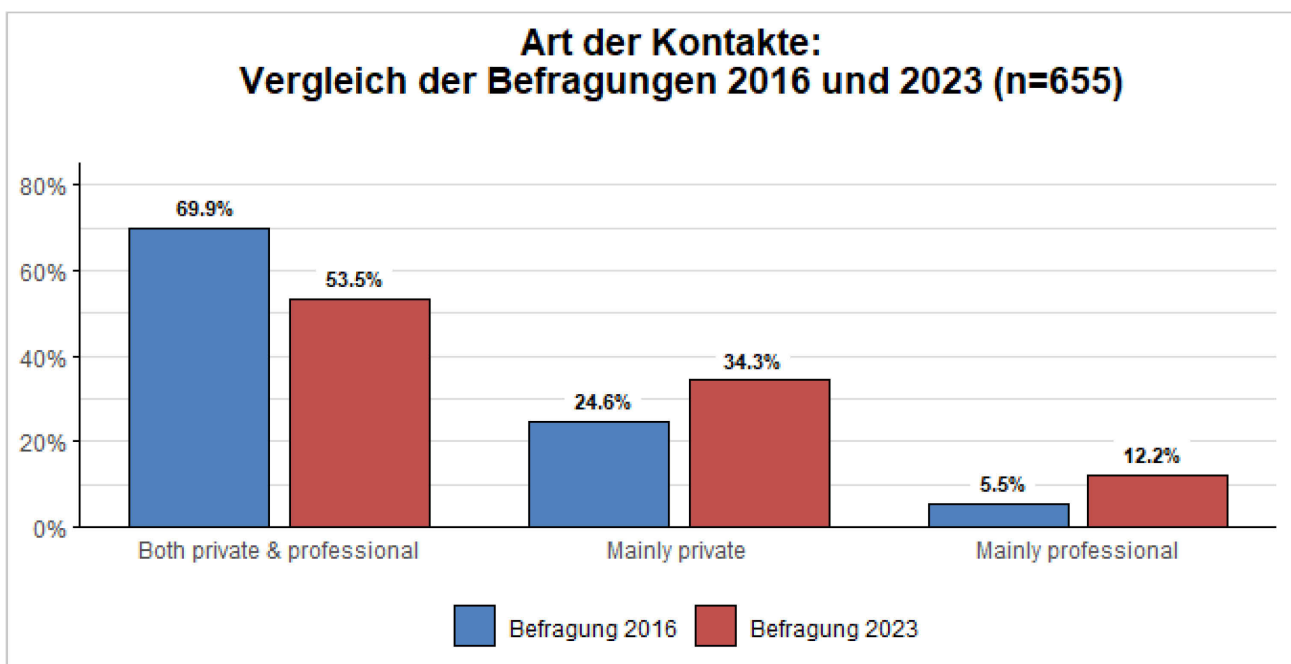


Abbildung 56



## 4.5 Zentrale Befunde Stipendienjahrgänge 1996–2015

Anhand der Resultate der Stipendienjahrgänge 1996–2015 können folgende zentrale Befunde festgehalten werden:

1. Rund die Hälfte der befragten ESKAS-Alumni (51.0%) ist zum Zeitpunkt der Befragung akademisch tätig.
2. Die Analyse der beruflichen Positionen im Zeitverlauf zeigt: Den ESKAS-Alumni ist seit 2016 ein beruflicher Aufstieg gelungen.
3. Etwas mehr als die Hälfte (56.4%) der befragten Alumni befindet sich zum Zeitpunkt der Befragung im Herkunftsland. Unter den verbleibenden Befragten sind zum Befragungszeitpunkt 17.5% in der Schweiz, 26.1% befinden sich im Ausland. Es zeigt sich, dass eine Rückkehr ins Heimatland oftmals längerfristig ist. Alumni, welche 2016 angegeben haben, im Herkunftsland zu arbeiten, aber geplant hatten, später aber im Ausland tätig zu sein, befinden sich 2023 grösstenteils immer noch im Herkunftsland (67.5%).
4. Die ESKAS-Alumni haben auch nach all den Jahren nach wie vor einen starken Bezug zur Schweiz. Die Mehrheit der Befragten (77.2%) ist in Kontakt zu 1 bis 10 Personen, welche Sie aufgrund des ESKAS-Stipendiums kennengelernt haben. Die Kontakte werden häufig gepflegt und sind sowohl beruflicher als auch privater Natur. Mit dem «Academic Supervisor» der betreuenden Hochschule sind 53.1% der Befragten noch in Kontakt. Dies unterstreicht die hohe Bedeutung des «Academic Supervisors» für die Stipendiatinnen und Stipendiaten.

## 5 Ausgewählte Kommentare der Teilnehmenden

Insgesamt haben die insgesamt über 2482 Freitextkommentare zu verschiedenen Fragen verfasst (Stipendienjahrgänge 2016–2021: 1523 Kommentare; Stipendienjahrgänge 1996–2015: 959 Kommentare). Im Folgenden werden von beiden Kohorten eine Auswahl dieser Kommentare präsentiert.

### 5.1 Jahrgänge 2016–2021

- A huge boost to my future academic carrier.
- According to my past experiences, the scholarship I received has played a significant role in my academic journey. The opportunity to study in Switzerland has been a pivotal milestone in my scholarly pursuits, and I am deeply grateful for the invaluable experience. In particular, I was able to make substantial progress in my research pursuits as a result of the Eskas scholarship. Moreover, I developed lasting connections with numerous esteemed international scholars and students through this program.
- As an Iranian who lives in a country that is embargoed in most cases, this scholarship was a wonderful opportunity to participate in international conferences and collaborate with professors and international projects with less worry. Also, getting to know the culture of other countries was a very valuable experience for me.
- At the time I wanted to pursue an academic career and this scholarship was my opportunity to study at one of the best universities in the world.
- ESKAS was important in every possible way. From the professional and personal point of view, it meant growth. The opportunity to be selected made me a better professional and person.
- ESKAS is a green path for me to continue my future Post-Doctoral studies in Switzerland. Word is not enough to express my thankfulness to Swiss Government and SERI. [...] To sum up and to express the past year in my words “ESKAS is love, ESKAS in energy, and ESKAS is a green path in my life span...”.
- It allowed me to broaden my research horizons considerably, to experience true camaraderie with colleagues, to participate in conferences, summer schools, workshops in Switzerland and even abroad that I wouldn't have had the funds nor the opportunity to attend otherwise. It was, simply put, a wonderful year in my professional life.
- It allowed me to pursue academic career at an excellent university. It was a major formative experience professionally. The period supported by the scholarship has also influenced all aspects of mu current life, privately and professionally.
- The scholarship allowed me to start my scientific career and establish a wide professional network with scientists from all around the world.
- The scholarship served as a turning point in my professional and academic career, opening doors and presenting invaluable opportunities for growth and advancement. It not only recognized my potential and merit but also instilled in me the confidence and motivation to pursue my career aspirations. The support and resources provided by the scholarship propelled me forward and played a pivotal role in shaping my future trajectory.

## 5.2 Jahrgänge 1996–2015 mit Teilnahme 2016

- A fantastic program - it started my R+D career and I have maintained productive collaboration with some of the contacts I met during my scholarship.
- Additional remark would be additional gratefulness to the Swiss Government for provision of unique opportunity for scholars from developing countries.
- An amazing experience that gave me the opportunity to get to know Switzerland and their high standards implemented not only in EPFL but also in the society overall. I will always be thankful for this opportunity which was fundamental to have the course and progress I have exhibited so far.
- Everything was perfect!
- Great opportunity - many many thanks! Super organization!
- I am deeply grateful for the trust and the amazing opportunity given to me. I thank you for the support you give to students around the world!
- I would like to express my sincere gratitude to Switzerland for having enabled me to study in Switzerland. It has significantly impacted by professional career. It has given me opportunities that otherwise I would never have had. Not only did it allow me to benefit excellent education, it also exposed me to many international contacts and to build a professional network. These are all opportunities that I would not have received within the social/family background I come from in Belgium.
- It was a very fruitful scholarship. I made international conference presentations and had paper co-authorships with research collaborators and advisors I met at the EPFL, and it helped shape my future research interests and directions.

## 6 Diskussion

Die vorliegende Studie verfolgte das Ziel, ehemalige ESKAS Bundesstipendiatinnen und -stipendiaten zu ihren Erfahrungen mit dem Stipendium zu befragen. Es war dies nach 2016 die zweite ESKAS-Alumni Befragung. Befragt wurden einerseits die Stipendienjahrgänge 2016–2021 und andererseits die 2016 bereits befragten Stipendienjahrgänge 1996–2015. Wie bereits 2016 konnten erneut sehr hohe Rückläufe erzielt werden (Jahrgänge 2016–2021: 67.4%; Jahrgänge 1996–2015 mit Teilnahme 2016: 65.2%). Die Aufschlüsselung der Rückläufe nach Geschlecht, Herkunftsland und HDI des Herkunftslandes zeigen, dass hinsichtlich dieser Faktoren eine ausgeglichene und heterogene Stichprobe vorliegt.

Für die Befragung wurde der 2016 verwendete Fragebogen gestrafft und auf die Ziele für diesen Bericht ausgerichtet. Die thematischen Schwerpunkte der Befragung waren (1) die berufliche Biografie, (2) die geografische Mobilität, (3) der Bezug zur Schweiz sowie (4) Erfahrungen während des ESKAS-Stipendiums.

Zu allen Themenbereichen konnten umfassende Ergebnisse gesammelt werden, welche die Beantwortung der Forschungsfragen (vgl. Kapitel 2.3.1) ermöglichen. Der untenstehenden Tabelle kann entnommen werden, welche Resultate zur Beantwortung der Forschungsfragen für die jeweiligen Stipendienjahrgänge besonders relevant sind. Im Anschluss werden die Ergebnisse zu den einzelnen thematischen Schwerpunkten für beide befragten Kohorten diskutiert (vgl. Kapitel 6.1 bis Kapitel 6.6). Durch die wiederholte Befragung der Stipendienjahrgänge 1996–2015 können dabei Erkenntnisse zu den längerfristigen Karrierewege dieser Stipendienjahrgänge präsentiert werden.

Forschungsfrage	Relevante Kapitel	
	Jahrgänge 2016–2021	Jahrgänge 1996–2015
<b>Berufliche Biographie</b>		
Wie lässt sich der Karriereweg der ESKAS-Alumni beschreiben?	3.2	4.2.2
Arbeiten die ESKAS-Alumni im akademischen Bereich oder in einem anderen Sektor?	3.2	4.2.1
Welche berufliche Position haben die ESKAS-Alumni zurzeit inne?	3.2	4.2.1
Inwiefern hat das Stipendium beruflich einen Benefit gebracht?	3.5.2 / 5.1	5.2
<b>Geographische Mobilität</b>		
Befindet sich der aktuelle Wohn- und Arbeitsort der ESKAS-Alumni im Heimatsland oder im Ausland?	3.3	4.3
Was sind die Gründe für einen Aufenthalt im Heimatsland oder im Ausland?	3.3.2	-
Warum haben sich die ESKAS-Alumni für das Stipendium beworben?	3.5.1	-
Wo möchten die ESKAS-Alumni in Zukunft leben und arbeiten?	3.3.3	-
<b>Bezug zur Schweiz</b>		
Besteht immer noch Kontakt zur Schweiz? Falls ja, mit welchen Institutionen oder Personen? Sind diese Kontakte beruflich oder privater Natur?	3.4.1	4.4.1
Welche Rolle spielt das transnationale Netzwerk in Bezug auf die gegenwärtige berufliche Situation?	3.4.2 / 5.1	4.2.2 / 5.2
Inwiefern haben die ESKAS-Alumni vom transnationalen Netzwerk profitiert (z.B. finanzielle Benefits, Wissenstransfer)	3.5.2	4.4.2 / 5.2
<b>Erfahrungen während des ESKAS-Stipendiums</b>		
Welche Gründe führten zu einer Beantragung des Stipendiums?	3.5.1	-
Welche Form der Unterstützung durch die betreuende Universität und welche Hindernisse haben ESKAS-Alumni während des Aufenthaltes in der Schweiz erfahren?	3.5.2	-

Tabelle 17

**Bemerkung:** Einige Forschungsfragen wurden für die Stipendienjahrgänge 1996-2021 bereits in der 2016 durchgeführten Befragung beantwortet. Entsprechend wurden die ESKAS-Alumni zu diesen Themen nicht erneut befragt (vgl. Zellen ohne Kapitelangabe).

## 6.1 Berufliche Biographie

### 6.1.1 Stipendienjahrgänge 2016–2021

Die Analyse der beruflichen Biographie zeigt, dass der überwiegende Teil der Befragten dieser Kohorte (78.7%) auch nach Abschluss des ESKAS-Stipendiums weiterhin akademisch tätig ist. Nur etwas mehr als ein Fünftel (21.3%) gab an, nicht-akademisch tätig zu sein. Die Aufschlüsselung dieser Resultate nach Stipendientyp zeigt, dass der Anteil der akademisch tätigen Alumni beim Stipendientyp «Post Doc» am höchsten ist (87.5%). Bei den Stipendientypen «FA/SR» und «PhD» sind die Anteile etwas tiefer, mit 71.1%, bzw. 71.2% aber ebenfalls sehr hoch.

Unter den akademisch tätigen Alumni gab etwas mehr als ein Drittel an, eine Post Doc-Stelle innezuhaben (35.8%). Stellen als Assistant Professor (17.2%) oder PhD/doctoral Student (16.4%) sind die nächsthäufigen Positionen. Nicht-akademisch tätige Alumni sind vorwiegend als Operational Staff (30.7%) oder im Middle Management (23.4%) tätig. Mit 23.4% ist zudem die nicht-akademische Position «Other» stark vertreten. Dieser Befund stimmt damit überein, dass 74.9% der Befragten angaben, als Karriereziel nach dem ESKAS-Stipendium eine akademische Karriere zu verfolgen.

Die Analysen zur beruflichen Biographie dieser Kohorte zeigen insgesamt, dass der Grossteil der ESKAS-Alumni erfolgreich eine wissenschaftliche Karriere weiterverfolgt. Das ESKAS-Stipendium ist dabei für viele Stipendiatinnen und Stipendiaten ein wichtiger Meilenstein in ihrer wissenschaftlichen Karriere. Diese wird nicht nur durch die Resultate zur beruflichen Biographie, sondern auch durch die Resultate zu den Erfahrungen mit ESKAS (vgl. Kapitel 3.5) und die ausgewählten Kommentare der Teilnehmenden (vgl. Kapitel 5) gezeigt. Somit kann festgehalten werden, dass ESKAS die Förderung von Forschenden auf ihrem akademischen Werdegang bei den Stipendienjahrgängen 1996-2021 sehr gut gelungen ist.

### 6.1.2 Stipendienjahrgänge 1996–2015

Unter den Antwortenden der Stipendienjahrgänge 1996–2015 sind rund die Hälfte (51.0%) zum Zeitpunkt der Befragung akademisch tätig. Dabei sind die fortgeschrittenen Positionen «Assistant Professor» (23.6), «Professor» (22.5%) und «Lecturer» (16.7%) am stärksten vertreten. ESKAS-Alumni, welche nicht akademisch tätig sind, sind vorwiegend im «Middle Management» (35.0%) und dem «Operational Staff» (27.8%) tätig.

Betrachtet man die berufliche Situation der Personen, welche bereits 2016 akademisch tätig waren separiert, so zeigt sich, dass 71% nach wie vor akademisch tätig sind. Der Vergleich der akademischen Positionen 2016 mit den akademischen Positionen 2023 (Kapitel 4.2.2) zeigt dabei erfreulicherweise, dass ESKAS-Alumni, welche längerfristig eine akademische Karriere verfolgen, ein beruflicher Aufstieg gelingt. Ins Auge sticht hierbei, dass der Anteil Professorinnen und Professoren 2023 dreimal so hoch ist wie 2016, der Anteil PostDoc-Positionen ist hingegen deutlich reduziert.

Auch den nicht-akademisch tätigen ESKAS-Alumni gelingt ein beruflicher Aufstieg. Der Vergleich der Stipendienjahrgänge 1996–2015 mit den Stipendienjahrgängen 2016–2021 zeigt, dass der Anteil «Middle-Management» in den älteren Stipendienjahrgängen deutlich höher ist als bei den jüngeren Stipendienjahrgängen.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass Stipendiatinnen und Stipendiaten, welche im akademischen Umfeld verbleiben, dies erfolgreich tun und ein beruflicher Aufstieg gelingt. Deutlich wird aber auch, dass eine Abkehr von einer akademischen Karriere meist dauerhaft ist – nur 25.8% der Personen, welche in der Befragung 2016 angegeben hatten, nicht-akademisch tätig zu sein, haben zum Zeitpunkt der Befragung 2023 wieder eine akademische Stelle inne.

## 6.2 Geographische Mobilität

### 6.2.1 Stipendienjahrgänge 2016–2021

Zum Zeitpunkt der Befragung befinden sich 50.3% (n=323) der Antwortenden in ihrem Herkunftsland. 25.7% (n=165) der Befragten befinden sich in der Schweiz, die verbleibenden 24.0% (n=154) halten sich in einem anderen Land auf.

Bei den Personen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht im Herkunftsland aufhalten, lässt sich erkennen, dass sie generell in Ländern mit einem sehr hohen HDI sind. Die Herkunftsländer der nicht ins Herkunftsland zurückgekehrten Alumni weisen im Durchschnitt einen etwas tieferen HDI auf. Mobilität findet folglich vorwiegend hin zu Zielländern, die einen höheren oder gleich hohen HDI wie das Herkunftsland aufweisen.

Die Gründe, dass sich Personen im Ausland aufhalten, sind in den meisten Fällen arbeitsstellenbezogen. 86.6% der Antwortenden gaben an, der Aussage, dass ein «akademisches Stellenangebot» ausschlaggebend für einen Aufenthalt im Ausland ist, zuzustimmen oder stark zuzustimmen. Beinahe gleich viel Zustimmung erhielt die Antwortoption «bessere Jobposition» (84.8% Zustimmung). Persönliche Umstände (z.B. familiäre Gründe/Beziehungen, 84.3%) und arbeitsstellenbezogene Gründe (z.B. akademisches Stellenangebot im Herkunftsland, 73.1%), sind hingegen die wichtigsten Gründe für den Aufenthalt im Herkunftsland.

Hinsichtlich der geplanten Mobilität zeigt sich, dass eine Arbeitsstelle im Ausland für viele Stipendiatinnen und Stipendiaten eine attraktive Option ist. Während lediglich rund die Hälfte (43.9%) der sich im Ausland befindenden Alumni planen, später zurück ins Herkunftsland zu kehren, möchten 71.8% der sich im Herkunftsland befindenden Alumni eines Tages im Ausland arbeiten.

Es zeigt sich somit, dass ESKAS-Alumni eine hohe geographische Mobilität aufweisen, welche durch die berufliche Karriere begründet ist. In Kombination mit den Ergebnissen zur beruflichen Biographie (Kapitel 6.1.1) und den von den ESKAS-Alumni genannten Gründen für einen Auslandsaufenthalt (vgl. Kapitel 6.4.1) wird deutlich, dass es den Stipendiatinnen und Stipendiaten sehr gut gelingt, Anschluss an ein internationales Forschungsnetzwerk zu finden und dieses Netzwerk zu nutzen.

### 6.2.2 Stipendienjahrgänge 1996–2015

Zum Zeitpunkt der Befragung 2023 befindet sich etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (56.4%) im Herkunftsland. Rund ein Viertel (26.1%) der Personen befindet sich im Ausland und 17.5% der Personen arbeiten aktuell in der Schweiz. Es zeigt sich zudem, dass der Grossteil Personen (78.5%), welcher bereits 2016 in ihr Herkunftsland zurückgekehrt ist, sich auch aktuell im Herkunftsland befindet. Unter den Personen, welche sich zum Zeitpunkt der Befragung 2016 im Ausland befunden haben, sind inzwischen lediglich 16.3% zurückgekehrt. 48.8% befinden sich weiterhin im Ausland, 34.9% arbeiten derzeit in der Schweiz.

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass die von den Befragten 2016 geplante Mobilität nur bedingt voraussagekräftig war. Von den Personen, welche 2016 angegeben haben, ins Herkunftsland zurückkehren zu wollen, sind lediglich 22.2% tatsächlich zurückgekehrt. Personen, welche sich 2016 im Herkunftsland befunden haben und eine Arbeitsstelle Ausland angestrebt haben, haben dieses Ziel nur in 32.5% der Fälle erreicht.

Diese Befunde legen nahe, dass Stipendiatinnen und Stipendiaten, welche nach dem Stipendium ins Herkunftsland zurückkehren, in den meisten Fällen im Herkunftsland bleiben. Kehren die Stipendiatinnen und Stipendiaten nach dem Stipendium nicht direkt ins Heimatland zurück, ist ein längerfristiger Aufenthalt ausserhalb des Herkunftslandes wahrscheinlicher.

## 6.3 Bezug zur Schweiz

### 6.3.1 Stipendienjahrgänge 2016–2021

Nahezu alle Befragten dieser Kohorte haben nach wie vor Kontakte zur Schweiz. Die grosse Mehrheit der Befragten gibt dabei an entweder 1-10 Kontakte (63.7%) oder 11-20 Kontakte (19.3%) zu pflegen. Die Ausreisserbereinigten Werte zeigen, dass Stipendiat/innen im Durchschnitt aufgrund des ESKAS-Stipendiums zu knapp 14 Personen beruflichen oder privaten Kontakt haben (Median: 8). Gefragt nach Kontakten zu Schweizer Hochschulinstitutionen geben 84.4% der Stipendiatinnen und Stipendiaten an, mindestens einen Kontakt auf institutioneller Ebene in der Schweiz zu haben. Folglich hat eine Mehrheit der ehemaligen ESKAS-Stipendienbezüger/innen sowohl privat als auch durch institutionelle Kontakte noch einen Bezug zur Schweiz. Dass es sich dabei um wichtige Kontakte handelt, zeigt sich daran, dass rund drei Viertel der Befragten angibt, oft mit den Personen in Kontakt zu stehen, die sie während des Stipendiums kennen gelernt haben. Weiter ist die überwiegende Mehrheit der Befragten (84.3%) nach wie vor mit dem «Academic Supervisor» der betreuenden Universität in Kontakt.

Die Resultate unterstreichen die grosse Bedeutung des ESKAS-Stipendiums beim Aufbau eines beruflichen und privaten Netzwerks. Die Bedeutung des Netzwerks wird von den Teilnehmenden auch in den Kommentaren stark hervorgehoben (vgl. Kapitel 5). Dies ist ein starker Hinweis dafür, dass ESKAS das Ziel erreicht, den internationalen Austausch und die Forschungszusammenarbeit der Schweiz mit anderen Ländern zu fördern.

### 6.3.2 Stipendienjahrgänge 1996–2015

Es zeigt sich, dass auch die älteren Stipendienjahrgänge nach wie vor einen starken Bezug zur Schweiz haben. Erwartungsgemäss reduziert sich zwar die Anzahl Kontakte zu Personen, welche die Stipendiatinnen und Stipendiaten durch das Stipendium kennengelernt haben, es geben jedoch lediglich 8.8% der Befragten an, keine Kontakte mehr zu haben. Die grosse Mehrheit der Befragten (77.2%) pflegt nach wie vor zwischen 1 und 10 Kontakte. Die Kontakte sind dabei sowohl privat als auch beruflicher Natur und werden regelmässig gepflegt. Besonders erfreulich ist, dass 61.1% der Teilnehmenden nach wie vor mit Schweizer Hochschulinstitutionen in Kontakt ist und dass rund die Hälfte der Befragten (53.1%) nach wie vor in Kontakt mit dem «Academic Supervisor» der betreuenden Universität steht. Dies ist ein starker Indikator dafür, dass die ESKAS-Alumni nachhaltige berufliche Netzwerke aufbauen und dass das ESKAS-Stipendienprogramm in zahlreichen Fällen der Ausgangspunkt längerfristiger und länderübergreifender Kollaborationen ist.

## 6.4 Erfahrungen mit ESKAS<sup>8</sup>

### 6.4.1 Stipendienjahrgänge 2016–2021

Für etwas mehr als die Hälfte (63.9%) der Stipendiatinnen und Stipendiaten ist das ESKAS-Stipendium der erste Aufenthalt in der Schweiz. Es sind vorwiegend akademische Motive, die zur Beantragung des Stipendiums führen (Möglichkeit in persönlich bevorzugtem Forschungsgebiet zu forschen/arbeiten: 95.6% Zustimmung; Forschungsfeld der betreuenden Universität in der Schweiz: 92.2% Zustimmung). Politische Instabilität (24.1%) oder das Stipendium als Mittel zum Zweck der Beschaffung von Geld für Familienangehörige (18.3%) erfährt hingegen die geringste Zustimmung. Diese Befunde spiegeln sich auch im abgefragten Karriereziel der Alumni: Rund 74.9% der Befragten möchten eine akademische Karriere einschlagen. Wie in Kapitel 6.1.1 gezeigt wurde, gelingt dies den Stipendiatinnen und Stipendiaten weitestgehend auch.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten fühlen sich durch die betreuenden Universitäten grösstenteils gut unterstützt und geben an, dass das ESKAS-Stipendium insgesamt zur Entwicklung der Karriere beigetragen hat. Bei

<sup>8</sup> Die Stipendienjahrgänge 1996-2015 wurden zu diesem Themenblock nicht erneut befragt, entsprechend bezieht sich dieses Kapitel ausschliesslich auf die Stipendienjahrgänge 1996-2021.

der Unterstützung durch die betreuenden Universitäten spielen vor allem die Möglichkeit zum Knüpfen nationaler und internationaler Kontakte, methodischer Beratung sowie das Mentoring beim Schreiben von wissenschaftlichen Publikationen eine grosse Rolle. Lediglich eine Minderheit der Alumni gab an, auf keine Weise durch die Universität unterstützt worden zu sein. Auch auf persönlicher Ebene profitieren die ESKAS-Alumni vom Stipendium: Die erworbene Forschungsfertigkeiten (89.7%), die gemachte internationale Erfahrung (84.4%), das Erwerben interkultureller Fertigkeiten (78.3%) aber auch das Aufbauen eines persönlichen Netzwerks (75.8%) weisen hohe Zustimmungsquoten auf. Dementsprechend erfreulich hoch ist auch die Quote an Personen welche angibt, dass das ESKAS-Stipendium die persönliche Karriereentwicklung unterstützt hat (90.5%). Die hohen Lebenskosten in der Schweiz (53.8%), die Trennung von der Familie (36.1%) sowie fehlende Sprachkenntnisse (32.3%) sind die meistgenannten Hindernisse während der Stipendienzeit in der Schweiz.

Vor dem Hintergrund dieser Resultate kann ein sehr erfreuliches Fazit gezogen werden: Wie bereits in der Befragung 2016 sind die Stipendienbeziehenden sehr zufrieden mit der Unterstützung welche sie sowohl durch die Stipendienkommission als auch durch die betreuenden Hochschulen erhalten. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass es diesbezüglich keinen Anpassungsbedarf gibt.

## 6.5 Vergleich der Befragungen 2016 und 2023

Der Vergleich der Befragungen 2016 und 2023 ist nur eingeschränkt möglich, da der Fragebogen für die Befragung 2023 im Vergleich zu 2016 gekürzt und angepasst wurde. Die Befragung der Stipendienjahrgänge 2016–2021 bildet zudem einen deutlichen kürzeren Zeitraum ab als die Befragung der Stipendienjahrgänge 1996–2015. Trotzdem soll im Folgenden auf einige parallelen, aber auch Unterschiede zwischen den Befragungen eingegangen werden.

In beiden Befragungen konnte eine Stichprobe gewonnen werden, welche aus Teilnehmenden aus einer Vielzahl von Herkunftsländern besteht. Dies zeigt, dass das SBFI durch die Bundes-Exzellenz-Stipendien den internationalen Austausch mit allen Teilen der Welt auch in den jüngeren Stipendienjahrgängen erfolgreich gefördert hat. Bezüglich der verschiedenen Themenbereiche konnten in der Befragung 2023 zahlreiche Befunde repliziert werden. Wie die 2016 erstmals befragten ESKAS-Alumni geben auch die Stipendienjahrgänge 2016–2021 an, zu grossen Teilen sehr gute Erfahrungen mit dem ESKAS-Stipendium gemacht zu haben und nach wie vor einen starken Bezug zur Schweiz zu haben. Starke Parallelen zwischen den Befragungen sind auch hinsichtlich der geographischen Mobilität vorhanden. Das hohe Ausmass an internationaler Mobilität der Alumni zeigt, dass es diesen gelingt, den Anschluss an internationale Netzwerke zu finden und damit verbundene Karrierechancen wahrzunehmen.

Unterschiede sind in den beruflichen Positionen der Alumni erkenntlich. So ist der Anteil der akademisch Tätigen Alumni in den 2023 erstmals befragten Stipendienjahrgängen 2016–2021 höher als in den 2016 erstmals befragten Stipendienjahrgängen 1996–2015. Dies ist eine Fortsetzung des bereits 2016 identifizierten Trends, welcher durch den Policy-Wechsel (Vergabe der Stipendien an Postgraduierte anstatt an Master-Studierende) begründet ist.

## 6.6 Fazit

Nachdem die Ergebnisse der Befragung 2016 gezeigt, dass die Alumni das ESKAS-Stipendium insgesamt als sehr positiv und wichtig für ihre Karriere ansehen, können diese Resultate auch in der aktuellen Befragung bestätigt werden. Die Stipendienjahrgänge 2016–2021 sind sehr zufrieden mit der Organisation des Stipendiums und sehen im Stipendienaufenthalt einen wichtigen Meilenstein in ihrer akademischen Karriere. Entsprechend dankbar und wertschätzend äussern sich die ESKAS-Alumni gegenüber ESKAS.



Die erneute Befragung der Stipendienjahrgänge 1996–2015 bestätigt in zweierlei Hinsicht, dass das ESKAS-Stipendium tatsächlich ein wichtiger Meilenstein darstellen kann. Einerseits zeigen die Resultate, dass den ESKAS-Alumni sowohl im akademischen wie auch im nicht-akademischen Bereich ein beruflicher Aufstieg gelingt (vgl. Kapitel 6.1.2). Die hohe Mobilität der ESKAS-Alumni (vgl. Kapitel 6.2.2) legt zudem nahe, dass es den Stipendiatinnen und Stipendiaten gelingt, durch das Stipendium ein berufliches und privates Netzwerk aufzubauen, welches über viele Jahre Bestand hat. Besonders ist hierbei hervorzuheben, dass auch nach Ende des Stipendiums langjährige Kontakte zu den Schweizer Hochschulinstitutionen bestehen bleiben. Dies ist ein Beleg dafür, dass das Ziel der Bundes-Exzellenz-Stipendien, den internationalen Austausch und die Forschungszusammenarbeit der Schweiz mit anderen Ländern zu fördern, sehr gut erreicht wird.

## 6 Discussion

La présente étude avait pour but d’interroger les anciens boursiers CFBE sur leurs expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE. Il s’agissait de la deuxième enquête menée auprès des alumni CFBE après celle de 2016. Celle-ci a été effectuée d’une part auprès des boursiers des années 2016 à 2021 et d’autre part auprès des boursiers des années 1996 à 2015 déjà interrogés en 2016. Comme pour l’étude précédente, des taux de retour très élevés ont été obtenus (boursiers des années 2016-2021 : 67,4 % ; boursiers des années 1996 à 2015 ayant participé à l’étude 2016 : 65,2 %). La répartition des retours par sexe, pays d’origine et IDH du pays d’origine montre qu’en ce qui concerne ces facteurs, l’échantillon est équilibré et hétérogène.

Pour réaliser l’enquête, le questionnaire utilisé en 2016 a été rationalisé et adapté aux objectifs du présent rapport. Les thèmes principaux de l’enquête portaient sur (1) la biographie professionnelle, (2) la mobilité géographique, (3) les liens avec la Suisse et (4) les expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE.

Il a été possible de collecter suffisamment de données dans tous les domaines thématiques pour répondre aux questions de recherche (voir chap. 2.3.1). Le tableau ci-dessous indique quels résultats sont particulièrement pertinents pour répondre aux questions de recherche selon les cohortes de boursiers. Les résultats relatifs aux différentes priorités thématiques sont ensuite discutés pour les deux cohortes interrogées (voir chap. 6.1 à chap. 6.6). La répétition de l’enquête auprès de la cohorte de boursiers des années 1996 à 2015 permet de présenter des informations sur les carrières à long terme de ces derniers.

Question de recherche	Chapitres pertinents	
	Années 2016-2021	Années 1996-2015
<b>Biographie professionnelle</b>		
Comment peut-on décrire les parcours professionnels des alumni CFBE ?	3.2	4.2.2
Les alumni CFBE travaillent-ils dans le domaine académique ou dans un autre domaine ?	3.2	4.2.1
Quelle est la position professionnelle actuelle des alumni CFBE ?	3.2	4.2.1
Dans quelle mesure les bourses leurs ont-elles été profitables sur le plan professionnel ?	3.5.2 / 5.1	5.2
<b>Mobilité géographique</b>		
Le lieu de résidence et de travail actuel des alumni CFBE se trouve-t-il dans leur pays d’origine ou à l’étranger ?	3.3	4.3
Quels motifs ont motivé leur séjour dans le pays d’origine ou à l’étranger ?	3.3.2	-
Pourquoi les alumni CFBE se sont-ils portés candidats à la bourse ?	3.5.1	-
Où les alumni CFBE souhaitent-ils vivre et travailler à l’avenir ?	3.3.3	-
<b>Liens avec la Suisse</b>		
Ont-ils encore des contacts en Suisse ? Si oui, avec quelles institutions ou personnes ? Ces contacts sont-ils de nature professionnelle ou privée ?	3.4.1	4.4.1
Quel rôle le réseau transnational joue-t-il dans leur situation professionnelle actuelle ?	3.4.2 / 5.1	4.2.2 / 5.2
Dans quelle mesure les alumni CFBE ont-ils profité du réseau transnational (par ex. avantages financiers, transfert de connaissances) ?	3.5.2	4.4.2 / 5.2
<b>Les expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE</b>		
Quelles sont les raisons qui les ont conduit à demander une bourse ?	3.5.1	-
Quelle forme de soutien les alumni CFBE ont-ils reçu de leur haute école d’accueil et quels obstacles ont-ils rencontrés pendant leur séjour en Suisse ?	3.5.2	-

Tableau 18

**Remarque :** certaines questions de recherche ont déjà obtenu une réponse pour les boursiers des années 1996 à 2021 lors de l’enquête menée en 2016. En conséquence, les alumni CFBE n’ont pas été réinterrogés sur ces sujets (voir cellules sans indication de chapitre).

## 6.1 Biographie professionnelle

### 6.1.1 Boursiers des années 2016 à 2021

L'analyse de la biographie professionnelle montre que la majorité des personnes interrogées dans cette cohorte (78,7 %) continuent d'exercer une activité académique après l'obtention de la bourse CFBE. Seul un peu plus d'un cinquième (21,3 %) a déclaré exercer une activité non académique. La répartition de ces résultats par type de bourse montre que la proportion d'alumni exerçant une activité académique est la plus élevée pour le type de bourse « Postdoc » (87,5 %). Pour les types de bourses « FA/SR » et « PhD », les pourcentages sont un peu plus bas, mais également très élevés, avec respectivement 71,1 % et 71,2 %.

Parmi les alumni travaillant dans le domaine académique, un peu plus d'un tiers ont déclaré occuper un poste de *postdoc* (35,8 %). Les postes d'*assistant professor* (17,2 %) ou de *PhD/doctoral student* (16,4 %) sont ensuite les plus fréquents. Les alumni non universitaires occupent principalement des postes d'*operational staff* (30,7 %) ou de *middle management* (23,4 %). Avec 23,4 %, les positions professionnelles non académiques *other* sont en outre fortement représentées. Cette constatation concorde avec le fait que 74,9 % des personnes interrogées ont indiqué qu'elles ont pour objectif de mener une carrière académique après la bourse CFBE.

Les analyses de la biographie professionnelle de cette cohorte montrent dans l'ensemble que la majorité des alumni CFBE ayant bénéficié d'une bourse de recherche poursuivent avec succès une carrière scientifique. À cet égard, la bourse CFBE représente pour de nombreux boursiers une étape importante dans leur carrière scientifique. Ce point est confirmé non seulement par les résultats relatifs à la biographie professionnelle, mais aussi par les résultats relatifs aux expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE (voir chap. 3.5) et les commentaires sélectionnés des participants (voir chap. 5). On peut donc affirmer que la CFBE a très bien réussi à encourager dans leur parcours académique les chercheurs appartenant aux boursiers des années 1996 à 2021.

### 6.1.2 Boursiers des années 1996 à 2015

Parmi les boursiers des années 1996 à 2015 ayant répondu à l'enquête, près de la moitié (51,0 %) exercent une activité académique au moment de l'enquête. Les positions professionnelles élevées d'*assistant professor* (23,6 %), de *professor* (22,5 %) et de *lecturer* (16,7 %) sont les plus représentées. Les alumni CFBE qui n'exercent pas d'activité académique occupent principalement des postes de *middle management* (35,0 %) et d'*operational Staff* (27,8 %).

Si l'on prend uniquement en considération la situation professionnelle des personnes qui exerçaient déjà une activité académique en 2016, on constate que c'est toujours le cas actuellement pour 71 % d'entre elles. La comparaison des positions académiques 2016 avec les positions académiques 2023 (voir chap. 4.2.2) montre de manière réjouissante que les alumni CFBE qui poursuivent une carrière académique à long terme progressent dans leur carrière. Il est frappant de constater que la proportion de *professors* est trois fois plus élevée en 2023 qu'en 2016, alors que la proportion de postes de *postdoc* a nettement baissé.

Les alumni CFBE n'exerçant pas d'activité académique connaissent également une ascension professionnelle. La comparaison des boursiers des années 1996 à 2015 avec ceux des années 2016 à 2021 montre que la part des postes de *middle management* est nettement plus élevée chez les boursiers les plus anciens que chez les plus récents.

En résumé, on peut constater que les boursiers qui restent dans le milieu académique connaissent un succès certain et réussissent à évoluer professionnellement. Mais il apparaît aussi clairement que l'abandon d'une carrière académique est généralement permanent – seules 25,8 % des personnes qui avaient indiqué lors de l'enquête 2016 qu'elles exerçaient une activité non académique occupent à nouveau un poste académique au moment de l'enquête 2023.

## 6.2 Mobilité géographique

### 6.2.1 Boursiers des années 2016 à 2021

Au moment de l'enquête, 50,3 % (n=323) des participants résidaient dans leur pays d'origine. 25,7 % (n=165) d'autres se trouvaient en Suisse, les 24,0 % restants (n=154) se trouvaient dans un autre pays.

Les personnes établies à l'étranger au moment de l'enquête séjournaient généralement dans des pays dont l'IDH est très élevé. Les pays d'origine des alumni dans lesquels ces derniers ne sont pas retournés ont en moyenne un IDH un peu plus bas. La mobilité s'effectue donc principalement vers des pays de destination dont l'IDH est supérieur ou égal à celui du pays d'origine.

Les raisons pour lesquelles les personnes séjournent à l'étranger sont dans la plupart des cas liées à l'emploi. 86,6 % des alumni ayant répondu ont indiqué qu'ils étaient d'accord ou très d'accord avec l'affirmation selon laquelle une « offre d'emploi académique » est déterminante pour un séjour à l'étranger. L'option de réponse « meilleure position de travail » a obtenu presque le même taux d'approbation (84,8 % d'approbation). Les raisons personnelles (p. ex. motifs familiaux ou relationnels, 84,3 %) et les raisons liées à l'emploi (p. ex. offre d'emploi académique dans le pays d'origine, 73,1 %), sont en revanche les principales raisons ayant poussé les bénéficiaires à résider dans leur pays d'origine.

En ce qui concerne la mobilité prévue, il s'avère qu'un emploi à l'étranger est une option attrayante pour de nombreux boursiers. Alors que seule la moitié environ (43,9 %) des alumni se trouvant à l'étranger prévoient de retourner plus tard dans leur pays d'origine, 71,8 % des alumni se trouvant dans leur pays d'origine souhaitent un jour travailler à l'étranger.

Il apparaît donc que les alumni font preuve d'une grande mobilité géographique, motivée par leur carrière professionnelle. En croisant les résultats sur la biographie professionnelle (voir chap. 6.1.1) et les raisons évoquées par les alumni CFBE pour un séjour à l'étranger (cf. chap. 6.4.1), il apparaît clairement que les boursiers parviennent très bien à se mettre en lien avec un réseau de recherche international et à l'utiliser.

### 6.2.2 Boursiers des années 1996 à 2015

Au moment de l'enquête 2023, un peu plus de la moitié des participants (56,4 %) se trouvaient dans leur pays d'origine. Environ un quart (26,1 %) des personnes se trouvaient à l'étranger et 17,5 % des personnes travaillaient en Suisse. Il s'avère en outre que la majorité des personnes (78,5 %) qui sont rentrées dans leur pays d'origine en 2016 se trouvaient au moment de cette enquête dans leur pays d'origine. Parmi les personnes qui se trouvaient à l'étranger au moment de l'enquête de 2016, seules 16,3 % sont rentrées entre-temps. En 2023, 48,8 % se trouvaient toujours à l'étranger et 34,9 % travaillaient en Suisse.

Il est intéressant de noter dans ce contexte que la mobilité prévue par les personnes interrogées en 2016 n'avait qu'une valeur prédictive limitée. Parmi les personnes qui ont indiqué en 2016 vouloir retourner dans leur pays d'origine, seules 22,2 % y sont effectivement retournées. Les personnes qui se trouvaient dans leur pays d'origine en 2016 et qui visaient un emploi à l'étranger n'ont atteint cet objectif que dans 32,5 % des cas. Ces résultats suggèrent que les boursiers qui retournent dans leur pays d'origine après avoir obtenu une bourse restent dans la plupart des cas dans leur pays d'origine. Si les boursiers ne rentrent pas directement dans leur pays d'origine après avoir obtenu une bourse, il est plus probable qu'ils restent plus longtemps en dehors de leur pays d'origine.

## 6.3 Lien avec la Suisse

### 6.3.1 Boursiers des années 2016 à 2021

Presque tous les participants à l'enquête de cette cohorte continuent d'avoir des contacts avec la Suisse. La grande majorité des personnes interrogées indiquent avoir 1 à 10 contacts (63,7 %) ou 11 à 20 contacts

(19,3 %). Après élimination des statistiques aberrantes, les valeurs indiquent que les boursiers ont en moyenne des contacts professionnels ou privés avec près de 14 personnes grâce à la bourse CFBE (médiane : 8). Interrogés sur leurs contacts avec des institutions universitaires suisses, 84,4 % des boursiers indiquent avoir au moins un contact au niveau institutionnel en Suisse. Par conséquent, une majorité des anciens bénéficiaires de bourses CFBE ont encore un lien avec la Suisse, tant à titre privé qu'au travers de contacts institutionnels. Le fait qu'environ trois quarts des personnes interrogées déclarent être souvent en contact avec les personnes qu'elles ont connues pendant leur bourse prouve qu'il s'agit de contacts significatifs. En outre, la grande majorité des personnes interrogées (84,3 %) sont toujours en contact avec l'*academic supervisor* de la haute école qui les a encadrées.

Les résultats soulignent le rôle majeur de la bourse CFBE dans la constitution d'un réseau professionnel et privé. L'importance du réseau est également très marquée dans les commentaires des participants (voir chap. 5). Ces résultats constituent un indicateur fort que la CFBE atteint son objectif de promouvoir les échanges internationaux et la coopération en matière de recherche entre la Suisse et d'autres pays.

### 6.3.2 Boursiers des années 1996 à 2015

Il s'avère que même les boursiers les plus anciens continuent d'avoir un lien fort avec la Suisse. Comme on pouvait s'y attendre, le nombre de contacts que les boursiers ont noués grâce à la bourse diminue, mais seules 8,8 % des personnes interrogées indiquent ne plus avoir de contacts. La grande majorité des personnes interrogées (77,2 %) continue d'entretenir des contacts avec 1 à 10 personnes. Ces contacts sont aussi bien de nature privée que professionnelle et ont lieu régulièrement.

Il est particulièrement réjouissant de constater que 61,1 % des participants sont toujours en contact avec des institutions universitaires suisses et que près de la moitié des personnes interrogées (53,1 %) sont toujours en contact avec l'*academic supervisor* de la haute école d'accueil. Il s'agit là d'un indicateur fort montrant que les alumni construisent des réseaux professionnels durables et que le programme de bourses de la CFBE est dans de nombreux cas le point de départ de collaborations à plus long terme et transnationales.

## 6.4 Expériences générales faites pendant la durée de la bourse CFBE 9

### 6.4.1 Boursiers des années 2016 à 2021

Pour un peu plus de la moitié (63,9 %) des boursiers, la bourse CFBE représente la raison du premier séjour en Suisse. Ce sont principalement des motifs académiques qui conduisent à la demande de la bourse (possibilité de faire de la recherche/travailler dans leur domaine de recherche de prédilection : 95,6 % d'approbation ; intérêt pour le domaine de recherche de la haute école d'accueil en Suisse : 92,2 % d'approbation). L'instabilité politique (24,1 %) ou le fait de pouvoir envoyer de l'argent à ses proches (18,3 %) sont en revanche les motifs les moins cités. Ces résultats coïncident avec les réponses données en matière d'objectifs de carrière : environ 74,9 % des bénéficiaires interrogés souhaiteraient embrasser une carrière académique. Comme nous l'avons vu au chapitre 6.1.1 les boursiers y parviennent dans une large mesure.

Les boursiers se sentent pour la plupart bien soutenus par les hautes écoles qui les encadrent et indiquent que la bourse CFBE a globalement contribué au développement de leur carrière. En ce qui concerne le soutien apporté par les hautes écoles d'accueil, ce sont surtout la possibilité de nouer des contacts nationaux et internationaux, une assistance d'ordre méthodologique ainsi que le mentorat pour la rédaction de publications scientifiques qui jouent un rôle important. Seule une minorité d'alumni a indiqué n'avoir été soutenue d'aucune manière par la haute école. Les alumni profitent également de la bourse sur le plan personnel : les com-

<sup>9</sup> Les années de bourses 1996-2015 n'ont pas été réinterrogées sur ce bloc thématique, c'est pourquoi ce chapitre se réfère exclusivement aux années de bourses 1996-2021.

pétences acquises en matière de recherche (89,7 %), l'expérience internationale (84,4 %), l'acquisition de compétences interculturelles (78,3 %), mais aussi la constitution d'un réseau personnel (75,8 %) présentent des taux d'approbation élevés. Par conséquent, le taux de personnes indiquant que la bourse CFBE a contribué au développement de leur carrière personnelle est également très élevé (90,5 %). Le coût élevé de la vie en Suisse (53,8 %), le fait d'être séparé de sa famille (36,1 %) et le manque de connaissances linguistiques (32,3 %) sont les obstacles les plus souvent cités pendant la période de bourse en Suisse.

Ces résultats permettent de tirer un bilan très réjouissant : comme lors de l'enquête de 2016, les bénéficiaires de bourses sont très satisfaits du soutien qu'ils reçoivent aussi bien de la part de la Commission des bourses que des hautes écoles qui les encadrent. Les résultats indiquent qu'aucun ajustement n'est nécessaire à cet égard.

## 6.5 Comparaison des enquêtes 2016 et 2023

La comparaison des enquêtes 2016 et 2023 n'est possible que de manière limitée, car le questionnaire de l'enquête 2023 a été raccourci et adapté par rapport à celui de 2016. L'enquête sur les bourses d'études 2016-2021 couvre en outre une période nettement plus courte que l'enquête sur les bourses d'études 1996-2015. Cela étant, nous allons aborder ci-après quelques parallèles, mais aussi quelques différences entre les enquêtes.

Les deux enquêtes ont permis d'obtenir un échantillon composé de participants issus d'un grand nombre de pays d'origine. Cette diversité montre que le SEFRI, par le biais des bourses d'excellence de la Confédération, a encouragé avec succès les échanges internationaux avec toutes les régions du monde, dans les premières années. En ce qui concerne les différents domaines thématiques, l'enquête 2023 a permis de confirmer de nombreux constats. Comme les alumni CFBE interrogés pour la première fois en 2016, une grande partie des boursiers des années 2016-2021 indiquent avoir fait de très bonnes expériences avec la bourse CFBE et avoir toujours un lien fort avec la Suisse. Des parallèles très visibles ressortent également en ce qui concerne la mobilité géographique. Le degré élevé de mobilité internationale des alumni montre que ces derniers parviennent à se connecter à des réseaux internationaux et à saisir les possibilités de carrière qui en découlent.

Des différences sont perceptibles dans les positions professionnelles des alumni. Ainsi, la part des alumni exerçant une activité académique est plus élevée dans les cohortes de boursiers des années 2016 à 2021 interrogées pour la première fois en 2023 que dans les cohortes de boursiers des années 1996 à 2015 interrogées pour la première fois en 2016. Il s'agit là d'un prolongement de la tendance déjà identifiée en 2016, qui s'explique par le changement de politique (attribution des bourses aux étudiants postgrades plutôt qu'aux étudiants de master).

## 6.6 Conclusion

Les résultats de l'enquête 2016 ayant montré que les alumni considèrent globalement la bourse CFBE comme très positive et importante pour leur carrière sont également confirmés par l'enquête actuelle. Les boursiers des années 2016 à 2021 sont très satisfaits de l'organisation de la bourse et considèrent leur séjour comme une étape importante dans leur carrière académique. Les alumni se montrent donc reconnaissants envers la CFBE et accordent une grande valeur aux bourses qu'elle octroie.

La nouvelle enquête menée auprès des boursiers de 1996 à 2015 confirme à deux égards que la bourse CFBE peut effectivement constituer une étape importante dans une carrière. D'une part, les résultats montrent que les alumni CFBE parviennent à progresser professionnellement, tant dans le domaine académique que dans le domaine non académique (voir chap. 6.1.2). D'autre part, la grande mobilité des alumni CFBE (voir chap. 6.2.2) suggère que les boursiers parviennent, grâce à la bourse, à se constituer un réseau professionnel et privé qui perdure pendant de nombreuses années. Il convient de souligner ici en particulier que des contacts de longue

durée avec les institutions universitaires suisses subsistent même après l'expiration de la bourse. Ces résultats montrent que l'objectif des bourses d'excellence de la Confédération suisse, qui est d'encourager les échanges internationaux et la coopération en matière de recherche entre la Suisse et d'autres pays, est pleinement atteint.

## 6 Discussion

The aim of this study was to gather the experiences of former ESKAS federal scholarship holders. This ESKAS alumni survey has been conducted on two occasions, the first in 2016 and now this one. The survey included both 2016-2021 scholarship cohorts as well as the 1996-2015 scholarship cohorts originally surveyed in 2016. As in 2016, a very high response rate was again achieved (2016-2021 cohorts: 67.4%; 1996-2015 cohorts who took part in the 2016 survey: 65.2%). Analysis of responses by gender, country of origin and HDI of the country of origin shows that the sample is balanced and heterogeneous with regard to these factors.

The questionnaire used in 2016 was streamlined for this survey and aligned with the objectives of this report. The thematic focuses of the survey were (1) career trajectory, (2) geographical mobility, (3) ties with Switzerland and (4) experiences during the ESKAS scholarship period.

For all topics, a wide range of data was collected to help answer the research questions (see Chapter 2.3.1). The table below shows the results that are particularly relevant in answering the research questions for the respective scholarship cohorts. The findings on individual thematic focal points for both cohorts surveyed are then discussed (see Chapter 6.1 to Chapter 6.6). By surveying the 1996-2015 scholarship cohorts a second time, we are able to present findings on the longer-term career paths of these scholarship cohorts.

Research question	Relevant chapter	
	Cohort 2016–2021	Cohort 1996–2015
<b>Career trajectory</b>		
What career paths do ESKAS alumni take?	3.2	4.2.2
Do ESKAS alumni work in an academic or non-academic context?	3.2	4.2.1
What professional position do ESKAS alumni currently hold?	3.2	4.2.1
To what extent has the scholarship benefited them professionally?	3.5.2 / 5.1	5.2
<b>Geographical mobility</b>		
Are ESKAS alumni currently living and working in their home country or abroad?	3.3	4.3
Why did they choose to stay in their home country or remain abroad?	3.3.2	-
Why did ESKAS alumni apply for the scholarship?	3.5.1	-
Where would ESKAS alumni like to live and work in the future?	3.3.3	-
<b>Ties with Switzerland</b>		
Do they still maintain ties with Switzerland? If so, with which institutions or people? Are these contacts of a professional or personal nature?	3.4.1	4.4.1
How has the transnational network influenced their current career situation?	3.4.2 / 5.1	4.2.2 / 5.2
To what extent have ESKAS alumni benefited from the transnational network (e.g. financial benefits, knowledge transfer)?	3.5.2	4.4.2 / 5.2
<b>Experiences during the ESKAS scholarship period</b>		
Why did they apply for the scholarship?	3.5.1	-
How much support did the supervising university provide and what obstacles did ESKAS alumni encounter during their stay in Switzerland?	3.5.2	-

Table 19

**Note:** Some research questions were already answered for the 1996-2021 cohorts in the survey conducted in 2016. Accordingly, these ESKAS alumni were not surveyed again on these topics (see cells where no chapter reference is given).



## 6.1 Career trajectory

### 6.1.1 2016–2021 cohorts

Analysis of career trajectory shows that most of the respondents in these cohorts (78.7%) continued to work in an academic capacity after completing the ESKAS scholarship. Only just over a fifth (21.3%) stated that they were working in a non-academic capacity. The distribution of these results by scholarship type shows that the proportion of academically active alumni is highest for 'post doc' scholarship type (87.5%). For the 'FA/SR' and 'PhD' scholarship types, the percentages are slightly lower, but also very high at 71.1% and 71.2% respectively. Among the academically active alumni, just over a third stated that they held a post-doc position (35.8%). Positions as assistant professor (17.2%) or PhD/doctoral student (16.4%) are the next most common positions. Non-academic alumni are mostly employed as operational staff (30.7%) or hold middle management positions (23.4%). At 23.4%, the non-academic position 'Other' is also frequently indicated. This finding is consistent with the fact that 74.9% of respondents stated that their career goal after the ESKAS scholarship was to pursue an academic career.

Overall, analysis of career trajectory of these cohorts shows that most ESKAS alumni were successful in advancing their academic career. For many scholarship holders, the ESKAS scholarship is an important milestone in this endeavour. This is not only confirmed in terms of their career trajectory, but also in terms of the survey results regarding their experiences with ESKAS (see Chapter 3.5) and the selected comments made by the participants (see Chapter 5) It can therefore be stated that ESKAS was very successful in supporting researchers in their academic careers in the 1996-2021 cohorts.

### 6.1.2 1996–2015 cohorts

Around half (51.0%) of respondents from the 1996-2015 cohorts were working in an academic capacity at the time of the survey. The advanced positions of 'assistant professor' (23.6%), 'professor' (22.5%) and 'lecturer' (16.7%) were indicated the most frequently. ESKAS alumni who are not academically active predominantly work in 'middle management' (35.0%) or as 'operational staff' (27.8%).

If the professional situation of people who were already in academic positions in 2016 is analysed separately, we find that 71% still hold academic positions. Comparison of the academic positions held in 2016 with those held in 2023 (Chapter 4.2.2) shows encouragingly that ESKAS alumni who pursue a long-term academic career succeed in advancing their careers. It is striking that the proportion of professors in 2023 is three times as high as in 2016, while the proportion of postdoctoral positions is significantly lower.

Non-academic ESKAS alumni also succeed in advancing their careers. A comparison of the 1996-2015 cohorts with the 2016-2021 scholarship cohorts shows that the proportion of 'middle management' in the older scholarship cohorts is significantly higher than in the younger scholarship cohorts.

To summarise, it can be said that scholarship holders who remain in an academic environment do so successfully and succeed in advancing their careers. However, it is also clear that a move away from an academic career is usually permanent - only 25.8% of those who stated in the 2016 survey that they were working in a non-academic capacity had returned to an academic position by the time of the 2023 survey.

## 6.2 Geographical mobility

### 6.2.1 2016–2021 cohorts

At the time of the survey, 50.3% (n=323) of respondents were in their country of origin. 25.7% (n=165) of respondents were in Switzerland, the remaining 24.0% (n=154) were in another country.

For those who were not in their country of origin at the time of the survey, we find that they were generally living in countries with a very high HDI. The countries of origin of alumni who have not returned to their country of origin have a slightly lower HDI on average. Consequently, mobility takes place predominantly towards destination countries that have a higher or equally high HDI as the country of origin.

In most cases, the reasons why people go abroad are job-related. 86.6% of respondents stated that they agreed or strongly agreed with the statement that an 'academic job offer' was the main reason why they went abroad. The response option 'better job position' received almost the same level of agreement (84.8% agreement). Personal circumstances (e.g. family reasons/relationships, 84.3%) and other job-related reasons (e.g. academic job offer in the country of origin, 73.1%), on the other hand, are the main reasons why they chose to stay in their country of origin.

With regard to mobility plans, it is clear that a job abroad is an appealing option for many scholarship holders. While only around half (43.9%) of alumni currently abroad stated that they planned to return to their country of origin at some point in the future, 71.8% of alumni currently living in their country of origin stated that they would actually like to work abroad one day.

This indicates a high level of geographical mobility among ESKAS alumni, which has to do with their professional career. In combination with the results on career trajectory (chapter 6.1.1) and the reasons given by ESKAS alumni for living abroad (see chapter 6.4.1), it is clear that scholarship holders are very successful in connecting to and making use of international research networks.

### 6.2.2 1996–2015 cohorts

At the time of the 2023 survey, just over half of the participants (56.4%) were living in their country of origin. Around one-fourth (26.1%) of alumni were living abroad and 17.5% were currently working in Switzerland. We find that most of the people (78.5%) who returned to their country of origin in 2016 are also currently living in their country of origin. Of the alumni who were abroad at the time of the 2016 survey, only 16.3% have since returned. 48.8% are still living abroad, 34.9% are currently working in Switzerland.

In this context, it is interesting to note that the mobility plans of respondents in 2016 were only of limited predictive value. Of the respondents who stated that they intended to return to their country of origin in 2016, only 22.2% actually did so. Those who found themselves in their country of origin in 2016 and who were looking for a job abroad only achieved this objective in 32.5% of cases.

These findings suggest that scholarship holders who return to their country of origin after the scholarship usually remain in their country of origin. If the scholarship holders do not return directly to their home country after the scholarship, a longer-term stay outside their country of origin is more likely.

## 6.3 Ties with Switzerland

### 6.3.1 2016–2021 cohorts

Nearly all of the respondents in this cohort still maintain ties with Switzerland. The vast majority of respondents state that they have either 1-10 contacts (63.7%) or 11-20 contacts (19.3%). The outlier-adjusted values show that, on average, scholarship holders have professional or personal contact with around 14 people whom they met as a result of the ESKAS scholarship (median: 8). When asked about contacts with Swiss higher education

institutions, 84.4% of scholarship holders stated that they had at least one contact at institutional level in Switzerland. Consequently, the majority of ESKAS alumni still maintain ties with Switzerland, both privately and through institutional contacts. The significance of these contacts is underscored by the fact that around three-fourths of respondents stated that they were often in touch with the people whom they had met during their scholarship. Furthermore, the vast majority of respondents (84.3%) are still in contact with the academic supervisor at the supervising university.

The results underscore the fact that ESKAS scholarships significantly facilitate the creation of a professional and personal network. Respondents also greatly stressed the importance of such networks (see Chapter 5). This is a strong indication that ESKAS is achieving its goal of fostering international dialogue and research cooperation between Switzerland and other countries.

### 6.3.2 1996–2015 cohorts

The survey shows that even the older scholarship cohorts still maintain strong ties with Switzerland. As expected, the number of contacts with people that the scholarship holders met through the scholarship has decreased. However, only 8.8% of respondents stated that they no longer had any contacts. The vast majority of respondents (77.2%) still maintain between 1 and 10 contacts. These contacts are both personal and professional in nature and are maintained on a regular basis.

It is particularly pleasing that 61.1% of participants remain in contact with Swiss higher education institutions and that around half of respondents (53.1%) are still in contact with the academic supervisor at their supervising university. This is a strong indicator that ESKAS alumni are building sustainable professional networks and that in many cases the ESKAS scholarship programme is the starting point for longer-term and transnational cooperation.

## 6.4 Experiences with ESKAS<sup>10</sup>

### 6.4.1 2016–2021 cohorts

For just over half (63.9%) of the scholarship holders, the ESKAS scholarship enabled their first stay in Switzerland. Academic interests were the main motivating factor for applying for the scholarship (opportunity to research/work in the desired research field: 95.6% agreed with this statement; in the research field of the supervising university in Switzerland: 92.2% agreed). Much fewer respondents agreed that political instability (24.1%) or using the scholarship as a means of raising money for family members (18.3%) were motivating factors. These findings are also reflected in the career goals of the alumni surveyed: around 74.9% of respondents stated that they intended to pursue an academic career. As shown in Chapter 6.1.1, a large proportion of scholarship holders also manage to do this.

<sup>10</sup> We did not survey the 1996-2015 scholarship cohorts again for this group of topics, so this chapter refers exclusively to the 1996-2021 scholarship cohorts.

For the most part, the scholarship holders feel well supported by the supervising universities and report that the ESKAS scholarship has benefited their career trajectory overall. In terms of support from the supervising universities, respondents mentioned two key areas: facilitating national and international contacts; providing methodological advice and mentoring support when writing scientific publications. Only a minority of alumni stated that they had not received any support from the university. ESKAS alumni also benefit from the scholarship on a personal level: the research skills acquired (89.7%), the international experience gained (84.4%), the acquisition of intercultural skills (78.3%) and also the creation of a personal network (75.8%) explain the high rates of agreement. Accordingly, the proportion of people stating that the ESKAS scholarship has contributed to their personal career trajectory is also gratifyingly high (90.5%). The high cost of living in Switzerland (53.8%), separation from family (36.1%) and lack of language skills (32.3%) are the most frequently cited obstacles during the scholarship period in Switzerland.

Based on these results, a very positive conclusion can be drawn: As in the 2016 survey, scholarship recipients are very satisfied with the support they receive both from the Federal Commission for Scholarships for Foreign Students (FCS) and from the supervising universities. The results indicate that there is no need for any changes in this regard.

## 6.5 Comparison of 2016 and 2023 surveys

Only a limited comparison of the 2016 and 2023 surveys is possible, as the questionnaire for the 2023 survey was streamlined and adapted compared to 2016. The survey of the 2016-2021 scholarship cohorts also covers a significantly shorter period than the survey of the 1996-2015 scholarship cohorts. Nevertheless, the following section will look at some parallels and differences between the surveys.

In both surveys, we were able to collect a sample consisting of participants from a large number of countries of origin. This shows that SERI has successfully fostered international exchange with all parts of the world through the Swiss Government Excellence Scholarships, even in the more recent scholarship years. Numerous findings for the various subject areas were replicated in the 2023 survey. Like the ESKAS alumni surveyed for the first time in 2016, the 2016-2021 scholarship cohorts also stated that they had largely had very good experiences with the ESKAS scholarship and still maintain strong ties with Switzerland. There are also strong parallels between the surveys in terms of geographical mobility. The high degree of international mobility among alumni shows that they are able to connect to international networks and take advantage of the associated career opportunities.

Differences can be seen in the professional positions of the alumni. For example, the proportion of alumni working in academia is higher in the 2016-2021 scholarship cohorts surveyed for the first time in 2023 than in the 1996-2015 scholarship cohorts surveyed for the first time in 2016. This is a continuation of the trend already identified in 2016, which is due to the policy change (awarding scholarships to postgraduates instead of Master's degree students).

## 6.6 Conclusion

The 2016 survey showed that alumni generally considered ESKAS scholarship to have been very positive and important for their careers. These findings were also confirmed in the current survey. The 2016-2021 scholarship cohorts are very satisfied with the way the scholarship was organised and felt that the scholarship had been an important milestone in their academic career. ESKAS alumni are correspondingly grateful and appreciative of ESKAS.

The new survey of the 1996-2015 scholarship cohorts confirms in two respects that the ESKAS scholarship can indeed represent an important milestone. On the one hand, the results show that ESKAS alumni managed to advance professionally in both academic and non-academic contexts (see Chapter 6.1.2). The high mobility of ESKAS alumni (see Chapter 6.2.2) also suggests that the scholarship enable ESKAS alumni to establish an international network of professional and personal contacts over many years. It is particularly important to note that long-term contacts with Swiss higher education institutions continue even after the scholarship has ended. This confirms that the Swiss Government Excellence Scholarships have been very effective in achieving the objective of encouraging international dialogue and research cooperation between Switzerland and other countries.

## Anhang A: Resultate Stipendienjahrgänge 1996–2015 ohne Teilnahme 2016

### A.1.1 Beschreibung der Stichprobe

#### A.1.1.2 Rücklauf

##### Rücklauf TOTAL

Eingeladen N	Davon mit gültiger E Mail Adresse (Brutto n)	Davon an Befragung teilgenommen (Netto n)	Netto Rücklauf
1100	590	156	26.4%

Tabelle 20

#### A.1.1.1 Demografie der Teilnehmenden

##### Alter in Jahren

Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung	Median
30	56	42	4.7	43

Tabelle 18

##### Geschlecht

Weiblich	Männlich
100 (64.1%)	56 (35.9%)

Tabelle 22

##### Anzahl Herkunftsländer

Anzahl Herkunftsländer kontaktiert (Brutto n)	Anzahl Herkunftsländer teilgenommen (Netto n)
92	56

Tabelle 23

### A.1.2 Arbeitsort

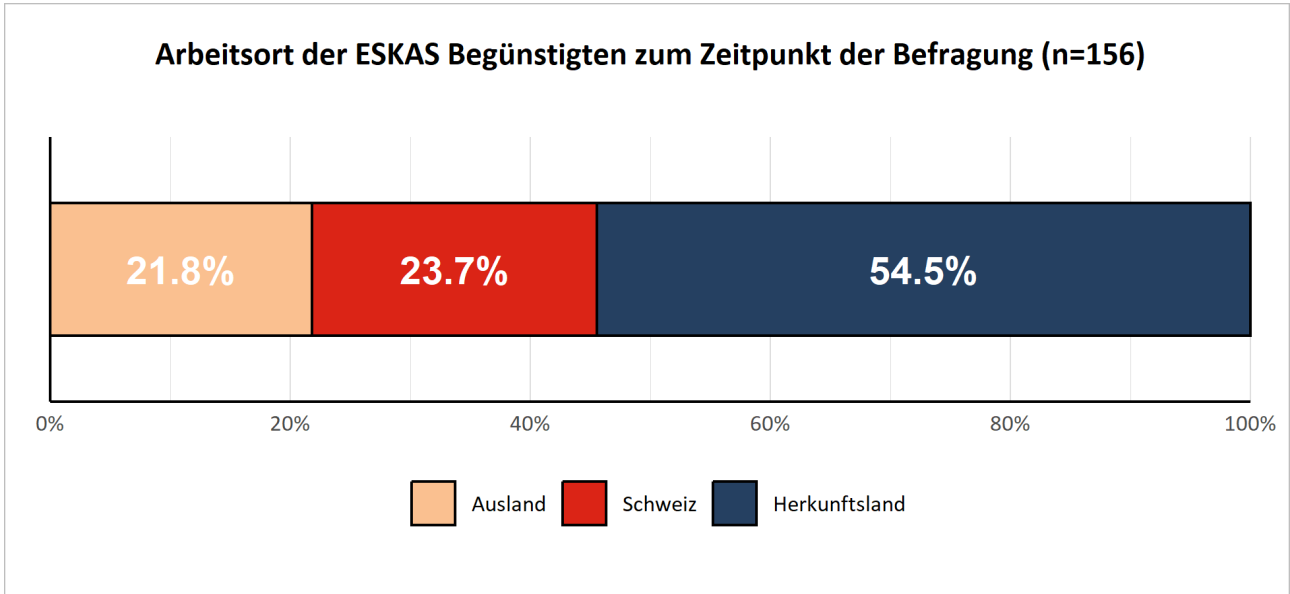


Abbildung 57

### A.1.3 Berufliche Tätigkeit

Berufliche Tätigkeit	
Akademisch tätig	Nicht akademisch tätig
71 (45.5%)	85 (54.5%)

Tabelle 24

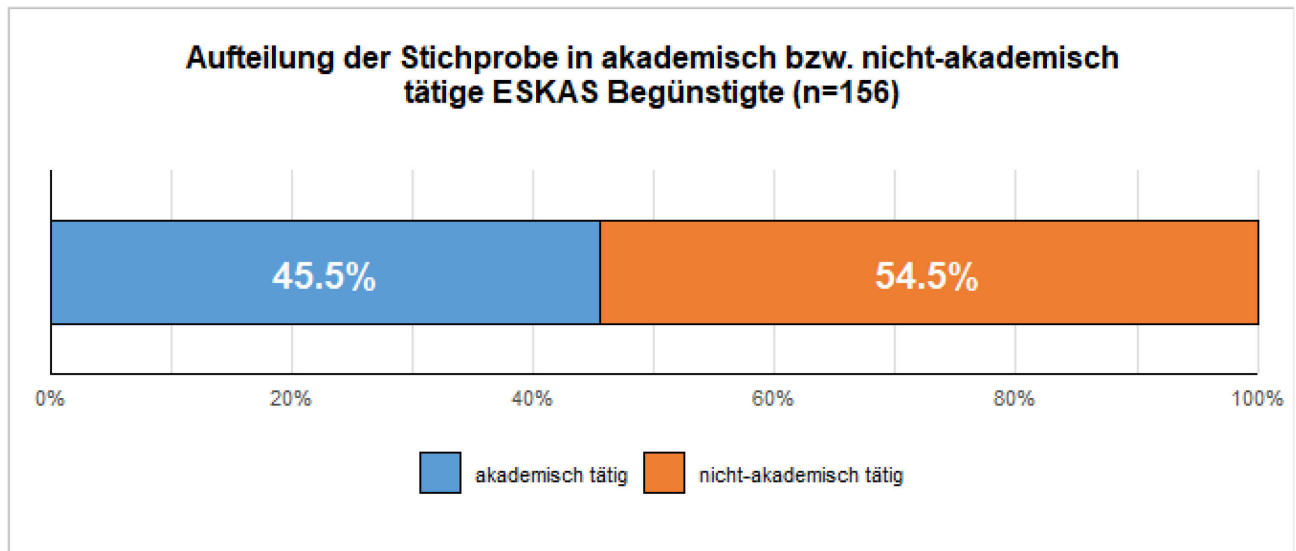


Abbildung 58

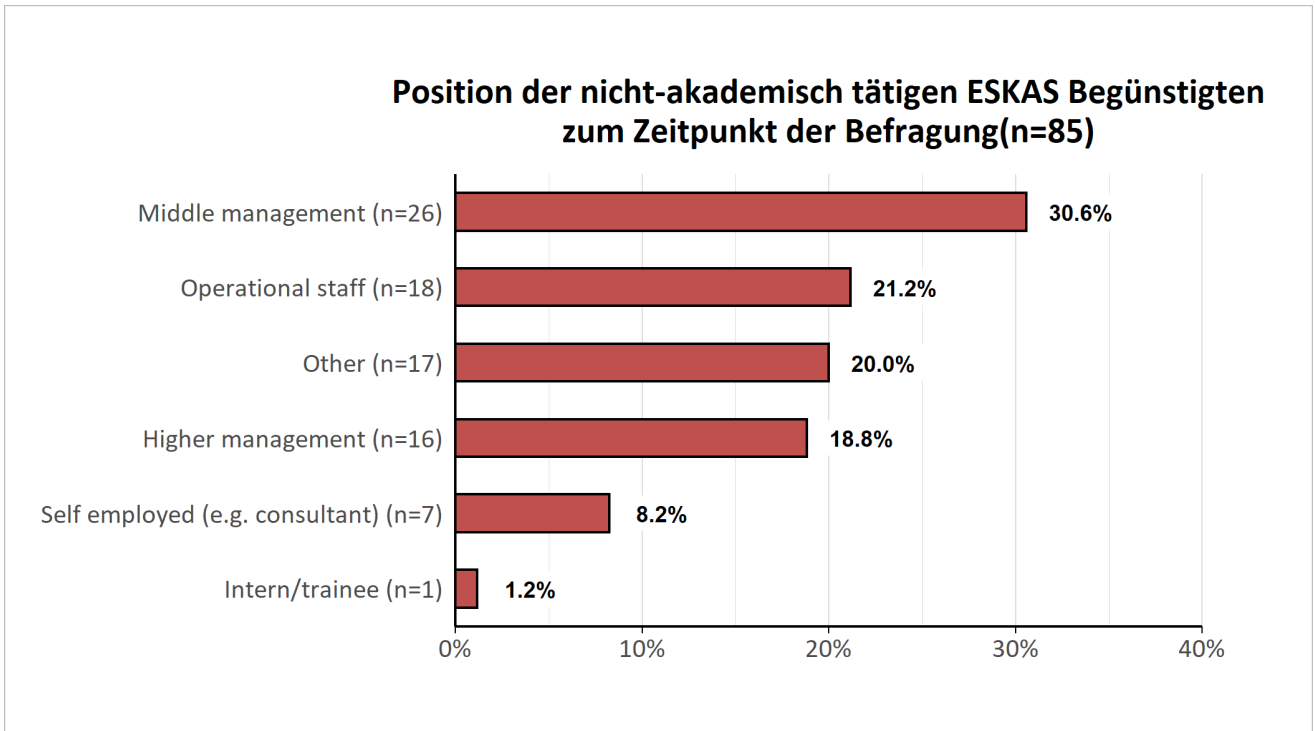


Abbildung 59

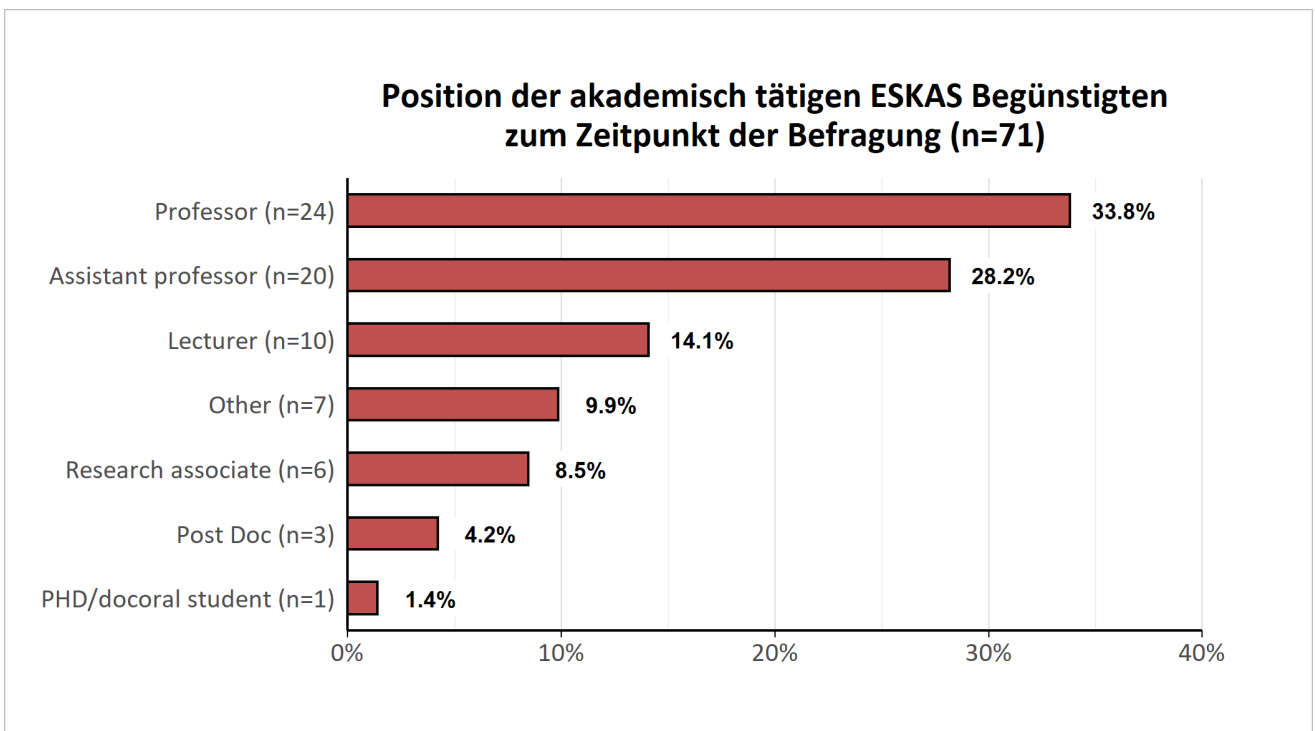


Abbildung 60



#### **A.1.4. Ausgewählte Kommentare der Jahrgänge 1996–2015 ohne Teilnahme 2016**

- All the organization about out academic, practical and hostage were really perfect and heartwarming Thank you so much.
- It has been nearly 15 years since I was awarded a Swiss scholarship to study in Switzerland and subsequently returned to Japan. Reflecting on that period, my stay in Switzerland had the most profound impact on my life, significantly shaping my current role as a university lecturer.
- My entire academic career and my research possibilities were boosted thanks to this scholarship. It is a very useful instrument that promoted my work elsewhere and for which I am very grateful.
- It was an amazing opportunity, which opened a lot of doors for me. Thank you very much for it.
- What I studied in Switzerland was extremely valuable and changed my career path. Although the network created is more personal than professional, we are an international resource to each other when in need of professional advice. I will be forever grateful.

## Anhang B: Weiterführende Resultate Stipendienjahrgänge 2016–2021

### B.1.1 Berufliche Tätigkeit aufgeschlüsselt nach Stipendientyp

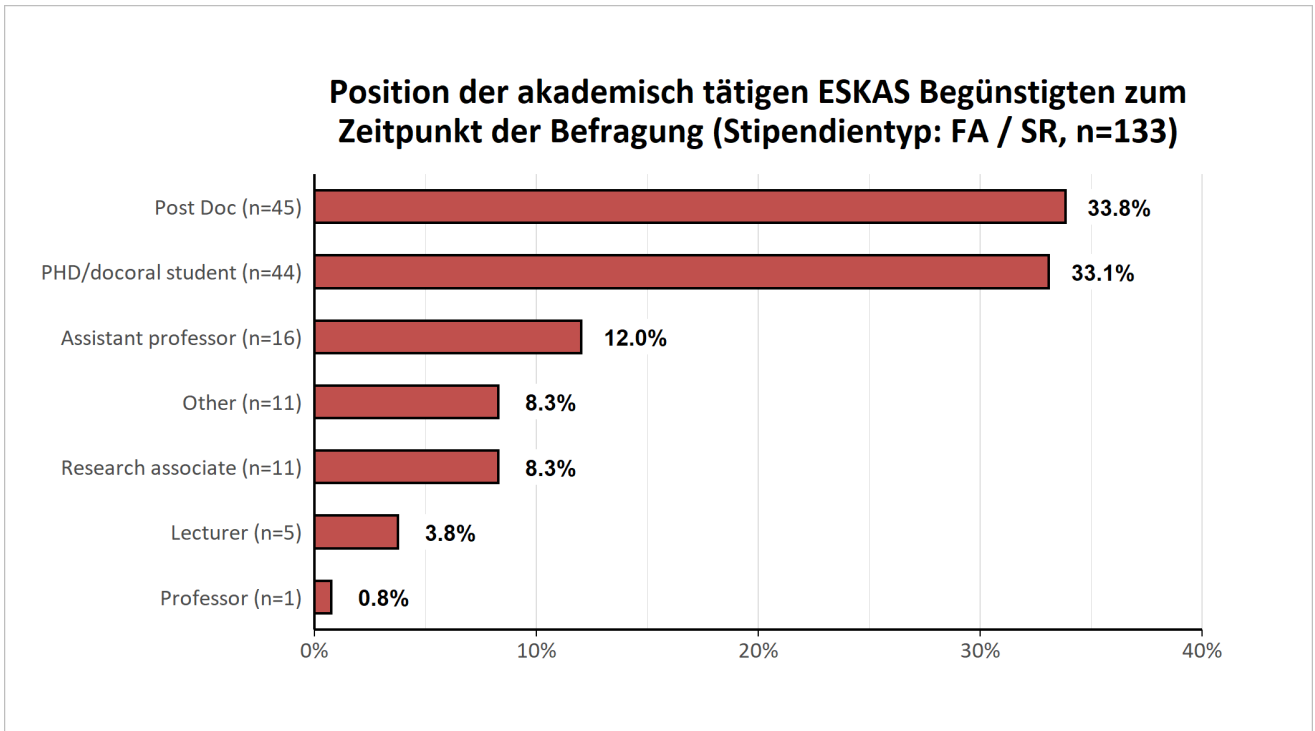


Abbildung 61

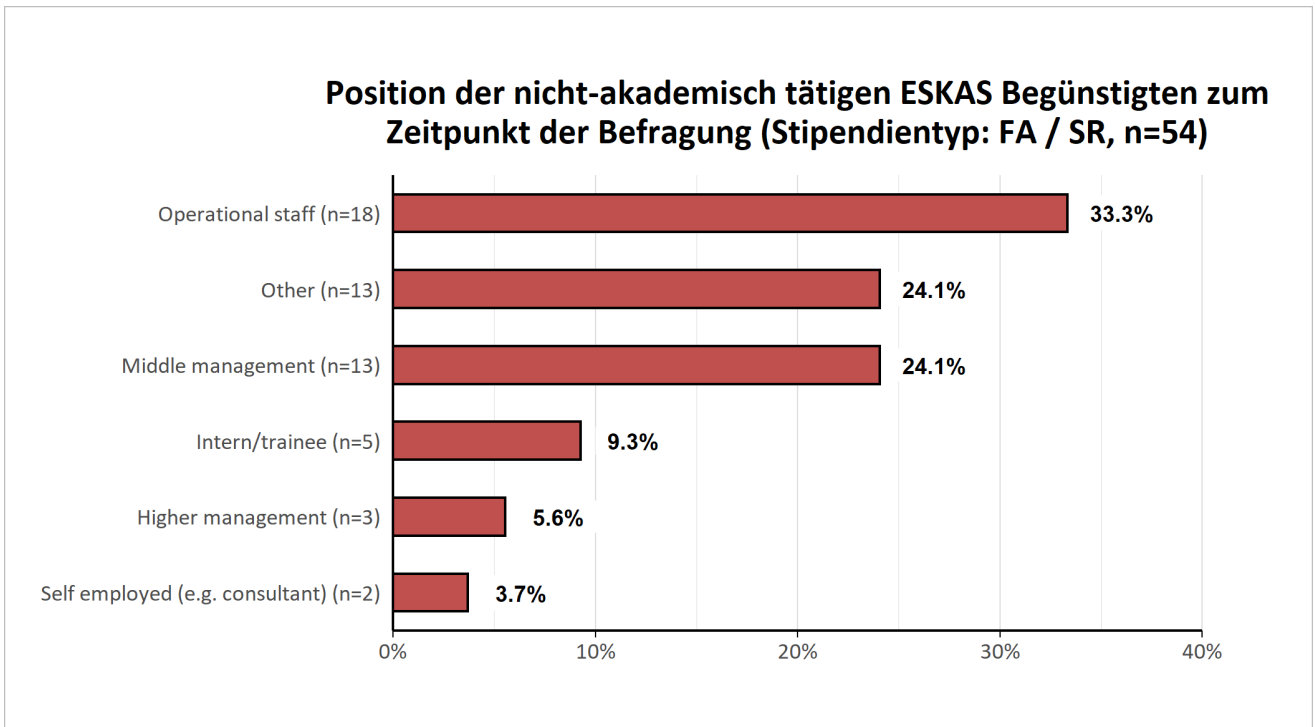


Abbildung 62

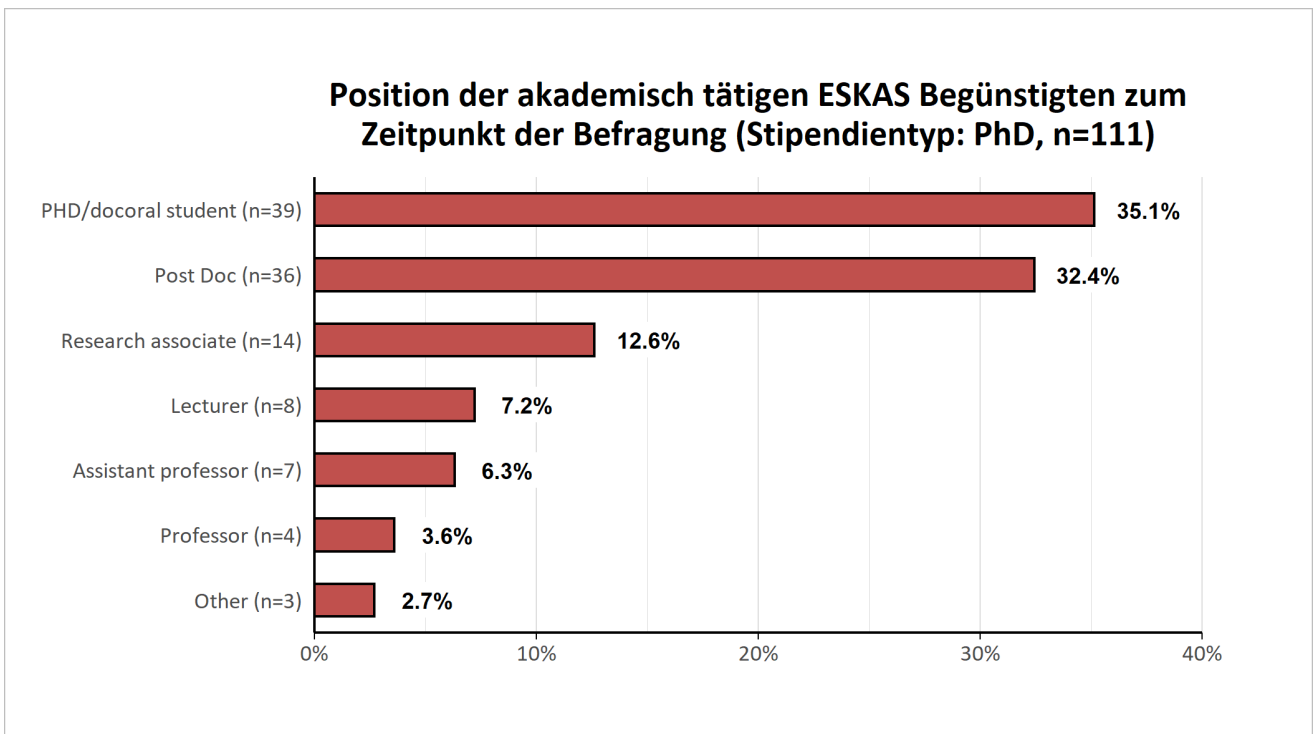


Abbildung 63

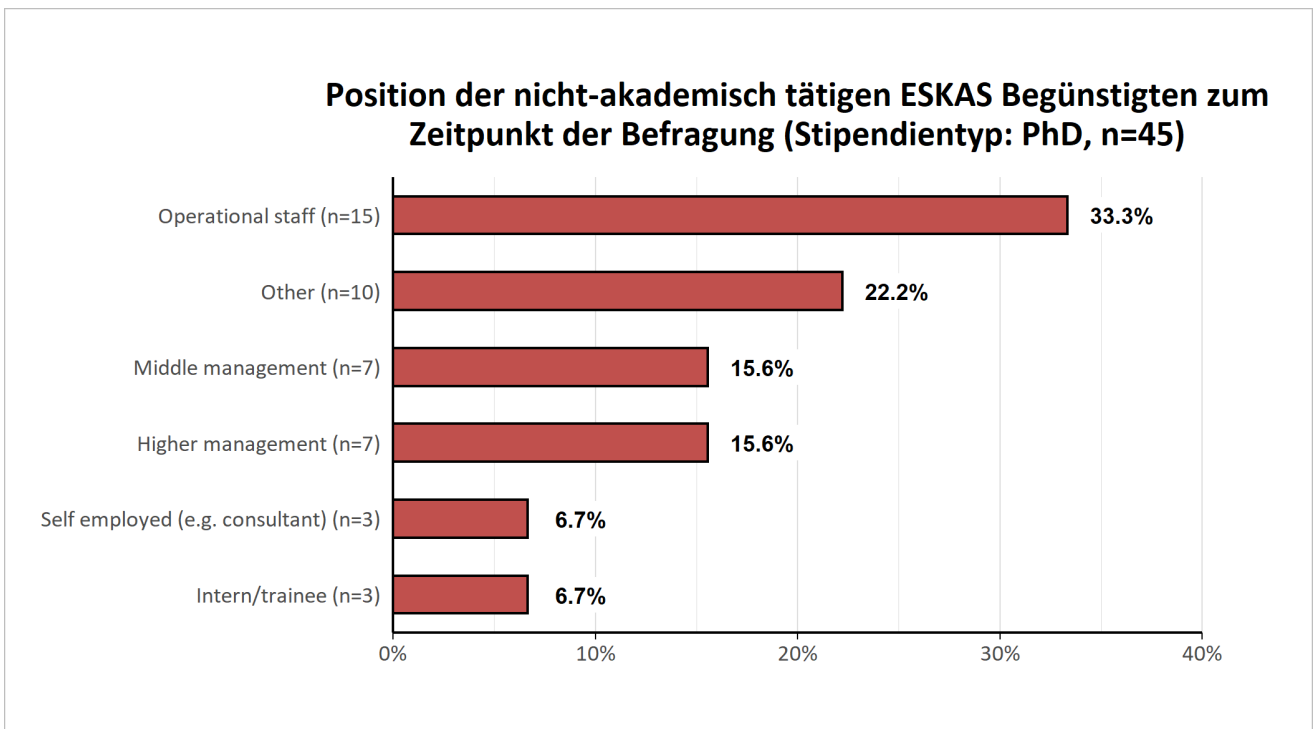


Abbildung 64

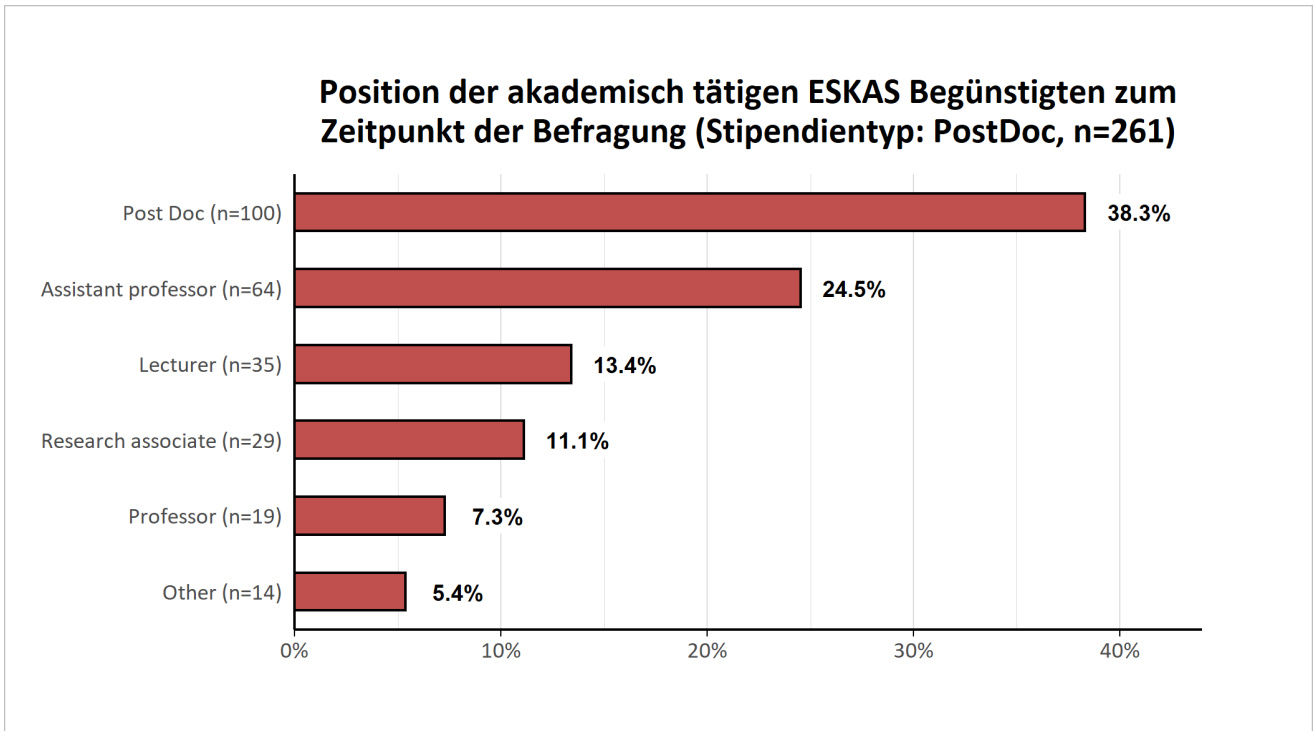


Abbildung 65

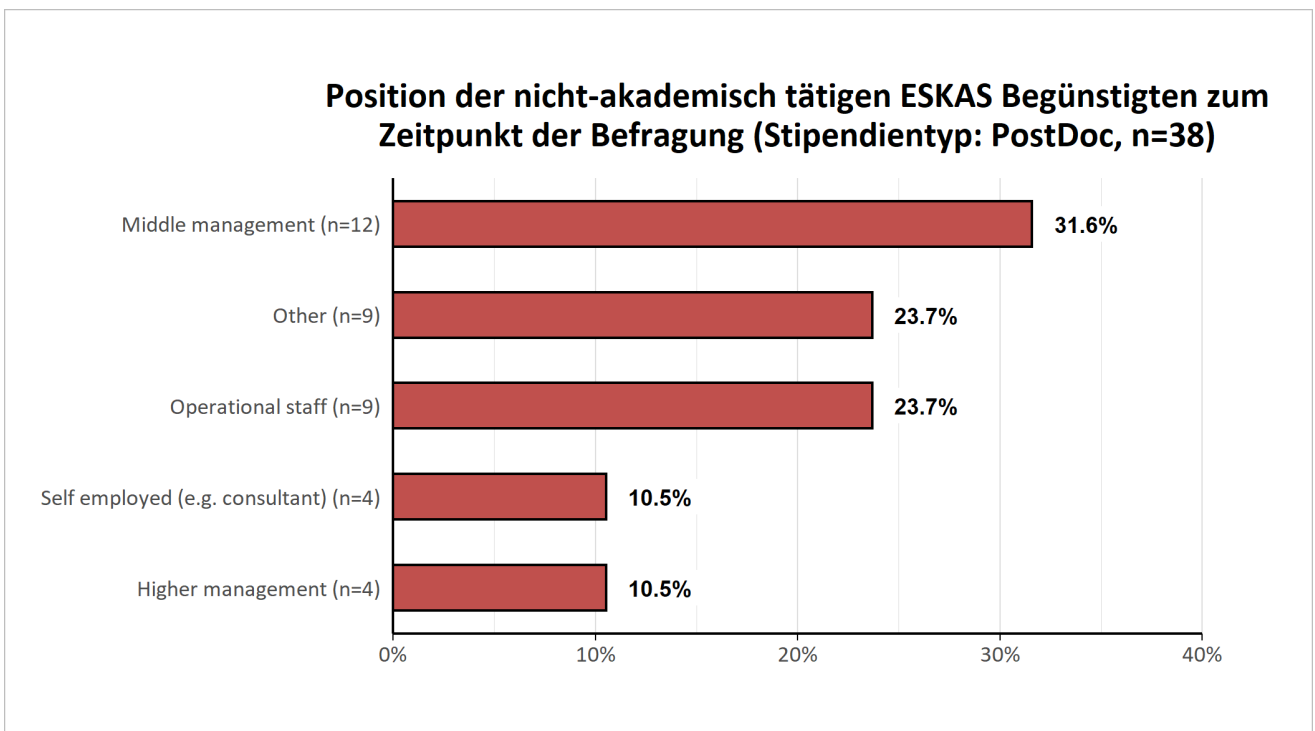


Abbildung 66

### B.1.2 Anzahl Kontakte nach Stipendientyp

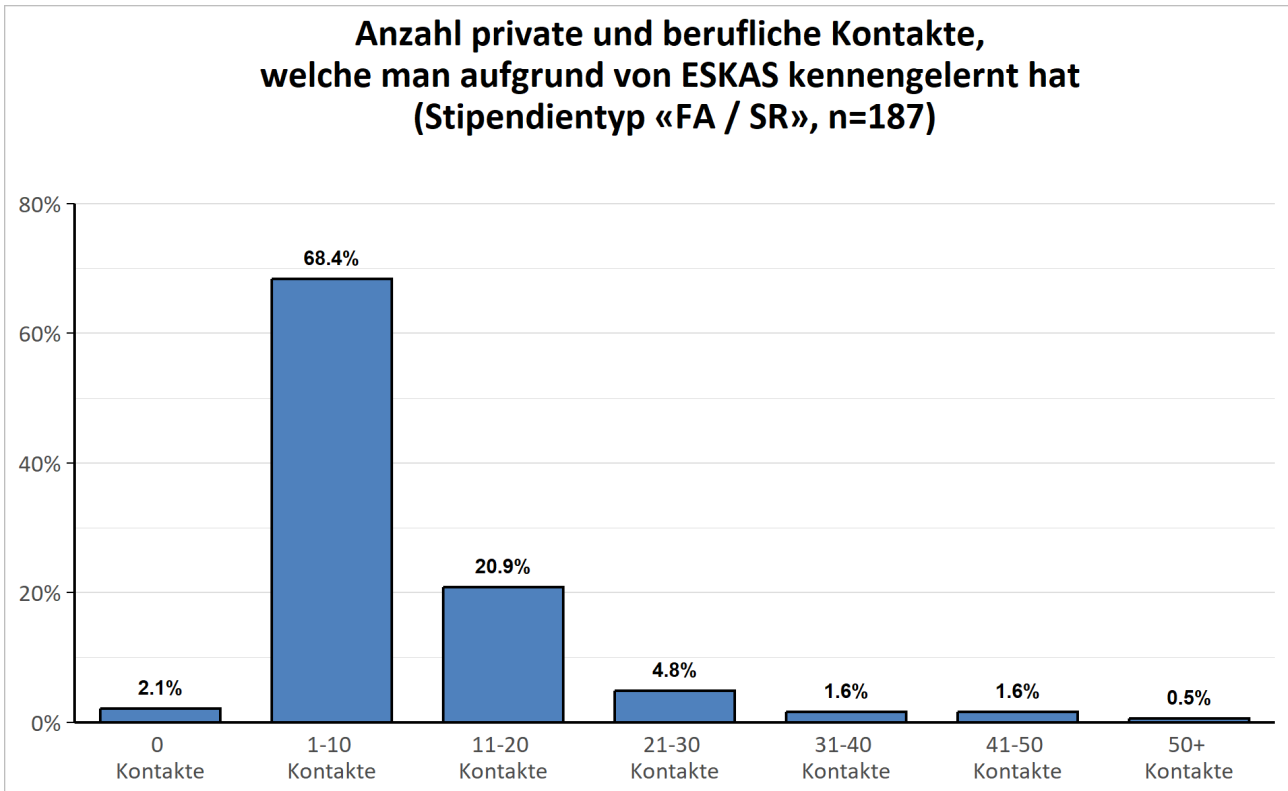


Abbildung 67

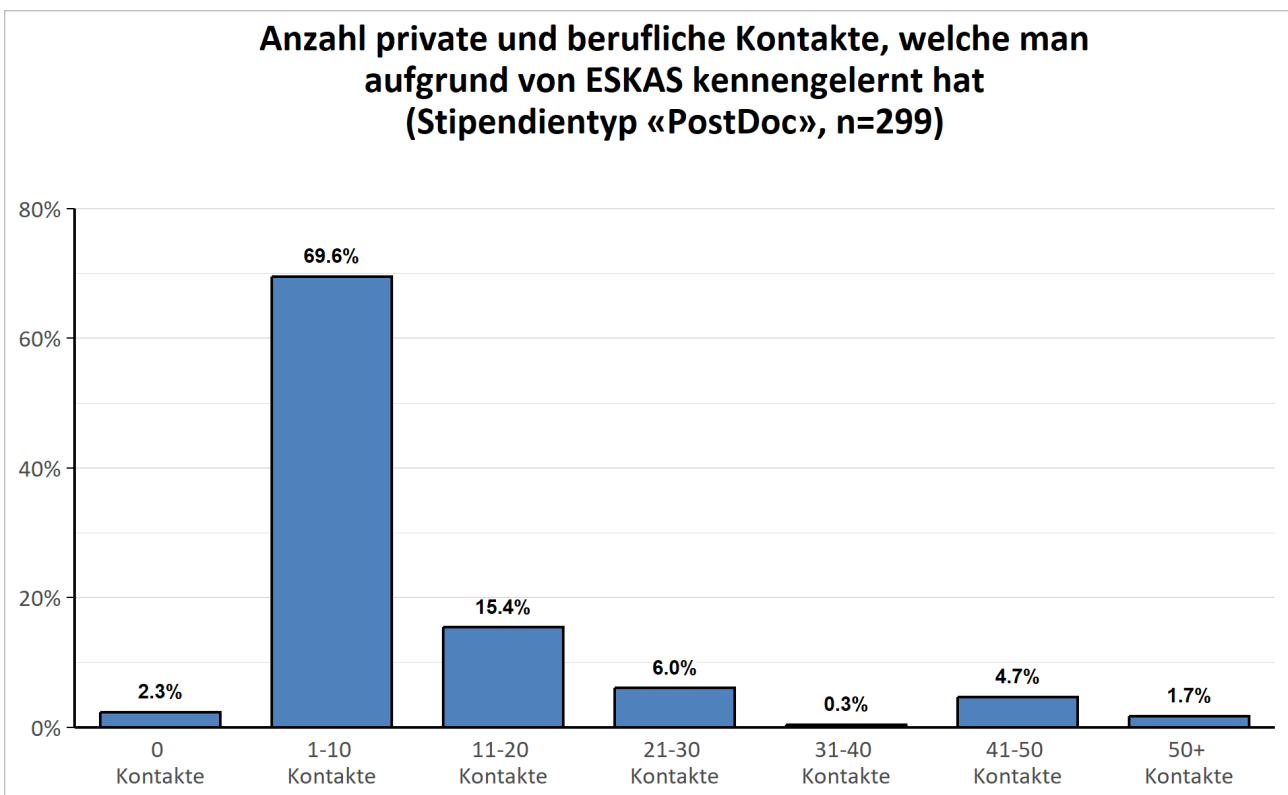


Abbildung 68

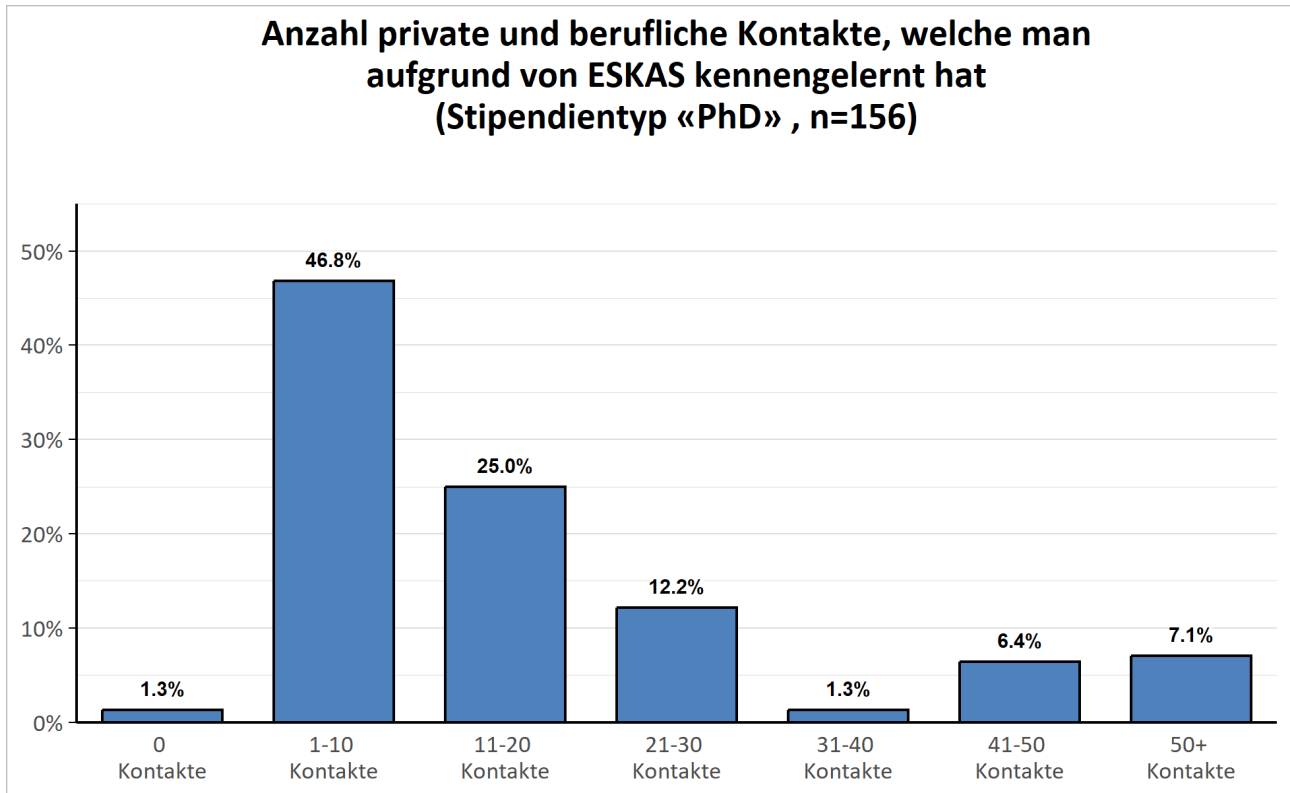


Abbildung 69

## Anhang C: Datenschutz

Die Bearbeitung und Analyse der Daten erfolgte gemäss der Datenschutzerklärung, welche den Teilnehmenden zu Beginn der Umfrage angezeigt wurde. Diese lautete wie folgt:

The answers will be analysed anonymously. w hoch 2 will collect the data and pass on the information to the Federal Commission for Scholarships for Foreign Students (FCS) – also known as ESKAS – in anonymous form only, which allows no conclusions to be drawn about individual persons. Since the plan is to monitor the career paths of ESKAS alumni over the longer term, you may be contacted again at a later date.